

# HINTER DEN ZAHLEN

## ISB GESCHÄFTSBERICHT 2024

1,9  
MRD. EURO  
BEWILLIGTE FÖRDERMITTEL

2.432  
GEFÖRDERT E EINHEITEN  
IM BEREICH WOHNRAUM

43  
NEUE BETEILIGUNGEN  
AN INNOVATIVEN START-UPS

10,6  
MRD. EURO  
GESTIEGENE BILANZSUMME

6,7  
MIO. EURO ZÜSCHÜSSE  
AUS CORONA-HILFSPROGRAMMEN

1,4  
MIO. EURO  
JAHRESÜBERSCHUSS

87%  
GESTIEGENE BEWILLIGUNGEN  
IM BEREICH DER  
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

2.940  
ANTRÄGE IM BEREICH  
DER WIRTSCHAFTAFÖRDERUNGEN

249,2  
MIO. EURO  
EFRE-FÖRDERMITTEL  
RHEINLAND-PFALZ

RUND 1  
MRD. EURO FÜR KOMMUNALE  
INFRASTRUKURMASSNAHMEN

445,2  
MIO. EURO  
IN DER WOHNRAUMFÖRDERUNG





# INHALT

- 2 KARTE DER FÖRDERAKTIVITÄTEN DER ISB
- 5 VORWORT DER LANDESREGIERUNG
- 7 VORWORT DES VORSTANDES

## 9 DIE ISB – HINTER DEN ZAHLEN

- 10 BAU AG KAISERSLAUTERN
- 15 TIERKLINIK GERMERSHEIM
- 19 STURMKIND GMBH

## 22 NACHHALTIGKEIT

## 26 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 27 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 28 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 36 ERTRAGS-, FINANZ- UND  
VERMÖGENSLAGE DER ISB
- 39 ERTRAGS-, FINANZ- UND  
VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS
- 42 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
- 52 PROGNOSEBERICHT

## 55 JAHRESABSCHLUSS

- 56 JAHRESBILANZ
- 58 GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG
- 59 ANHANG
- 71 KONZERNJAHRESBILANZ
- 73 KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG
- 74 KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL
- 78 KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 79 KONZERNANHANG
- 93 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
- 96 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES  
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

## 100 BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE TRÄGERVERSAMMLUNG

- 102 ORGANE DER ISB
- 106 ORGANIGRAMM DER ISB
- 107 IMPRESSIONEN
- 112 IMPRESSUM

# VORWORTE

---

5 VORWORT DER LANDESREGIERUNG

7 VORWORT DES VORSTANDES

## Sehr geehrte Damen und Herren,

rund 1.100 neue Arbeitsplätze dank unserer starken Wirtschaftsförderung, fast 2.500 geförderte Wohneinheiten und ein Jahresüberschuss von 1,4 Millionen Euro: Die Bilanz der Investitions- und Strukturbank (ISB) für das Jahr 2024 fällt positiv aus.

Das Fördervolumen der ISB lag im Jahr 2024 insgesamt auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr zuvor. Konkret hat die ISB Förderungen in einem Volumen von rund 1,9 Milliarden Euro bewilligt und liegt damit wieder in der Größenordnung der Zeit vor Corona. Der Jahresüberschuss lag mit 1,4 Millionen Euro weiterhin auf hohem Niveau, und dies trotz einiger Herausforderungen etwa durch neue aufsichtsrechtliche Vorgaben.

Im Bereich der Wirtschaftsförderung konnte die ISB die Zahl der bewilligten Anträge fast verdoppeln – von 1.797 im Vorjahr auf nunmehr 3.105. Durch ihre Zuwendungen hat die ISB dazu beigetragen, rund 17.300 Arbeitsplätze im Land zu sichern und etwa 1.100 Stellen neu zu schaffen. Mit der Unterstützung von mittelständischen Unternehmen, Innovationen und Gründungen durch die ISB werden Wachstum, Wertschöpfung und Beschäftigung in Rheinland-Pfalz weiter vorangebracht. Auch und gerade vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen konjunkturellen Lage in der Bundesrepublik sind die Unterstützungsprogramme der ISB wichtige Bausteine für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Rheinland-Pfalz.



DORIS AHNEN



DANIELA SCHMITT

Besonders hervorzuheben ist auch die soziale Wohnraumförderung, deren Fördervolumen unter Einbeziehung des Kreditvolumens der Zinsverbilligungsprogramme im Jahr 2024 bei rund 445,2 Millionen Euro lag. Damit konnte die ISB ihr hohes Niveau halten: 2024 wurden fast 2.500 Wohneinheiten gefördert – ein wichtiger Faktor für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen.

Förderung von Wirtschaft und bezahlbarem Wohnen: Das sind Kernthemen unserer Gesellschaft, für die sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ISB unermüdlich einsetzen. Wir möchten dem gesamten Team der ISB herzlich für deren großes Engagement auch beim Wiederaufbau im Ahrtal danken! Und natürlich danken wir allen, die gemeinsam mit uns unser Land voranbringen – als Investorin oder Investor, als Unternehmerin oder Unternehmer, als Bürgerin und Bürger von Rheinland-Pfalz.

„Auch und gerade vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen konjunkturellen Lage in der Bundesrepublik sind die Unterstützungsprogramme der ISB wichtige Bausteine für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Rheinland-Pfalz.“

DANIELA SCHMITT, DORIS AHNEN

DORIS AHNEN

Ministerin der Finanzen Rheinland-Pfalz

DANIELA SCHMITT

Ministerin für Wirtschaft, Verkehr,  
Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

## Sehr geehrte Damen und Herren,

es war ein normales Geschäftsjahr für die ISB. Das mag nüchtern oder unaufgeregt klingen – und doch war es genau das, was wir uns gewünscht haben: Normalität, Alltagsgeschäft. Nach zuletzt schwierigen Zeiten für die Menschen in unserem Land durch die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe im Ahrtal konnten wir neben den Sonderprogrammen auch wieder zu unserem originären Fördergeschäft zurückkehren – zu unserem Auftrag, mit dem wir eigentlich antreten: das Land, die Wirtschaft und den sozialen Wohnungsbau voranzubringen.

Ein normales Jahr – was bedeutet das konkret? Es bedeutet, dass wir Unternehmerinnen und Unternehmer fördern, ihre Ideen Wirklichkeit werden lassen, Investitionen unterstützen, uns an Start-ups beteiligen und bezahlbaren Wohnraum schaffen. Normalität heißt für uns, dass wir tagtäglich mit den Menschen sprechen, um ihre Projekte zu analysieren und sie beraten, damit ihre Ideen und Träume wahr werden können. Hinter jeder einzelnen Zahl, die Sie hier in unserem Geschäftsbericht finden, stehen Menschen. Einerseits jene Menschen, die eine Förderung bei uns beantragen: Unternehmerinnen und Unternehmer, Gründerinnen und Gründer, Menschen mit Bauvorhaben – und auch Mieterinnen und Mieter, die endlich eine bezahlbare Wohnung finden. Andererseits stehen auch Menschen aus der ISB dahinter: unsere Beraterinnen und Berater, die unermüdlich daran arbeiten, dass so viele Projekte wie möglich umgesetzt werden. Sie beraten außerdem über die Anträge, werten Zahlen aus und entwickeln Ideen, wie beispielsweise eine Wohnung doch noch förderfähig wird, ein Projekt aus Forschung und Entwicklung realisierbar oder eine Investition finanziert werden kann.



DR. ULRICH LINK



SANDRA BAUMBACH

Um zu zeigen, wer die Menschen hinter diesen Zahlen sind, stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten einige von ihnen vor. Da ist zum Beispiel das Forschungsteam aus Germersheim: Die Wissenschaftler haben ein Modul entwickelt, mit dem Hamsterratten lernen, Krankheitserreger und Tumore zu erschnüffeln. Ein echtes Zukunftsprojekt, das in der Medizin von morgen eine wichtige Rolle spielen kann: Innovation made in Rheinland-Pfalz.

Wir stellen Ihnen außerdem die Bau AG Kaiserslautern vor – mit einem Geschäftsführer, der seit Jahrzehnten eng mit der ISB zusammenarbeitet. Gemeinsam wurden bereits viele Projekte umgesetzt. Und wir zeigen Ihnen, wie kleine Fahrzeuge ganz groß rauskommen, indem sie um Kaffeetasen und durch große Hallen driften.

Bei unserer Arbeit geht es am Ende immer um Menschen, die mit Ideen und Herzblut unser Land voranbringen. Es geht um Innovation, um Arbeitsplätze, um Wohnraum – dafür setzen sich unsere Kolleginnen und Kollegen Tag für Tag ein. Das ist unser „normales“ Fördergeschäft und hat unseren Alltag 2024 bestimmt. Allen Beteiligten gilt unser herzlicher Dank! Und natürlich bedanken wir uns bei allen Menschen, die uns ihr Vertrauen schenken, die sich gemeinsam mit uns für unser Land einsetzen – für unsere Wirtschaft, für unsere Gesellschaft, für ein lebenswertes Rheinland-Pfalz.

„Hinter jeder einzelnen Zahl, die Sie hier in unserem Geschäftsbericht finden, stehen Menschen. Unternehmerinnen und Unternehmer, Gründerinnen und Gründer, Menschen mit Bauvorhaben, die eine Förderung bei uns beantragen, und Mieterinnen und Mieter, die endlich eine bezahlbare Wohnung finden.“

DR. ULRICH LINK, SANDRA BAUMBACH

DR. ULRICH LINK

Sprecher des Vorstandes

SANDRA BAUMBACH

Mitglied des Vorstandes

# HINTER DEN ZAHLEN



## DIE ISB UND DIE BAU AG KAISERSLAUTERN

10

Wie man mit guter Zusammenarbeit  
bezahlbaren Wohnraum schafft



## FORSCHUNGSPROJEKT DER TIERKLINIK GERMERSHEIM

15

Wie Hamsterratten Leben retten können -  
und was Bananenpaste damit zutun hat



## DIE KLEINEN AUTOS DER STURMKIND GMBH

19

Warum so viele Erwachsene begeistert  
sind von kleinen Autos, die um Kaffeetassen  
herumfahren

# HINTER DEN ZAHLEN: DIE ISB UND DIE BAU AG KAISERSLAUTERN

1.241

GEFÖRDERTE EINHEITEN  
IM BEREICH MIETWOHNRAUM

350

DIE FÖRDERMITTEL WURDEN AUF RUND

MIO. EURO JÄHRLICH FAST VERDOPPELT

632

GEFÖRDERTE EINHEITEN  
IM BEREICH WONEIGENTUM MIT RUND

88,3

MIO. EURO

78

FINANZIERT E WOHN EINHEITEN  
ÜBER ISB-DARLEHEN „WOHN EIGENTUM UNIVERSELL“



# „WIR KÄMPFEN GEMEINSAM UM JEDE WOHNUNG“

Bei jeder einzelnen Beratung geht es darum, Ideen Wirklichkeit werden zu lassen: mit Projekten, die gut für die Menschen und für das Land sind. Wir zeigen, wie Beratung als kooperative, vertrauensvolle Zusammenarbeit funktionieren kann.

Thomas Bauer erinnert sich noch genau an jenen Tag im Jahr 1986. „Ich war ganz frisch in der Ausbildung, hatte mit 19 Jahren gerade bei der Bau AG Kaiserslautern begonnen. Da kam mein Chef mit einem Brief zu mir und sagte: ‚Guck mal hier!‘ Er freute sich sichtlich. „Es war ein Bewilligungsbescheid der Landestreuhandstelle, der Vorgängerin der ISB: Die Finanzierung zum Umbau eines Gebäudes aus den 1920er Jahren war genehmigt. „Mit so einem positiven Signal hat meine mittlerweile fast 40-jährige Historie mit der ISB begonnen: mit einer Zusage. Und meistens ist sie auch so weitergegangen.“

Heute ist Thomas Bauer Vorstand jener Bau AG Kaiserslautern, dem größten Anbieter von Mietwohnungen am lokalen Wohnungsmarkt. Seine Ansprechpartnerin und Beraterin ist bis heute Alexandra Wüst, Leiterin der Kundenbetreuung Wohnraumförderung bei der ISB. In einem gemeinsamen Interview erzählen die beiden über ihre jahrzehntelange Verbindung – und darüber, was gute Beratung bewirken kann.

**Sie kennen sich schon sehr lange. Gibt es ein Highlight, an das Sie sich besonders erinnern?**

Thomas Bauer: Dazu gehört bestimmt unser erstes „Nils – Wohnen im Quartier“. „Nils“ steht für nachbarschaftlich, inklusiv, liebenswert und selbstbestimmt. In den „Nils-Gebäuden“ leben Menschen aller Alters- und Lebensgruppen zusammen. Es gibt eine Gästewohnung, einen Gemeinschaftsraum – die „Guud Stubb“ –, ein Quartiersmanagement und nach Wunsch auch Pflege.

Alexandra Wüst: Ja, das ist ein super Projekt, das ich schon lange begleite.

Thomas Bauer: Als wir damit begonnen haben, war der Ansatz sehr komplex, wir konnten nicht einfach ein Formular ausfüllen und zur ISB schicken. Wir sind dann einfach mit unseren Unterlagen nach Mainz zur ISB gefahren und haben uns mit Frau Wüst getroffen.

Alexandra Wüst: Ich erinnere mich noch, da gab es viel zu besprechen. In den Plänen gab es einen bunten Mix aus förderfähigen und nicht förderfähigen Wohnungen. Wir mussten uns erst einmal klar werden: Was kann man fördern und was nicht? Und wo könnte man etwas verändern, um noch mehr förderfähig zu machen?



„Nils – Wohnen im Quartier“ Goetheviertel: Eine bunte und vielfältige Gemeinschaft

**Offensichtlich haben Sie es gemeinsam geschafft, dieses und viele weitere Projekte umzusetzen. Was ist das Geheimnis Ihrer Zusammenarbeit?**

Thomas Bauer: Besonders sind für mich die offenen Beratungsgespräche. Wir können ganz transparent ansprechen, wo wir noch Fragen oder Sorgen haben. Es ging und geht bei der ISB nie darum, irgendetwas zu

blockieren. Im Gegenteil: Im Team von Frau Wüst macht sich jeder Gedanken, wie man es gemeinsam am sinnvollsten hinkommen kann.

Alexandra Wüst: Für uns ist ganz klar, dass wir immer gerne nach gemeinsamen Lösungen suchen. Wir überlegen und sagen den Beteiligten dann: Wenn ihr das so und so macht, könnten wir das fördern.

**Man kann also auch zur ISB kommen mit einem Konzept, das noch nicht hundertprozentig ausgegoren ist?**

Alexandra Wüst: Je früher wir in die Planungen eingebunden werden, desto besser. Man benötigt eine Idee, um daraus ein vernünftiges Grundkonzept zu erstellen, das wir uns dann gemeinsam ansehen. Je nach Fallsituation weisen wir gerne darauf hin, wenn es noch Möglichkeiten zur Förderoptimierung gibt.

**Was gibt es darüber hinaus zu berücksichtigen?**

Alexandra Wüst: Eine weitere Herausforderung ergibt sich aus der Wohnungsgröße: Eine Zweiraum-Wohnung mit insgesamt 66 Quadratmetern ist nicht förderfähig. Wenn man aber auf weniger Quadratmeter käme, wären die Förderkriterien erfüllt.

Thomas Bauer: Eine andere Lösung wäre, eine Wand zu ziehen und damit die Anzahl der Zimmer auf drei zu erhöhen. Dann passen die Quadratmeter wieder.

Alexandra Wüst: Am Ende haben wir alle ein gemeinsames Ziel: möglichst viele Menschen in guten, bezahlbaren Wohnraum zu bringen. Es geht immer um die Mieterinnen und Mieter und damit um die Menschen. Deshalb kämpfen wir gemeinsam um jede Wohnung.

**Wie würden Sie beide Ihr Verhältnis beschreiben?**

Thomas Bauer: Es war und ist ein partnerschaftliches Verhältnis, wie das unter Geschäftspartnern sein sollte. Ich kann jederzeit anrufen und erlebe die ISB als offen und kooperativ.

Alexandra Wüst: Wir vertrauen uns und wir wissen, dass die Bau AG sehr gute Arbeit leistet. Es geht darum, dass man sich gegenseitig unterstützt, um gemeinsam das beste Ergebnis zu erzielen.

**Frau Wüst, fahren Sie auch mal vor Ort, um sich ein Objekt anzusehen?**

Alexandra Wüst: Der Hauptteil unserer Arbeit findet vom Schreibtisch aus statt. Aber wir freuen uns sehr, auch mal vor Ort zu sein. Bei „Nils – Wohnen im Quartier“ im Goetheviertel in Kaiserslautern war das so, daran erinnere ich mich gerne. Zu Nikolaus war das Richtfest,



„AM ENDE HABEN WIR ALLE EIN GEMEINSAMES ZIEL: MÖGLICHST VIELE MENSCHEN IN GUTEN, BEZAHLBAREN WOHNRAUM ZU BRINGEN.“

ALEXANDRA WÜST  
Leiterin Kundenbetreuung Wohnraumförderung ISB

„ALLE IM TEAM DER ISB HABEN NICHT NUR RENDITE UND VERZINSUNG, ALSO DIE ZAHLEN IM KOPF, SONDERN MACHEN SICH GEDANKEN ÜBER DAS KONZEPT. SIE HELFEN UNS QUASI DOPPELT“

THOMAS BAUER  
Vorstand Bau AG Kaiserslautern



da wurde als Richtkranz ein Tannenbaum hochgezogen, und die Mitarbeiter waren verkleidet. Das war auch für mich sehr aufregend und schön.

Thomas Bauer: Daran kann ich mich auch noch gut erinnern. Es gab Bratwurst und Bier, wie sich das für ein Richtfest gehört. Und außerdem, passend zur Jahreszeit, Glühwein und Zimtwaffeln.

Alexandra Wüst: Ja, das war damals ein ganz besonderer Termin.

#### **Mal abgesehen von „Nils – Wohnen im Quartier“: Haben Sie sonst noch ein Lieblingsprojekt?**

Alexandra Wüst: Da fällt mir der Kindergarten in der Königstraße mit den geförderten Seniorenwohnungen oben drüber ein. Das ist schon eine ungewöhnliche Form des generationenübergreifenden Wohnens.

Thomas Bauer: Das ist wirklich ein sehr spannendes Objekt. Die Senioren gehen manchmal hinunter in den Kindergarten und spielen oder backen Plätzchen zusammen mit den Kindern. Viele finden es toll, dass so viel Leben im Haus ist.

Alexandra Wüst: Das war zu der Zeit damals, 2001, schon etwas sehr Besonderes, und es funktioniert immer noch. Das macht richtig Freude.

Thomas Bauer: Und wir haben es mit Unterstützung der ISB noch ausgebaut. Mittlerweile haben wir in einer der Wohnungen einen „Stadtteiltreff“ eingerichtet, den „Kö 59“. Hier können sich Nachbarn treffen, auch wenn

sie nicht dort wohnen – wir haben ja in der Umgebung des Kindergartens noch 250 weitere Wohnungen. Dort gibt es Angebote wie ein Gang-Sicherheitstraining für Senioren, Handarbeit und zweimal in der Woche einen organisierten Mittagstisch.



Kindergarten und Seniorenwohnungen in einem Gebäude – ein fortschrittliches Konzept



Raum für Begegnung – draußen auf dem Laubengang und im Innenhof

**Frau Wüst, denken Sie manchmal: In so einem Objekt würde ich gerne selbst später mal wohnen?**

Alexandra Wüst: Ja, ich denke oft: Das ist eine coole Idee, das müsste es eigentlich viel öfter geben. Das ist richtig gut für die Menschen, für die Gesellschaft. Und tatsächlich habe ich mir in diesem Zusammenhang bereits Gedanken gemacht, in welcher Wohnform ich später einmal leben möchte.

**Herr Bauer, ist das schön für Sie zu hören, dass jemand auf der anderen Seite sitzt, der auch als Mensch mitdenkt?**

Thomas Bauer: Natürlich, das ist großartig! Alle im Team der ISB haben nicht nur Rendite und Verzinsung, also die Zahlen im Kopf, sondern machen sich Gedanken über das Konzept. Sie helfen uns quasi doppelt. Die ISB ist ohnehin sehr hilfsbereit bei der Umsetzung. Aber wenn dann noch eine gewisse soziale Ader vorhanden ist und man sich mit Herzblut dafür einsetzt, ist das eine tolle Sache.

Alexandra Wüst: Das ist für mich das Schöne an meiner Arbeit. Deshalb bin ich auch schon so lange bei der ISB: Es ist diese Kombination aus Bankgeschäft und – im weitesten Sinne – sozialer Arbeit und sozialem Engagement, für die ich in meinem Job so viel Freude empfinde. Das gibt es nirgendwo anders, und deshalb bin ich mit sehr viel Herzblut und Leidenschaft dabei.



Pläne der Bau AG werden mit Unterstützung der ISB Wirklichkeit

# HINTER DEN ZAHLEN – FORSCHUNGSPROJEKT DER TIERKLINIK GERMERSHEIM

249,2

MIO. EURO  
EFRE-FÖRDERMITTEL  
RHEINLAND-PFALZ

FÖRDERPERIODE **2021 – 2027**  
2014 – 2020

FÖRDERPERIODE 2007 – 2014

7

FÖRDERPROJEKTE IM RAHMEN  
DES INNOVATIONSFÖRDERPROGRAMMS INNOTOP 2024

INNOTOP-FÖRDERSUMME BIS ZU **700.000** EURO  
FÜR KLIMARELEVANTE UND TECHNOLOGIEORIENTIERTE  
VORHABEN (KLIMABONUS RHEINLAND-PFALZ) BIS ZU **850.000** EURO



# DANIELA, PETER UND DIE BANANENPASTE

Hinter jedem Projekt, das die ISB im Bereich Forschung und Entwicklung fördert, steht eine Idee, eine Vision und jede Menge Leidenschaft bei den Menschen, die dahinterstecken. Wir zeigen, was aus solchen Anfängen werden kann.

**„Automatisiertes Training von Gambia-Hamsterratten zur olfaktorischen Detektion von Krankheitserregern und Tumoren“: Zugegeben, der Titel des Projekts klingt erst einmal nüchtern. Dabei ist die Geschichte dahinter ausgesprochen lebendig – im wahrsten Sinne des Wortes.**

Anfang der 2020er-Jahre. Die Pandemie hat die Welt fest im Griff, die Menschen müssen zu Hause bleiben, Tests sind noch rar. „Ich erinnere mich noch genau an den Tag, an dem ein Kollege zu mir sagte: Eigentlich könnten wir doch Ratten dazu einsetzen, Corona-Viren zu erschnüffeln.“ Jan Klasen, als Tierarzt mit eigener Klinik auch in der Forschung tätig und ein befreundeter Ingenieur sind sofort begeistert.

Die beiden wissen: Ratten – genauer: Gambia-Hamsterratten – haben einen ausgesprochen guten Geruchssinn. Sie können Gerüche mindestens so gut wahrnehmen wie Hunde, in Teilen Afrikas werden sie schon lange zum Aufspüren von Landminen eingesetzt. Die beiden Forscher feilen an ihrer Idee, die immer klarer wird. „Wir wussten: Eine Ratte lässt sich auf jeden beliebigen Geruch trainieren – eben auf jenen Geruch, den sie später finden soll. Das funktioniert über ein Belohnungssystem: Immer wenn sie den richtigen Geruch

anzeigt, bekommt sie etwas Leckeres zu fressen.“ Dabei sind die möglichen Gerüche unendlich: Ratten können auf Sprengstoff-Geruch konditioniert werden, auf Drogen, sogar auf Tuberkulose an Menschen und deren Kleidung. Gegenüber Hunden haben die etwa 40 Zentimeter langen Tiere einige Vorteile: Hunde sind sehr auf einen einzelnen Menschen bezogen, während die Hamsterratten einfacher unterzubringen und auch bei bester Haltung viel kostengünstiger sind.

„Im nächsten Schritt haben wir uns dann gefragt: Wie schafft man es, die Ausbildung der Ratten so effizient wie möglich zu gestalten?“, so Klasen. Bis das Tier einen Geruch sicher identifiziert, sind tausende Trainingseinheiten notwendig. „Wir haben uns überlegt, dass wir eine Apparatur entwickeln möchten, in der die Geruchsspuren automatisiert gelegt und ausgewertet werden, damit nicht ständig ein Trainer anwesend sein muss.“

Die Forscher stellten einen Antrag auf Förderung bei der ISB. Die Beratung musste wegen der Pandemie hauptsächlich online stattfinden – „aber ich fand dieses Thema von Anfang an sehr spannend“, erinnert sich Torsten Lang von der Technologieförderung der ISB noch gut. „Einerseits war der Aspekt interessant, eine kontaktlose Corona-Detektion zu entwickeln.



Bei der Arbeit: Gambia-Hamsterratte Daniela



„WIR WUSSTEN JA DAMALS NOCH NICHT, WIE LANGE DIE PANDEMIE NOCH ANHALTEN WÜRDE. ANDERERSEITS WAR DAS THEMA AN SICH ZUKUNFTSWEISEND UND INNOVATIV, AUCH IM HINBLICK AUF ANDERE EINSATZGEBIETE.“

MASCHINENBAUER JAKOB GRIMM (L.) HAT DAS TRAININGSMODUL GEBAUT, DAS ER GEMEINSAM MIT WISSENSCHAFTLER JAN KLASSEN (R.) ENTWICKELT HAT.

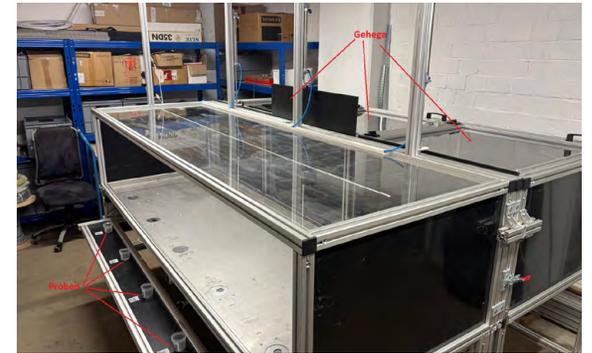
Wir wussten damals noch nicht, wie lange die Pandemie anhalten würde. Andererseits war das Thema an sich zukunftsweisend und innovativ, auch im Hinblick auf andere Einsatzgebiete.“

2023 bekommen die Entwickler eine Zusage der ISB auf Förderung. Die Umsetzung kann starten, gemeinsam mit Jakob Grimm von der RAST Innovation gGmbH, einer nicht kommerziellen Forschungseinrichtung, die sich auf die Entwicklung von innovativen Produkten und Verfahren spezialisiert hat. Der Maschinenbauer ist begeistert von der Idee. Innovative Apparaturen sind seine Spezialität, so hat er schon eine Buch-

eckern-Schälmaschine entwickelt und einen Dämpfer für Fahrradlenker. Und wie der Zufall es will, ist Grimm auch Hundetrainer, dadurch kennt er sich mit Konditionierung und Ausbildung von Tieren bestens aus. „Für mich war das sehr interessant“, erinnert sich der Entwickler. „Ich habe mir auf YouTube viele Videos und Reportagen über Hamsterratten angeschaut. Die Herausforderung war nicht so sehr der Maschinenbau, sondern eine Umgebung zu schaffen, in der sich die Ratte wohlfühlt.“ Die Temperatur im Gerät muss stimmen, die Tiere brauchen einen Unterschlupf zum Rückzug. Kein Fremdeinfluss darf den Geruchsinn stören, die Hygiene muss jederzeit gewahrt sein. Monatelang tüftelt Grimm

am Trainingsmodul, am Ende steht ein zweieinhalb mal zwei Meter großer Apparat, knapp eineinhalb Meter hoch, mit Lichtschranken, Gängen und Glaswänden ausgestattet.

Getestet wird die Anlage mit Daniela und Peter, zwei jungen Hamsterratten, die nichts lieber essen als Bananenpaste – und dafür mit Begeisterung immer wieder denselben Geruch erschnüffeln.



Das Modul, in dem die Ratten trainiert werden sollen

Mittlerweile steht das Modul einsatzbereit in Mannheim, das Training der Ratten auf neue Krankheitserreger kann bald beginnen. Dann werden Daniela, Peter und ihre Artgenossen in vielen automatischen Trainingseinheiten lernen, die Gerüche von Tumoren und Krankheitserreger zu erkennen – und so wird aus dem etwas sperrigen Forschungstitel am Ende ein im wahren Sinne des Wortes lebendiges Projekt, das in naher Zukunft vielen Menschen helfen kann.

# ECHE INNOVATIONEN

**Hamsterratten zur Krankheitserkennung? Das war selbst für Torsten Lang von der Technologieförderung der ISB ein außergewöhnliches Thema, obwohl der Techniker für Produktautomatisierung viele interessante Förderaufträge auf den Tisch bekommt.**

## **Was haben Sie gedacht, als Sie zum ersten Mal vom Hamsterratten-Projekt gehört haben?**

Ich fand das Thema sofort hochinteressant. Gambia-Hamsterratten wurden zuerst in Afrika für die Minensuche eingesetzt und auch, um lokale Krankheiten wie die Schlafkrankheit zu detektieren. Ich habe mich intensiv in die Materie eingelesen, im Anschluss mit dem Unternehmen gesprochen und überprüft, dass die Tiere artgerecht gehalten werden. Bei der Bewilligung des Projekts 2023 war Corona zwar schon etwas abgeklungen, aber es war klar, dass man die Apparatur auch für andere Zwecke einsetzen kann.

**Ihre Aufgabe in der Technologieförderung ist es zu beurteilen, ob innovative Forschungsprojekte von der ISB gefördert werden können. Woher haben Sie das Know-how?**

Ich bin von Haus aus gelernter Maschinenbauer. Bevor ich zur ISB kam, war ich 32 Jahre lang in der Industrie tätig, konkret im Automotive-Bereich. Deshalb verstehe ich einiges von Maschinen und Technologie, wie alle bei uns im Team. Die Kolleginnen und Kollegen sind Ingenieure und Techniker, und so haben wir alle ein gutes technologisches Grundverständnis. Das ist extrem wichtig, denn es geht bei der Innovationsförderung um ein breites Feld mit sehr speziellen Projekten von Biotechnologie und Medizintechnik bis hin zu KI und Softwareentwicklung.

## **Was ist wichtig, um eine Technologieförderung der ISB zu bekommen?**

Es muss sich um ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben handeln, das den Stand der Technik fortschreibt – sprich: Das Vorhaben muss wirklich neu am Markt sein, nur dann können wir es über unser Programm InnoTop fördern. Diesen Aspekt müssen wir herausfinden und bewerten.



**„ICH HABE MICH INTENSIV IN DIE MATERIE EINGELESEN, MIT DEM UNTERNEHMEN GESPROCHEN UND AUCH ÜBERPRÜFT, DASS DIE TIERE ARTGERECHT GEHALTEN WERDEN.“**

TORSTEN LANG  
Technologieförderung ISB

## **Wie arbeiten Sie mit den Unternehmen und Start-ups zusammen?**

Vorgelagert ist bei uns in der ISB die Beratung. Wenn jemand ein Projekt hat und eine Förderung möchte, wird zunächst beraten, ob eher eine Technologieförderung passt oder eine Beteiligung durch den Venture Capital-Bereich. Wenn die Forscher oder Unternehmen dann auf uns zukommen, bin ich bei den Projekten oft von Anfang an dabei. Wir beraten, was sie bei der Antragstellung beachten müssen, ob die Unterlagen vollständig sind, und begleiten sie dann bis zur Bewilligung.

Dabei arbeiten wir auch eng mit unserem VC-Bereich zusammen. Eine parallele Förderung geht nicht, es gab aber durchaus Fälle, in denen wir erst eine Studie gefördert haben und es später eine Beteiligung durch den VC-Bereich gab oder umgekehrt. Wir versuchen immer, gemeinsam und im Dialog mit den Unternehmen das Beste für sie und ihre Projekte herauszuholen.

# HINTER DEN ZAHLEN – DIE KLEINEN AUTOS DER STURMKIND GMBH

87%

GESTIEGENE BEWILLIGUNGEN  
IM BEREICH DER  
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

2.940

ANTRÄGE MIT EINEM  
GESAMTVOLUMEN VON RUND

287

MIO. EURO

43

START-UPS GEFÖRDER ÜBER  
DEN VENTURE CAPITAL-BEREICH



# DRIFTEN UM KAFFEETASSEN

2024 hat die ISB 43 Start-ups über seinen Venture Capital-Bereich gefördert. Hinter jeder Zahl steckt eine Geschichte - von einer starken Idee, einem klaren Ziel und Menschen, die alles geben, um sie Wirklichkeit werden zu lassen. Wir zeigen, was aus kleinen Anfängen werden kann.

Ein Wohnzimmer, fast leergeräumt. Drei Männer mittleren Alters fixieren mit ihren Smartphones in der Hand drei kleine Autos, die auf dem Boden um Kaffeetassen herumfahren. Oder genauer gesagt: herumdriften. Die Autos liegen fast in Schräglage, so wie die Handys auch.

Es ist eine typische Szene für Kundinnen und Kunden der Sturmkind GmbH: Das Unternehmen aus Speyer hat eine Drift-Technologie für Miniaturautos entwickelt, die es vorher so noch nicht gab. „Ich bin ein Spielkind“, gibt Martin Müller zu, der das Unternehmen 2016 gemeinsam mit seiner Frau Stephanie gegründet hat. „Von Beruf bin ich gelernter Werkzeugmacher und habe lange Zeit in der Entwicklung auch von Modellflugzeugen und Spielwaren gearbeitet. Ich habe damals Flugmodelle, Helikopter und Drohnen entwickelt“, erzählt er. „Was mich immer gestört hat: Modelle bewegen sich halt wie Modelle, nicht wie echte Autos oder wie echte Helikopter.“ Dieses Verhalten der Modelle zu ändern wird für ihn eine Idee, die ihn nicht mehr loslässt. „Ich wollte, dass sich ein Mini-Auto bewegt wie ein Auto in der normalen Welt.“

Immer wieder denkt er darüber nach, wie man so etwas umsetzen könnte. Sein Vorteil ist die digitale Weiterentwicklung der Smartphones: Je besser und flexibler diese werden, desto einfacher sind sie für seine Idee einsetzbar. „2015 war ich an einem Punkt, da habe ich gesagt: Okay, ich muss das jetzt machen. Ich muss einen Prototyp bauen, ich will das testen.“ Martin Müller designt das Auto und lässt für satte 20.000 Euro aus seinem Privatvermögen eine Smartphone-App entwickeln, „einfach nur um auszuprobieren, ob es geht. Ich musste sehen, ob eine Steuerung per Handy funktioniert.“ Und es hat funktioniert. „Die Technik war anfangs wirklich noch nicht gut, aber ich habe gesehen, dass es funktioniert: dass sich ein Miniaturauto tatsächlich bewegen lässt wie ein richtiges Auto.“

Doch daraus sofort eine Firma machen? Rennfahrer aus dem echten Leben sind begeistert von den Prototypen, ebenso seine Kollegen aus dem Modellbau. Auch Investorinnen und Investoren finden die Idee interessant. „Meine Idee war trotzdem einfach zu neu, so etwas gab es noch nicht. Und deshalb haben alle Investorinnen und Investoren gesagt: Beweise erstmal, dass das am



Prominenter Drifter: Smudo von den Fanta 4 (m.) mit Sturmkind-Gründer Martin Müller (r.)

Markt ankommt.“ Schließlich initiiert Müller gemeinsam mit seiner Frau Stephanie eine Crowdfunding-Kampagne, sammelt bei begeisterten Interessierte Geld ein. Organisiert wird die Aktion vom Manager der Band „Die Fan-

tastischen 4“. Sänger Smudo probiert das Auto aus, ist ebenfalls begeistert, und bis heute stehen Videos im Netz, die Müller und Smudo beim gemeinsamen Driften zeigen.

„Damals haben wir mehr als 250.000 Euro eingenommen, es war eine der erfolgreichsten deutschsprachigen Crowdfunding-Kampagnen. Wir haben dann einen vernünftigen Businessplan aufgestellt und sind nochmal zu den Investoren gegangen.“ Die ISB erkannte das große Potenzial und beteiligte sich mit Venture Capital an Sturmkind. „Gerade bei kleinen Unternehmen ist es super, wenn wir das Gefühl haben: Der Gründer steht wirklich dahinter, hat Ahnung und ist ein Insider“, sagt Mike Walber aus dem VC-Bereich der ISB, der die Beteiligung betreut. „Wir haben sehr schnell gemerkt: Martin Müller ist jemand, der wirklich weiß, wie die Szene tickt.“

Heute fahren mehr als 100.000 Drift-Racer durch Wohnzimmer und über Küchentische. Längst gibt es auch Events, organisiert von Müllers eigener Agentur, der driftevent GmbH – für Messen, auf Firmenfeiern, als Meisterschaften, die live gestreamt werden.



Große Begeisterung: Sturmkind organisiert mittlerweile eigene Events

Der neueste Coup: Modellauto-Gigant Carrera ist mit einer Minderheitsbeteiligung bei Sturmkind eingestiegen. Stefan Krings, Geschäftsführer der Carrera Revell Group, erklärte bei der Bekanntgabe der Partnerschaft in einer Pressemitteilung: „Sturmkind hat in seiner jungen Geschichte Spielerlebnisse entwickelt, die es in dieser Art technisch und emotional noch nie gab. Zusammen mit unserer Leidenschaft für Motorsport

wollen wir diese gemeinsam weiter entwickeln und Spielern weltweit näherbringen.“ Der Einstieg von Carrera wiederum hat die weltweite Markteinführung von „ModiPlay“ möglich gemacht, dem zweiten Sturmkind-Produkt. Unter dem Namen Carrera Hybrid soll diese Kombination aus Rennbahn und Mobile Game eine breitere und jüngere Zielgruppe ansprechen.



Mehr als ein Modellauto: der Drifter von Sturmkind

Der Wunsch, die reale und die digitale Welt zu verschmelzen, den Modellbau und die Rennspiele am Computer zusammenzubringen: Das war lange Zeit eine Vision – heute ist es Realität, die auch die ISB mit möglich gemacht hat.

# NACHHALTIGKEIT

---

ZUKUNFT. FÖRDERN. WERTE SCHAFFEN.

# NACHHALTIGKEIT – VON ANFANG AN

**Wir als Förderbank des Landes Rheinland-Pfalz sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Dies zeigen unsere Förderprogramme, die wir so nachhaltig wie möglich gestalten und umsetzen, aber auch unsere Beratungsangebote und Veranstaltungen, mit denen wir uns für die Menschen, die Unternehmen und das Land engagieren.**

Seit unserer Gründung im Jahr 1993 haben wir uns konsequent nachhaltigen Zielen verschrieben. Unsere Gemeinwohlorientierung ist in unserer Satzung und im „Landesgesetz über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz“ festgeschrieben. Im Kern bedeutet das: Wir sind keine Bank, für die Gewinnmaximierung im Vordergrund steht, sondern ein öffentlich-rechtliches Institut mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in unserem Land nachhaltig zu verbessern. Dies erreichen wir vor allem durch eine effektive, verantwortungsbewusste Wirtschaftsförderung, die Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen sowie durch Finanzierungsangebote für bezahlbaren Wohnraum.

Dazu vergeben wir Darlehen, Zuschüsse, Bürgschaften und Beteiligungen auf der Grundlage von Förderprogrammen des Landes Rheinland-Pfalz, unseren Refinanzierungspartnern und der Europäischen Union, aber auch in Form von Eigenprogrammen.

Nachhaltigkeit ist seit der Gründung tief in unserer Unternehmenskultur verwurzelt, hat aber mit dem Pariser Klimaschutzabkommen weiter an Bedeutung gewonnen. Wir haben uns daher dazu verpflichtet, Nachhaltigkeit als Leitmotiv in allen unternehmerischen Entscheidungen zu verankern. Dies beginnt bei der strategischen Ausrichtung und Geschäftspolitik, erstreckt sich über unser Produkt- und Dienstleistungsangebot, die Durchführung von Finanzierungen und Kapitalmarktaktivitäten bis hin zu unseren Beratungsleistungen.

Die Nachhaltigkeit des Geschäftsbetriebs, die Förderung und das Agieren am Kapitalmarkt sind strategische Zielprämissen der ISB. Wir setzen im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Landesregierung Fördermittel als Anreize und Hebel für eine nachhaltige Entwicklung der rheinland-pfälzischen Wirtschaft und Gesellschaft ein.

Im Jahr 2024 hat die ISB sukzessive die Nachhaltigkeitsorganisation weiterentwickelt. Die geschaffenen Strukturen stellen sicher, dass die Steuerung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen konsequent auf die Erreichung der strategischen Nachhaltigkeitsziele, die in der Geschäfts- und Risikostrategie sowie in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert sind, ausgerichtet werden. Die Nachhaltigkeitsleitlinien als übergreifend wirkender Rahmen für ein bankweites Verständnis von nachhaltiger Entwicklung wurde im Jahr 2024 gleichermaßen überarbeitet und stärker auf die für die ISB handlungsleitenden Grundprinzipien ausgerichtet. Neben der Nachhaltigkeitsbeauftragten und ihren Mitarbeitenden tauscht sich das Team Nachhaltigkeit als Gremium der betroffenen Organisationseinheiten regelmäßig aus. Im Jahr 2024 konzentrierten sich die Aktivitäten im Haus vor allem auf folgende Themen:

## WESENTLICHKEITSANALYSE

Um die zentralen Handlungsfelder für eine nachhaltige Entwicklung gezielt steuern zu können, wurde in der ISB eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Diese Analyse berücksichtigt die doppelte Wesentlichkeit: Einerseits werden die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out) und andererseits die Nachhaltigkeitsthemen, die Chancen oder Risiken für den Geschäftserfolg bergen (Outside-in), berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Sie ermöglichen es, unsere Aktivitäten noch gezielter auf die nachhaltige Entwicklung von Rheinland-Pfalz auszurichten und neue Chancen frühzeitig zu erkennen sowie potenzielle Risiken besser zu steuern.

Die Wesentlichkeitsanalyse dient damit nicht nur der Erfüllung regulatorischer Anforderungen, sondern ist ein zentrales Steuerungsinstrument für die strategische Ausrichtung der ISB. Um die Aktualität und Wirksamkeit sicherzustellen, wird die Analyse regelmäßig überprüft und bei Bedarf an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

### BEWERTUNG VON ESG-RISIKEN

Die Risiken der Umwelt (Environmental), der Gesellschaft (Social) und der verantwortungsvollen Unternehmensführung (Governance) werden als ESG-Risiken bezeichnet. Sie stellen keine eigene Risikoart dar, sondern sind Risikotreiber für diverse Risikoarten im Bankensektor. Zu den genannten Risiken zählen unter anderem Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, operationelle Risiken sowie Liquiditätsrisiken. Mit der 7. MaRisk-Novelle wurden die Grundlagen für die aufsichtsrechtliche Erwartung der Berücksichtigung der ESG-Risiken formalisiert und über die Verweise auf die EBA-Leitlinien für die Kreditvergabe und -überwachung konkretisiert. Im Zuge dessen haben wir unter anderem einen ESG-Score insbesondere in den Prozessen der Kreditvergabe und des Risikomanagements integriert.

Mit dem gewählten ESG-Scoring-Tool stellen wir sicher, dass wir die Branchenrisiken unserer Kunden einschätzen und unsere Geschäftsentscheidungen entsprechend ausrichten können.

Durch die Anpassung unserer internen Prozesse sind wir in der Lage, Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig zu identifizieren und zu steuern.

### SDG-MAPPING

Um die Förderprogramme der ISB im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitswirkung weiterzuentwickeln, ist es zunächst erforderlich, die derzeitige Auswirkung der Förderaktivitäten zu ermitteln und sichtbar zu machen. Zu diesem Zweck hat die ISB ein volumenbasiertes SDG-Mapping durchgeführt. Das Mapping bezieht sich auf die Neuzusagen im Bereich der ISB-Eigenprogramme. Berücksichtigt wurden dabei unter anderem Programme wie der Aus- und Weiterbildungskredit RLP (601, 602), der Effizienzkredit RLP (603), die Förderung von selbstgenutztem Wohnraum (501, 502, 503, 505, 704, 710), die Förderung von vermietetem Wohnraum (551, 553, 558, 759, 781), die Infrastrukturfinanzierung RLP (147) sowie Kommunaldarlehen (202). Die genannten Maßnahmen müssen einen eindeutigen Bezug zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) aufweisen. Für die Erstellung des Mappings wurde im Nachhaltigkeitsmanagement, unter Einbeziehung der Fachabteilungen, jedes dafür vorgesehene Förderprogramm daraufhin geprüft, ob ein Beitrag zu einem oder mehreren SDGs plausibel zugeordnet werden kann. Programme, die auf mehrere SDGs einzahlen, verfahren bei der Verteilung des gesamten Bewilligungsvolumens so, dass dieses

auf maximal drei der jeweils relevanten SDGs verteilt wird. Hierbei werden ausschließlich die positiven Auswirkungen der Förderaktivitäten berücksichtigt.

Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Verteilung des Finanzierungsvolumens der Förderaktivitäten auf die einzelnen SDGs.



## INTERNE SCHULUNGS- UND KOMMUNIKATIONSMASSNAHMEN

Um Nachhaltigkeit stärker im Bewusstsein der Mitarbeitenden zu verankern, hat die ISB ein Konzept für interne Kommunikations- und Motivationsmaßnahmen erarbeitet. Das Konzept verfolgt zwei Ziele: Einerseits wird die Nachhaltigkeitsarbeit der ISB für die Mitarbeitenden transparent gemacht, andererseits werden sie zu eigenverantwortlichem, der Nachhaltigkeit dienendem Handeln motiviert.

Ein Höhepunkt war der hausinterne Teamwettbewerb mit dem Titel „Ready for future – Die ISB sucht Nachhaltigkeitshelden“. Dieser Wettbewerb verfolgte das Ziel, die zunehmende gesellschaftliche Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit aufzugreifen und für kon-

krete Umsetzungsmaßnahmen in der ISB zu nutzen. Die Teams haben innovative Konzepte zur Förderung der Nachhaltigkeit im Bankenbetrieb eingereicht. Neben der Generierung von Ideen trug der Wettbewerb insbesondere zur Integration der zahlreichen neuen Mitarbeitenden bei und unterstützte die Teambildungsprozesse in den Organisationseinheiten. Die prämierten Projekte werden derzeit auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.

Den Auftakt des Nachhaltigkeitstages bildete ein Impulsvortrag zum Thema „Nachhaltigkeit: Das neue Normal?“. In dem Vortrag wurde die Bedeutung nachhaltigen Handelns und die aktuellen regulatorischen Entwicklungen veranschaulicht. Im Anschluss bot ein Infomarkt zusätzliche Impulse für das nachhaltige Engagement der Mitarbeitenden.

## BETRIEBLICHE NACHHALTIGKEIT

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die ISB weiterführende Aufgaben abgeleitet und zentrale Maßnahmen zur Ermittlung des ökologischen Fußabdrucks sowie zur Bewertung des Zielerfüllungsbeitrags ihrer Förderprogramme auf den Weg gebracht. Die Rahmenbedingungen für eine Berichterstattung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex wurden geschaffen. Die strukturierte Datenerhebung und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung sind für uns nach wie vor von großer Bedeutung.

Ein weiterer Baustein unseres Engagements ist die Teilnahme am Mainzer Stadtradeln. Dort konnten 20 Mitarbeitende innerhalb von drei Wochen 3.489 Kilometer erradeln und rund 579 Kilogramm CO<sub>2</sub> einsparen. Die ISB erreichte den 38. Platz von 154 teilnehmenden Teams und setzte damit ein starkes Zeichen für nachhaltige Mobilität, Teamgeist und Umweltschutz.

Darüber hinaus wurden erste Grundlagen für die Erfassung und Auswertung der betrieblichen Emissionen geschaffen, um den ökologischen Fußabdruck der ISB künftig noch transparenter darzustellen.

Im Rahmen der Beschaffung wurden die relevanten Regelwerke um Nachhaltigkeitsaspekte ergänzt. Unternehmen, die Dienstleistungen oder Produkte für die ISB erbringen, verpflichten sich damit zur Berücksichtigung von ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Erste positive Auswirkungen dieser Maßnahme zeigen sich bereits in der verstärkten Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte bei Beschaffungsentscheidungen.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

---

ZUM 31. DEZEMBER 2024

- 27 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 28 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 36 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER ISB
- 39 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS
- 42 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
- 52 PROGNOSEBERICHT

Grundlagen des Konzerns – Wirtschaftsbericht – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB –  
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – Chancen- und Risikobericht – Prognosebericht

# GRUNDLAGEN DES KONZERNES

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) ist die Förderbank des Landes Rheinland-Pfalz in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger ist das Land Rheinland-Pfalz.

Im Rahmen der ihnen übertragenen förderpolitischen Aufgaben unterstützen die Förderbanken ihre öffentlichen Träger. Sie erbringen im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks bankwirtschaftliche Dienstleistungen in Ergänzung des Angebotes der Geschäftsbanken. Ihre Aufgaben erfüllen sie diesen gegenüber diskriminierungsfrei. Die Förderbanken unterliegen bei ihrer Tätigkeit zahlreichen öffentlich-rechtlichen Bestimmungen, insbesondere werden sie im Hinblick auf die Verwendung öffentlicher Gelder von den Rechnungshöfen kontrolliert. Zudem müssen sie die Regelungen des Europäischen Beihilferechts berücksichtigen. Sie sind von der Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerpflicht befreit.

Die ISB unterliegt als Förderbank des Landes Rheinland-Pfalz grundsätzlich nicht den Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute nach der CRD und ist infolgedessen kein CRR-Kreditinstitut. Sie hat die für Kreditinstitute geltenden aufsichtlichen Bestimmungen, aufgrund des

Kreditwesengesetzes auch in weiten Teilen die der CRR, zu beachten und steht dabei unter der nationalen Aufsicht der Deutschen Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Neben Anpassungen an aktualisierte Aufsichtsanforderungen standen im Jahr 2024 die Maßnahmen zur fristgerechten Umsetzung der neugefassten und ab 01.01.2025 in Kraft tretenden Anforderungen der CRR im Vordergrund. Mit ihrer im Jahr 2021 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt die Bank das Erreichen der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda.

Die ISB agiert – wie auch die anderen Förderinstitute – auf einer wettbewerbsrechtlich gesicherten Grundlage. In der Verständigung zwischen der EU-Kommission und der Bundesrepublik Deutschland vom 27. März 2002, der sogenannten „Verständigung II“, wurde das Modell der Förderbanken von der EU-Kommission ausdrücklich anerkannt und ein entsprechender Rahmen für ihre Tätigkeit gesetzt. Die Bank erfüllt ihre Aufgaben im Einklang mit den Vorgaben der „Verständigung II“.

Die ISB ist zudem für die Bearbeitung der Wiederaufbauhilfen für betroffene Unternehmen, Angehörige der freien Berufe, Privatpersonen, Vereine, Stiftungen und andere Einrichtungen wie auch Religionsgemeinschaften in der Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zuständig.

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) hält Anteile an vier verbundenen Unternehmen, die in den Konzernabschluss miteinbezogen werden: RIM Rheinland-Pfälzische Gesellschaft für Immobilien und Projektmanagement, Mainz, Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung in Rheinland-Pfalz mbH (WFT), Mainz, die IMG Innovations-Management GmbH, Kaiserslautern, sowie der Fonds für Innovation und Beschäftigung Rheinland-Pfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH (FIB), Mainz.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns ist maßgeblich von der ISB geprägt.

# WIRTSCHAFTSBERICHT

## RAHMENBEDINGUNGEN

Die Entwicklung der Weltwirtschaft behielt gemäß RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e.V. ihren soliden Wachstumskurs im Sommer bei und ist im Herbst aufwärtsgerichtet. Ursächlich hierfür war vornehmlich die kräftige Expansion in den USA (+ 2,7 % gegenüber dem Vorjahr). Zwar beschleunigte sich das Quartalswachstum in China, blieb jedoch hinsichtlich der anhaltenden Immobilienkrise schwach. Die gesamtwirtschaftliche Produktion im dritten Quartal 2024 stieg lediglich um 0,9 % gegenüber dem Vorquartal und war um 4,6 % höher als im Vorjahr. In Indien hat sich das Wachstum auf hohem Niveau abgeschwächt, wohingegen sich die Konjunktur in Mexiko im dritten Quartal beschleunigt hat. In Brasilien stieg das Bruttoinlandsprodukt erneut kräftig, während sich die argentinische Wirtschaft weiterhin in der Krise befindet.

Im Frühjahr und Sommer hat sich die globale Industrieproduktion besonders in Asien deutlich belebt. Im zweiten und dritten Quartal nahm sie saisonbereinigt jeweils um 0,6 % zu. Bis zum Sommer wurde der weltweite Warenhandel ebenfalls spürbar ausgeweitet. Aktuelle Daten deuten jedoch darauf hin, dass die Belebung von Industrieproduktion und Welthandel wohl nicht von

Dauer ist. So ist im September die Industrieproduktion um 0,1 % gegenüber dem Vormonat gesunken, und der Welthandel ging, nach einem starken Anstieg im Vormonat, um 0,9 % zurück. Eine Belastung des Welthandels stellen die teils bereits umgesetzten neuen oder zusätzlichen Zölle von der EU, den USA und Kanada dar. Die hohe Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Handelspolitik dürfte die Erholung von Industrieproduktion und Investitionen zwar bremsen, dennoch wird seitens des RWI, nach dem Rückgang im Vorjahr, ein Anstieg des Welthandels im Jahresdurchschnitts 2024 um 1,9 % erwartet.

Nachdem die Wirtschaftsleistung in der Europäischen Union während des gesamten Jahres 2023 weitgehend stagniert hatte, setzte sich die seit Jahresbeginn 2024 verzeichnete moderate Expansion fort. Nach einer Schätzung von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, ist das saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2024 im Euroraum um 0,1 % (+ 0,9 % zum Vorjahresquartal) und in der EU um 0,2 % (+ 1,1 % zum Vorjahresquartal) gestiegen. Die Gesamtbetrachtung des Jahres 2024 zeigt eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes im Euroraum um 0,7 % und in der EU um 0,9 %.

Der Prognose der Europäischen Kommission zufolge wird die Gesamtinflation im Euro-Währungsgebiet im Jahr 2024 von 5,4 % im Vorjahr auf 2,4 % sinken.

Entstehungsseitig war das Wachstum der Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe weiterhin schwach, während der Dienstleistungsbereich ein solides Wachstum verzeichnen konnte. Unter den fünf größten Volkswirtschaften verzeichneten die Niederlande und Spanien im Vergleich zum Vorkrisenniveau die höchsten Zuwächse des Bruttoinlandsproduktes, mit Steigerungen von 7,6 % bzw. 6,6 %. Die Wirtschaftsleistung Deutschlands liegt hingegen nur um knapp 0,1 % über dem Niveau vor der Corona-Pandemie und bleibt zunehmend hinter dem restlichen Euroraum zurück. Insbesondere die südeuropäischen Mitgliedstaaten verzeichneten eine dynamische Erholung, nicht zuletzt, weil Dienstleistungen dort weniger stark durch Materialengpässe und die Energiekrise gebremst wurden.

Der Rückgang der Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe belastete das Wachstum im Euroraum insbesondere im ersten Quartal 2024, wohingegen sich der Dienstleistungsbereich, insbesondere Handel, Ver-

kehr und Gastgewerbe, im ersten und zweiten Quartal 2024 als Wachstumstreiber erwies, laut Jahresgutachten des Sachverständigenrats.

Den höchsten Anstieg der Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes verzeichnete Portugal (+ 1,5 %) im vierten Quartal 2024 im Vergleich zum Vorquartal, gefolgt von Litauen (+ 0,9 %) und Spanien (+ 0,8 %). Rückläufig waren Irland (- 1,3 %), Deutschland (- 0,2 %) und Frankreich (- 0,1 %), gemäß einer Prognose von Eurostat.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sank das zweite Jahr in Folge. Das Bruttoinlandsprodukt lag im Jahr 2024 nur noch 0,3 % höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Zwar wurde die Produktion im dritten Quartal mit 0,1 % leicht ausgeweitet, der vorherige Rückgang konnte damit jedoch nicht ausgeglichen werden. Ursächlich hierfür war die in der Exportwirtschaft stärkere internationale Konkurrenz auf wichtigen Absatzmärkten. Die deutschen Exporte sanken, obschon der Welthandel im Jahr 2024 insgesamt zunahm. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Verarbeitenden Gewerbes geriet weiter unter Druck, wozu die nach wie vor hohen Energiekosten bei-

Grundlagen des Konzerns – **Wirtschaftsbericht** – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – Chancen- und Risikobericht – Prognosebericht

getragen haben. Trotz steigender Einkommen hielten sich die privaten Haushalte aus Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung mit Käufen zurück. Ein erhöhtes Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten hemmten auch die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge (- 5,5 %). Die Bauinvestitionen wurden zusätzlich durch weiterhin hohe Baupreise belastet, so das Statistische Bundesamt. Nach einem geringfügigen Wachstum um 0,2 % im ersten Quartal 2024 schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2024 um 0,3 %. Berechnungen des Sachverständigenrates zufolge, ist mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2024 um 0,1 % zu rechnen.

Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nahm gegenüber dem Vorjahr um - 3,0 % ab. Der Rückgang in der Automobilindustrie um - 2,9 % resultierte nicht zuletzt daraus, dass Elektrofahrzeuge im Jahr 2024 weniger nachgefragt wurden, da deren staatliche Förderung Ende 2023 ausgelaufen war. In den energieintensiven Industriezweigen wie beispielsweise in der Chemie- und Metallindustrie blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2023 war sie infolge der stark gestiegenen Energiepreise bereits erheblich

zurückgegangen. Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit - 3,8 % aufgrund der hohen Baupreise und Zinsen noch etwas stärker ab als im Verarbeitenden Gewerbe. Besonders der Wohnungsbau wurde mit einem preisbereinigten Rückgang um 5,0 % gebremst, aber auch die nichtstaatlichen Investitionen in Nichtwohnbauten, zum Beispiel Fabriken oder Bürogebäude, nahmen im Vorjahresvergleich ab (- 2,6 %). Auch das Ausbaugewerbe musste Produktionsrückgänge verzeichnen. Die Modernisierung und der Neubau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken und Leitungen führten dagegen zu einem Plus im Tiefbau (+ 1,2 %). Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+ 0,8 %), jedoch heterogen. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Dabei konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während der Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschafteten als im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister stagnierte ebenfalls, wohingegen der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation seinen Wachstumskurs fortsetzen konnte (+

2,5 %). Neben der öffentlichen Verwaltung selbst wuchsen auch die Bereiche Erziehung und Unterricht sowie Gesundheitswesen weiter. Die Bruttowertschöpfung dieser Bereiche zusammen nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu (+ 1,6 %). Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 72 000 Erwerbstätige (+ 0,2 %) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Im Jahr 2024 ist mit einer Arbeitslosenquote von 6,0 % zu rechnen, wohingegen sie im Vorjahr 5,7 % betrug.

Im Jahresdurchschnitt 2024 haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland um 2,2 % gegenüber 2023 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt, Destatis, mitteilt, fiel die Inflationsrate im Jahr 2024 mit + 2,2 % deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren.

Das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz nahm im dritten Quartal 2024 preis-, kalender- und saisonbereinigt überraschend um 0,2 % zu, gemäß Statistischem Landesamt, wohingegen die Wertschöpfung im Vorquartal mit - 0,7 % noch kräftig gesunken war. Verglichen mit dem dritten Quartal 2023 stieg die Wirtschaftsleistung

um 0,5 %. Maßgeblich verantwortlich für das Wachstum sind das Baugewerbe sowie die Dienstleistungsbereiche. Im Verarbeitenden Gewerbe stagnierte die bereinigte Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorquartal. In der Industrie lag die Wertschöpfung im dritten Quartal um 4,9 % unter dem Niveau des Vorquartals und verglichen mit dem dritten Quartal 2023 um 3,9 % niedriger, wohingegen die Wirtschaftsleistung des Baugewerbes im dritten Quartal 2024 gegenüber dem Vorquartal um 1,7 % und gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,1 % zunahm. In den Dienstleistungsbereichen stieg die Wertschöpfung gegenüber dem Vorquartal um 1 % und im Vergleich zum Vorjahresquartal um 2,3 %. Die Investitionsgüterhersteller mussten, wie bereits in den Quartalen zuvor, deutliche Einbußen hinnehmen (- 6,2 %). Zum Produktionsrückgang in der Investitionsgüterindustrie trugen sowohl der Maschinenbau als auch die Kraftwagenhersteller bei. Der Maschinenbau- und der Kraftwagenhersteller in Rheinland-Pfalz ist, senkte seine Gewinne um 9,1 %. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteilindustrie, der zweitgrößten Branche, betrug das Minus 5,7 %. Sogar die Chemieindustrie als umsatzstärkste Branche produzierte weniger als im Vorquartal (- 7,3 %).

Grundlagen des Konzerns – **Wirtschaftsbericht** – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – Chancen- und Risikobericht – Prognosebericht

## GESCHÄFTSVERLAUF

Die Bruttowertschöpfung lag im Dienstleistungsbereich im dritten Quartal 2024 preis-, kalender- und saisonbereinigt 1 % über dem Niveau des Vorquartals. Im Einzelhandel und im Gastgewerbe stiegen die preisbereinigten Umsätze. Demgegenüber schrumpften die Erlöse im Großhandel leicht. Auf dem rheinland-pfälzischen Arbeitsmarkt stellte sich die Situation im dritten Quartal 2024 ungünstiger dar als im gleichen Vorjahreszeitraum. Im September 2024 wurden von der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit knapp 121.300 Arbeitslose registriert (5,3 %), was im Vorjahresvergleich einem Zuwachs von 8 % entspricht. Außerdem führte die schwache Konjunktur zu einer Zunahme der Kurzarbeit. Im August 2024 lag die Zahl derer, die konjunkturelles Kurzarbeitergeld empfangen, nach einer Hochrechnung des Statistischen Landesamtes bei 7.400 Personen. Das sind rund 2.700 Personen bzw. 56 % mehr als im Vorjahresmonat. Die Teuerung ließ im dritten Quartal 2024 deutlich nach, was sich an einer durchschnittlichen Inflationsrate von 2,1 % zeigte.

Der Geschäftsverlauf in der Wirtschaftsförderung, in der Kommunal- und Infrastrukturfinanzierung sowie in der Wohnraumförderung stellt sich wie folgt dar:

Im Folgenden wird der Geschäftsverlauf getrennt nach Wirtschaftsförderung, Kommunal- und Infrastrukturfinanzierungen sowie Wohnraumförderung detailliert dargestellt.

### Anzahl

	2024	2023
	Anzahl	Anzahl
A. Darlehen	1.927	1.892
B. Zuschüsse	3.037	3.003
C. Gewährleistungen	1	6
D. VC-Beteiligungen	43	44
<b>Summe</b>	<b>5.008</b>	<b>4.945</b>

### Fördervolumen

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
A. Darlehen	1.600,2	1.588,6
B. Zuschüsse	197,1	367,1
C. Gewährleistungen	2,8	9,1
D. VC-Beteiligungen	7,1	8,8
<b>Summe</b>	<b>1.807,2</b>	<b>1.973,6</b>

Grundlagen des Konzerns – **Wirtschaftsbericht** – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – Chancen- und Risikobericht – Prognosebericht

## WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Im Bereich der Wirtschaftsförderung gewährt die ISB zinsvergünstigte Darlehen, Zuschüsse und Gewährleistungen. Daneben geht sie über verschiedene Tochtergesellschaften im Venture-Capital-Geschäft (VC) Beteiligungen an rheinland-pfälzischen Unternehmen ein.

Nachfolgende Tabellen geben einen Überblick über die Geschäftsentwicklung in der Wirtschaftsförderung:

Anzahl	2024	2023
	Anzahl	Anzahl
A. Darlehen	844	718
B. Zuschüsse	2.217	1.028
C. Gewährleistungen	1	6
D. VC-Beteiligungen	43	44
<b>Summe</b>	<b>3.105</b>	<b>1.796</b>

Fördervolumen	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
A. Darlehen	257,7	283,4
B. Zuschüsse	115,8	187,3
C. Gewährleistungen	2,8	9,1
D. VC-Beteiligungen	7,1	8,8
<b>Summe</b>	<b>383,4</b>	<b>488,6</b>

## DARLEHEN/ZUSCHÜSSE

Auf den Bereich Darlehen/Zuschüsse entfielen im Jahr 2024 insgesamt 3.061 Zusagen, nachdem es im Jahr zuvor 1.746 Zusagen waren. Das insgesamt bewilligte Volumen betrug 2024 € 373,5 Mio. (Vorjahr € 470,6 Mio.). Die hohen Förderzahlen im Zuschussbereich sind auf die Bearbeitung der Corona-Hilfsprogramme und der Aufbauhilfe RLP zurückzuführen.

Im Bereich der Investitions- und Betriebsmitteldarlehen (einschließlich Einzelrefinanzierungen) ist die Zahl der Zusagen im Jahresvergleich auf 844 (Vorjahr 718 Zusagen) angestiegen. Das zugesagte Darlehensvolumen betrug € 257,7 Mio. (Vorjahr € 283,4 Mio.). Im Jahr 2024 wurden bei den KfW-refinanzierten Programmkrediten 798 Zusagen (Vorjahr 668 Zusagen) mit einem Volumen von € 228,3 Mio. (Vorjahr € 202,7 Mio.) ausgesprochen. Darüber hinaus wurden sonstige Refinanzierungen und Globaldarlehen in Höhe von € 13,1 Mio. (Vorjahr € 40,5 Mio.) bewilligt. Rückläufig hat sich auch die Nachfrage nach Konsortialdarlehen entwickelt. Hier konnten im Berichtsjahr 5 Engagements (Vorjahr 17 Zusagen) mit einem Volumen von € 16,3 Mio. (Vorjahr € 40,2 Mio.) abgeschlossen werden.

In den auslaufenden Bundes-Programmen der Corona-Hilfen wurden 1.514 Anträge (Vorjahr 138 Anträge) mit einem Zuschussvolumen von € 6,7 Mio. (Vorjahr € 1,3 Mio.) bewilligt.

Im Rahmen der Wiederaufbauhilfe für die von der Flutkatastrophe im Juli 2021 betroffenen Gebiete (Aufbauhilfe RLP) wurden für 165 Unternehmen (Vorjahr 223 Unternehmen) Zuschüsse in Höhe von € 96,5 Mio. (Vorjahr € 156,8 Mio.) bewilligt.

Im Bereich Investitionsbezogene Zuschussförderung wurden 30 Zusagen (Vorjahr 86 Zusagen) mit einem Gesamtvolumen von € 9,5 Mio. (Vorjahr € 21,2 Mio.) ausgesprochen.

In der Technologie- und Innovationsförderung wurden 53 neue Vorhaben (Vorjahr 73 Vorhaben) begleitet. Davon entfielen 26 Vorhaben (Vorjahr 39 Vorhaben) auf das Gründungsstipendium. Das Zuschussvolumen beträgt in der Technologie- und Innovationsförderung € 1,3 Mio. (Vorjahr € 5,2 Mio.).

In allen Programmen, in deren Rahmen rheinland-pfälzische Unternehmen Zuschüsse für die Inanspruchnahme von qualifizierten Beratungsleistungen erhalten können, wurden 222 Zuschüsse (Vorjahr 348 Zuschüsse) für Beratungen zugesagt. Das Gesamtvolumen beträgt € 1,1 Mio. (Vorjahr € 2,1 Mio.).

Im Bereich der Messe- und Marketingförderung gab es 211 Zusagen (Vorjahr 147 Zusagen) mit einem Zuschussvolumen von € 0,8 Mio. (Vorjahr € 0,6 Mio.).

In der Ausbildungsplatzförderung wurden 22 Zuschüsse (Vorjahr 13 Zuschüsse) in Höhe von € 0,1 Mio. (Vorjahr € 0,1 Mio.) gewährt.

Grundlagen des Konzerns – **Wirtschaftsbericht** – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – Chancen- und Risikobericht – Prognosebericht

## BÜRGSCHAFTEN UND GARANTIE

ISB-eigene Bürgschaften wurden bis einschließlich 2022 in der Regel ab einem Obligo von über € 1,25 Mio. gewährt. Seit der Corona-Krise gilt eine Untergrenze von € 2,0 Mio. Hier wurde im Berichtsjahr 1 Gewährleistung (Vorjahr 6 Zusagen) mit einem Gesamtvolumen von € 2,8 Mio. (Vorjahr € 9,1 Mio.) genehmigt.

Im Jahr 2024 wurden, wie im Vorjahr, keine Landesbürgschaften zugesagt.

Damit hat im Gewährleistungsgeschäft der Bestand an Bürgschaften und Garantien (einschließlich Treuhandgeschäft) zum Ende des Berichtsjahres ein Gesamtvolumen von € 57,9 Mio. (Vorjahr € 66,8 Mio.) bei insgesamt 66 Fällen (Vorjahr 73 Fälle) erreicht. Davon entfallen 10 Fälle (Vorjahr 10 Fälle) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von € 9,2 Mio. (Vorjahr € 9,7 Mio.) auf treuhänderisch für das Land verwaltete Landesbürgschaften.

## BETEILIGUNGEN

Im VC-Beteiligungsbereich wurden im Jahr 2024 43 Beteiligungen (Vorjahr 44 Beteiligungen) zugesagt, die sowohl 26 Neuengagements beinhalten als auch 17 weitere notwendige Finanzierungsrunden betreffen. Das zugesagte Volumen beträgt € 7,1 Mio. (Vorjahr € 8,8 Mio.) Im Rahmen des 2017 eingerichteten Innovationsfonds Rheinland-Pfalz II für Beteiligungen an jungen und innovativen Unternehmen wurden im Berichtsjahr keine Beteiligungen mehr zugesagt. Im Vorjahr waren es 5 Beteiligungen mit einem Gesamtvolumen von € 1,2 Mio. Der Fonds ist hälftig mit EFRE-Mitteln und Landesmitteln ausgestattet. Er ist bei der Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung in Rheinland-Pfalz mbH (WFT), einer 100%igen Tochter der ISB, angesiedelt. Der Vorgängerfonds IRP kann die Rückflüsse aus Investments wieder reinvestieren und wird bis auf weiteres als revolving Fonds weitergeführt. Im Berichtsjahr wurden 13 Beteiligungen (Vorjahr 25 Beteiligungen) mit einem Gesamtvolumen von € 2,5 Mio. (Vorjahr € 5,6 Mio.) zugesagt. Im Rahmen der neuen EFRE-Förderperiode 2021–2027 ist im Jahr 2024 der IRP III gestartet. Hier wurden 16 Beteiligungen mit einem Volumen von € 3,0 Mio. zugesagt.

Zum 31. Dezember 2024 waren durch alle Venture-Capital-Gesellschaften der ISB insgesamt 142 Unternehmen (Vorjahr 149 Unternehmen) in Rheinland-Pfalz finanziert; diese hohe Anzahl an Portfolio-Unternehmen unterstreicht die Bedeutung dieses Finanzierungsangebotes.

Auch in der Zukunft soll die Strategie des qualitativen Wachstums in diesem Bereich weiterverfolgt werden, ohne die intensive Betreuung des vorhandenen Beteiligungsbestandes zu vernachlässigen.

Grundlagen des Konzerns – **Wirtschaftsbericht** – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – Chancen- und Risikobericht – Prognosebericht

## KOMMUNAL- UND INFRASTRUKTUR-FINANZIERUNG

Im Bereich der Kommunal- und Infrastrukturfinanzierung vergibt die ISB Darlehen an Gebietskörperschaften sowie für Infrastrukturmaßnahmen an Unternehmen, die mehrheitlich in öffentlicher Trägerschaft stehen. Des Weiteren werden im Programm DigitalPakt Schule Zuschüsse an die Schulträger gewährt.

Nachfolgende Tabellen geben einen Überblick über die Geschäftsentwicklung in der Kommunal- und Infrastrukturfinanzierung:

Anzahl	2024	2023
	Anzahl	Anzahl
A. Darlehen an Kommunen	222	224
B. Sonstige kommunale Darlehen	10	15
C. Sonstige Darlehen	14	2
D. Zuschüsse	36	196
<b>Summe</b>	<b>282</b>	<b>437</b>

### Fördervolumen

	2024	2023
	Anzahl	Anzahl
A. Darlehen an Kommunen	879,9	847,3
B. Sonstige kommunale Darlehen	52,8	101,7
C. Sonstige Darlehen	76,9	4,6
D. Zuschüsse	5,2	35,6
<b>Summe</b>	<b>1.014,8</b>	<b>989,2</b>

Im Darlehensgeschäft mit rheinland-pfälzischen Kommunen gab es im Berichtsjahr 222 Zusagen (Vorjahr 224 Zusagen) mit einem Gesamtvolumen von € 879,9 Mio. (Vorjahr € 847,3 Mio.). Hier stieg die Nachfrage nach kurzfristigen Darlehen aufgrund der Anschlussfinanzierungen im Rahmen der Partnerschaft zur Entschuldung der Kommunen in Rheinland-Pfalz (PEK RP), während lange Zinsbindungen etwas weniger nachgefragt wurden.

An kommunale Unternehmen wurden im Jahr 2024 zur Finanzierung der kommunalen Infrastruktur 10 Darlehen (Vorjahr 15 Darlehen) mit einem Gesamtvolumen von € 52,8 Mio. (Vorjahr € 101,7 Mio.) vergeben.

Außerdem wurden 14 sonstige Darlehen (Vorjahr 2 Darlehen) über € 76,9 Mio. (Vorjahr € 4,6 Mio.) gewährt. Davon wurden 12 Darlehen (Vorjahr 1 Darlehen) an Krankenhäuser und soziale Einrichtungen über € 53,9 Mio. (Vorjahr € 2,1 Mio.) gewährt.

Im Programm DigitalPakt Schule wurden im Berichtsjahr 35 Zuschüsse (Vorjahr 195 Zuschüsse) mit einem Volumen von € 4,4 Mio. (Vorjahr € 34,7 Mio.) ausgezahlt.

Für die Finanzierung von Landstromanlagen wurde ein Zuschuss (Vorjahr 1 Zuschuss) über € 0,8 Mio. (Vorjahr € 0,9 Mio.) gewährt.

Grundlagen des Konzerns – **Wirtschaftsbericht** – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – Chancen- und Risikobericht – Prognosebericht

## WOHNRAUMFÖRDERUNG

Im Bereich der Wohnraumförderung werden insbesondere finanzielle Anreize für den Neubau, den Erwerb und die Modernisierung von Wohnraum gegeben und Haushalte mit mittleren und niedrigen Einkommen unterstützt. Daneben werden im Rahmen der Aufbauhilfe RLP Zuschüsse für Schäden an Gebäuden und Hausrat von Privathaushalten gewährt.

Nachfolgende Tabellen geben einen Überblick über die Geschäftsentwicklung in der Wohnraumförderung:

Anzahl	2024	2023
	Anzahl	Anzahl
A. ISB-Eigendarlehen	837	933
B. Zuschüsse	784	1.779
<b>Summe</b>	<b>1.621</b>	<b>2.712</b>
nachrichtlich:		
<b>Tilgungszuschüsse</b>	<b>743</b>	<b>822</b>

Fördervolumen	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
A. ISB-Eigendarlehen	333,0	351,5
B. Zuschüsse	76,1	144,3
<b>Summe</b>	<b>409,1</b>	<b>495,8</b>
nachrichtlich:		
<b>Tilgungszuschüsse</b>	<b>112,4</b>	<b>111,8</b>

In der Wohnraumförderung ist die Anzahl der Förderungen insgesamt zurückgegangen, während das Fördervolumen nahezu konstant blieb. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Fördermitteln mussten jedoch Maßnahmen priorisiert werden. Ebenfalls rückläufig entwickelten sich die gewährten Aufbauhilfen RLP sowie die Zuschüsse zum Erwerb von Belegungsrechten.

Mittels der ISB-Darlehen im Eigengeschäft wurden im Rahmen der Förderung des Neubaus, des Erwerbs sowie der Modernisierung von Wohneigentum im Jahr 2024 632 Wohneinheiten (Vorjahr 695 Wohneinheiten) mit einem Gesamtvolumen von € 88,3 Mio. (Vorjahr

€ 94,4 Mio.) gefördert. Für dieses Neugeschäft wurden Tilgungszuschüsse in Höhe von € 5,6 Mio. (Vorjahr € 6,0 Mio.) gewährt.

Im Rahmen der Förderung des Mietwohnungsbaus, einschließlich der Modernisierung von Mietwohnungen, wurden im Berichtsjahr 127 Verträge (Vorjahr 150 Verträge) mit 1.241 Wohneinheiten (Vorjahr 1510 Wohneinheiten) durch die Gewährung von ISB-Eigendarlehen mit einem Gesamtvolumen von € 239,7 Mio. (Vorjahr € 250,2 Mio.) geschlossen. In diesem Neugeschäft wurden Tilgungszuschüsse in Höhe von € 106,8 Mio. (Vorjahr € 105,8 Mio.) gewährt.

Leicht rückläufig war die Nachfrage im Programm ISB-Darlehen Wohneigentum Universell. Mit diesem außerhalb der sozialen Wohnraumförderung angesiedelten Förderprogramm werden begleitend zu einer erstrangigen Finanzierung durch die Hausbank Privatpersonen bei der Schaffung oder Modernisierung von selbst genutztem Wohneigentum unterstützt und dadurch ein weiterer Beitrag zur Entlastung des angespannten Wohnungsmarktes geleistet. Im Jahr 2024 wurden 78 Anträge (Vorjahr 86 Anträge) mit einem Volumen von € 5,1 Mio. (Vorjahr € 6,4 Mio.) bewilligt.

Für den Erwerb von Belegungsrechten wurden für 254 Maßnahmen (Vorjahr 167 Maßnahmen) mit 478 Wohneinheiten (Vorjahr 588 Wohneinheiten) Zuschüsse in Höhe von € 4,8 Mio. (Vorjahr € 5,9 Mio.) zugesagt.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 2.429 Wohneinheiten (Vorjahr 2.887 Wohneinheiten) mit einem Gesamtvolumen von € 450,3 Mio. (Vorjahr € 469,2 Mio.) gefördert. Hinzu kommen weitere 530 Bewilligungen (Vorjahr 1.612 Bewilligungen) von Zuschüssen im Rahmen der Aufbauhilfe RLP für an Gebäuden und Hausrat entstandenen Schäden mit einem Fördervolumen von € 71,3 Mio. (Vorjahr € 138,3 Mio.).

Grundlagen des Konzerns – **Wirtschaftsbericht** – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – Chancen- und Risikobericht – Prognosebericht

## GESAMTBEURTEILUNG

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2024 war in einem schwachen konjunkturellen Umfeld von Materialengpässen, anhaltend hohen Preisen und Kapitalmarktzinsen geprägt. Zudem führte die unsichere wirtschaftliche Lage zu einem Rückgang der Konsum- und Investitionsneigung.

In der Wirtschaftsförderung ist die Nachfrage nach den klassischen Instrumenten – insbesondere im Programmkreditgeschäft – im vergangenen Jahr weiter gestiegen und nähert sich wieder dem Vor-Corona-Niveau an.

Das Kommunalkreditgeschäft erfreute sich – nach anfänglicher Zurückhaltung – zum Ende des dritten und im vierten Quartal großer Nachfrage und die Bewilligungen überstiegen das Vorjahresvolumen. Der Anstieg an kurzfristigen Darlehen ist wesentlich auf die Anschlussfinanzierungen, die im Rahmen des PEK-RP abgeschlossen wurden, zurückzuführen.

In der Wohnraumförderung zeigt sich ein differenziertes Bild. Obwohl die verfügbaren Fördermittel nahezu vollständig ausgeschöpft wurden, konnten in Folge der Baukosten- und Energiepreissteigerungen weniger Maßnahmen bewilligt werden. Die im Rahmen der Wiederaufbauhilfen für Schäden an Gebäuden und Hausrat in Folge der Flutkatastrophe des Jahres 2021 gestellten Anträge und gewährten Zuschüsse haben erwartungsgemäß nachgelassen.

Insgesamt war der Verlauf der Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr zufriedenstellend. Die Fördervolumina haben sich im klassischen Fördergeschäft gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, während das Fördervolumen der Hilfeprogramme, insbesondere in den Unwetterhilfen, deutlich zurückgegangen ist. Durch die Struktur des Geschäftes sind aus heutiger Sicht besondere Risiken oder negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht zu befürchten.

Grundlagen des Konzerns – Wirtschaftsbericht – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – Chancen- und Risikobericht – Prognosebericht

# ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER ISB

## ERTRAGSLAGE

Die Ergebnisrechnung der ISB im Überblick stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Wirtschaftliches Zinsergebnis	46,7	41,4
Provisionsergebnis	28,9	26,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2,8	5,5
<b>Rohertrag</b>	<b>78,4</b>	<b>73,7</b>
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 71,8	- 60,9
– davon Personalaufwand	- 32,9	- 30,8
– davon andere Verwaltungsaufwendungen	- 38,9	- 30,1
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	- 1,0	- 1,2
<b>Teilbetriebsergebnis vor Risikovorsorge/ Bewertungen</b>	<b>5,6</b>	<b>11,6</b>
Risikovorsorge/ Bewertungsergebnis	- 4,2	- 9,6
Sonstige Steuern/ Verlustübernahmen/ Außerordentlicher Ertrag	0,0	- 0,1
<b>Betriebsergebnis/ Jahresüberschuss</b>	<b>1,4</b>	<b>1,9</b>

Das Zinsergebnis sowie die laufenden Erträge aus Beteiligungen ergeben das dargestellte wirtschaftliche Zinsergebnis.

Das Zinsergebnis der ISB (ohne laufende Erträge aus Beteiligungen von € 0,0 Mio.; Vorjahr € 0,0 Mio.) hat sich von € 41,4 Mio. im Vorjahr auf € 46,7 Mio. im Jahr 2024 erhöht. Ursächlich hierfür waren positive Effekte, die im Geschäftsjahr aufgrund der inversen Zinsstruktur zu höheren Zinserträgen aus den variabel verzinsten Geschäften geführt haben. Auf der Zinsaufwandsseite konnte dieses Marktverhalten ebenfalls zugunsten der ISB genutzt werden. Zudem gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Sondereffekt aus Erträgen aus der Auflösung von drei Swaps (€ 3,7 Mio.), denen keine Aktivgeschäfte mehr gegenüberstanden und die einen positiven Marktwert für die ISB hatten.

Der Rohertrag ist im Berichtsjahr von € 73,7 Mio. auf € 78,4 Mio. gestiegen. Ursächlich für diese Entwicklung ist zum Teil das gestiegene Zinsergebnis. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich auf € 4,5 Mio. reduziert (Vorjahr € 6,8 Mio.). In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die Erstattungen des Landes Rheinland-Pfalz für die im Rahmen der EFRE-

Förderung von der ISB verauslagten Leistungen (€ 3,1 Mio.; Vorjahr € 2,5 Mio.) ausgewiesen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind im Berichtsjahr von € 60,9 Mio. auf € 71,8 Mio. gestiegen. Davon entfielen € 32,9 Mio. (Vorjahr € 30,8 Mio.) auf die Personalaufwendungen, die im Wesentlichen auf den erhöhten Personalbedarf zurückzuführen sind. Diese Steigerung der Personalaufwendungen konnte zum Teil durch einen positiven Einmaleffekt bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen (€ 1,2 Mio.) kompensiert werden. Hierbei konnte aufgrund der gesunkenen Inflationsrate die Rentensteigerung von 2,4 % auf 2,2 % gesenkt werden, die zu einer Entlastung bei den notwendigen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen geführt hat. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand in % der operativen Erträge) hat sich aufgrund des hohen Zinsertrages des abgelaufenen Geschäftsjahres (€ 233,8 Mio.; Vorjahr € 171,3 Mio.) von 15,47 % auf 12,47 % reduziert.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen beinhalten als wesentliche Größen IT-Aufwendungen in Höhe von € 20,2 Mio. (Vorjahr: € 16,9 Mio.) sowie Aufwendungen für Zeitpersonal in Höhe von € 7,8 Mio. (Vorjahr: € 6,3 Mio.).

Die operativen Erträge umfassen die Zins- und Provisionserträge sowie die laufenden Erträge aus Beteiligungen.

Die Risikovorsorge bzw. das Bewertungsergebnis betrug im Berichtsjahr € - 4,2 Mio. (Vorjahr € - 9,6 Mio.). Im Wesentlichen resultiert die Reduzierung der Risikovorsorge daraus, dass im laufenden Geschäftsjahr keine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken vorgenommen wurde (Vorjahr € 8,1 Mio.). Daneben setzt sich die Risikovorsorge zum einen aus den Aufwendungen für gebildete Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Höhe von € 5,0 Mio. (Vorjahr € 2,6 Mio.) sowie für den Gewährleistungsbereich in Höhe von € 2,1 Mio. (Vorjahr € 1,8 Mio.) zusammen.

Diesen Aufwendungen stehen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorgen im Kreditgeschäft von € 3,7 Mio. (Vorjahr € 1,7 Mio.) sowie für den Gewährleistungsbereich von € 0,8 Mio. (Vorjahr € 1,5 Mio.) gegenüber.

## FINANZLAGE

Die Finanzlage der ISB ist wesentlich durch die günstigen Refinanzierungsbedingungen gekennzeichnet. Mittelaufnahmen sind durch die unmittelbare Haftung des Landes Rheinland-Pfalz abgesichert, die in § 10 Abs. 3 des Landesgesetzes über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz fixiert ist. Damit ist gewährleistet, dass die ISB Refinanzierungen grundsätzlich zu günstigen Konditionen am Markt aufnehmen kann und somit die Liquidität für die geschäftlichen Aktivitäten sichergestellt ist.

Es erfolgen kurzfristige Mittelanlagen und -aufnahmen am Geldmarkt, primär im Interbankenhandel. Hierzu wurden im gesamten Jahresverlauf kontinuierlich mit verschiedenen Partnern Geschäfte abgeschlossen. Zudem können die Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bundesbank genutzt werden; umfangreiche Mittel zur erforderlichen Besicherung eventueller Aufnahmen stehen zur Verfügung. Im mittel- und langfristigen Refinanzierungsbereich nutzt die ISB die Angebote der KfW und der Landwirtschaftlichen Rentenbank und begibt Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen. Die Platzierung der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt über Banken am

Kapitalmarkt, sie werden im Freiverkehr notiert. Käufer der Schuldscheindarlehen sind in erster Linie Banken und Versicherungen.

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) und die NSFR (Net Stable Funding Ratio) wurden im Verlauf des Geschäftsjahres zu den monatlichen Meldestichtagen eingehalten.

## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist im Jahr 2024 auf € 10.669,7 Mio. (Vorjahr € 10.363,7 Mio.) gestiegen.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind von € 1.596,9 Mio. auf € 1.617,9 Mio. gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der kurzfristigen Forderungen bei der Bundesbank (€ 339,0 Mio.; Vorjahr € 220,0 Mio.). Diese ergaben sich zum Teil aus der Umschichtung von mittel- bis langfristigen Forderungen bei Kreditinstituten (€ 110,6 Mio.) in die kurzfristigen Forderungen bei der Bundesbank (€ 179,0 Mio.).

Auf der Aktivseite haben sich die Forderungen an Kunden von € 7.436,5 Mio. auf € 7.776,1 Mio. erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Darlehensausreichungen an Kunden in der Wirtschaftsförderung in Höhe von € 149,5 Mio. sowie der Wohnraumförderung in Höhe von € 184,5 Mio.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind aufgrund einer Reduzierung des Bestandes an Wertpapieren durch deren Fälligkeit von € 1.055,6 Mio. auf € 989,5 Mio. gesunken.

Der Emittentenkreis bezüglich der gehaltenen Wertpapiere wurde unter Berücksichtigung der Anlagerichtlinie und im Rahmen der Anforderungen der Liquiditätsdeckungskennziffer (LCR) ausgewählt.

Das Treuhandvermögen hat sich um € 11,1 Mio. erhöht. Die in der Wohnraumförderung stattgefundenen Reduzierungen konnten aufgrund der Umgliederung von Eigen- in Treuhandgeschäft in Höhe von € 43,1 Mio. mehr als kompensiert werden. Insgesamt beträgt das Treuhandvermögen im Geschäftsjahr € 229,1 Mio. (Vorjahr € 218,0 Mio.). Passivisch haben sich die Treuhandverbindlichkeiten entsprechend entwickelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich von € 7.044,3 Mio. auf € 6.951,9 Mio. reduziert. Die Reduzierungen resultieren im Wesentlichen aus der Rückführung von kurzfristigen Refinanzierungsmitteln in Höhe von € 34,8 Mio. sowie der Rücknahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von € 201,0 Mio. Demgegenüber standen im Wesentlichen Aufnahmen von Passivdarlehen in Höhe von 137,8 Mio. sowie Erhöhungen von Termingeldern (€ 20,0 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind von € 941,8 Mio. auf € 841,8 Mio. gesunken. Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Termingeldern in Höhe von € 97,5 Mio.

quote betrug zum 31. Dezember 2024 23,33 % (Vorjahr 18,02 %). Die im Rahmen des Kapitalplanungsprozesses für 2024 ursprünglich ermittelte Plan-Gesamtkapitalquote lag bei 21,2 %, die Plan-Kernkapitalquote bei 20,1 %.

Die ISB konnte durch die Emission von weiteren Inhaberschuldverschreibungen Refinanzierungsmittel in Höhe von € 475,0 Mio. (Vorjahr € 575,0 Mio.) aufnehmen. Die Position Verbriefte Verbindlichkeiten beträgt somit im Berichtsjahr € 2.270,0 Mio. (Vorjahr € 1.795,0 Mio.).

Sowohl die Vermögens- als auch die Ertrags- und Finanzlage sind geordnet.

Für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bestehen Rückstellungen in Höhe von € 54,8 Mio. (Vorjahr € 54,2 Mio.). Hier werden in den kommenden Jahren bis zum Renteneintrittsalter des betroffenen Personenkreises weitere Zuführungen erforderlich sein.

Die Eigenmittelanforderungen nach CRR wurden im Berichtsjahr eingehalten. Finanzielle Leistungsindikatoren der ISB sind die Gesamtkapital- und Kernkapitalquote. Die Gesamtkapitalquote lag zum 31. Dezember 2024 bei 24,38 % (Vorjahr 19,05 %). Die Kernkapital-

# ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

## ERTRAGSLAGE

Die Ergebnisrechnung des ISB-Konzerns im Überblick stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Wirtschaftliches Zinsergebnis	47,1	41,9
Provisionsergebnis	28,6	26,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2,7	7,9
<b>Rohertrag</b>	<b>78,4</b>	<b>76,1</b>
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 72,0	- 62,3
– davon Personalaufwand	- 33,0	- 32,0
– davon andere Verwaltungsaufwendungen	- 39,0	- 30,3
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	- 1,0	- 1,1
<b>Teilbetriebsergebnis vor Risikoversorge/ Bewertungen</b>	<b>5,4</b>	<b>12,7</b>
Risikoversorge/ Bewertungsergebnis	- 6,1	- 11,0
Sonstige Steuern/ Verlustübernahmen/ Außerordentlicher Ertrag	0,0	- 0,1
Ergebnis nicht beherrschende Anteile	- 1,2	- 0,1
Konzerngewinnvortrag/ -verlustvortrag aus den Vorjahren	- 0,2	0,0
<b>Betriebsergebnis/ Konzernbilanzgewinn</b>	<b>- 0,3</b>	<b>1,5</b>

Das Zinsergebnis sowie die laufenden Erträge aus Beteiligungen ergeben das dargestellte wirtschaftliche Zinsergebnis.

Das Zinsergebnis des ISB-Konzerns (ohne laufende Erträge aus Beteiligungen in Höhe von € 0,2 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.)) beträgt im Geschäftsjahr 2024 € 46,9 Mio. (Vorjahr: € 41,6 Mio.). Ursächlich hierfür waren positive Effekte, die im Geschäftsjahr aufgrund der inversen Zinsstruktur zu höheren Zinserträgen aus den variabel verzinsten Geschäften geführt haben. Auf der Zinsaufwandsseite konnte dieses Marktverhalten ebenfalls zugunsten des ISB-Konzerns genutzt werden. Zudem gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Sondereffekt aus Erträgen aus der Auflösung von drei Swaps (€ 3,7 Mio.), denen keine Aktivgeschäfte mehr gegenüberstanden und die einen positiven Marktwert für die ISB hatten.

Der Rohertrag ist im Berichtsjahr von € 73,7 Mio. auf € 78,4 Mio. gestiegen. Ursächlich für diese Entwicklung ist zum Teil das gestiegene Zinsergebnis. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich auf € 4,5 Mio. reduziert (Vorjahr € 6,8 Mio.). In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die Erstattungen des

Landes Rheinland-Pfalz für die im Rahmen der EFRE-Förderung von der ISB verauslagten Leistungen (€ 3,1 Mio.; Vorjahr € 2,5 Mio.) ausgewiesen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr € 72,0 Mio. (Vorjahr: € 62,3 Mio.). Davon entfielen € 33,0 Mio. (Vorjahr: € 32,0 Mio.) auf die Personalaufwendungen, die im Wesentlichen auf den erhöhten Personalbedarf zurückzuführen sind. Diese Steigerung der Personalaufwendungen konnte zum Teil durch einen positiven Einmaleffekt bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen (€ 1,2 Mio.) kompensiert werden. Hierbei konnte aufgrund der gesunkenen Inflationsrate die Rentensteigerung von 2,4 % auf 2,2 % gesenkt werden, die zu einer Entlastung bei den notwendigen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen geführt hat. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand in % der operativen Erträge) beträgt aufgrund des hohen Zinsertrages des abgelaufenen Geschäftsjahres (€ 234,0 Mio.; Vorjahr: € 171,5 Mio.) 12,50 % (Vorjahr: 16,08 %).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen beinhalten als wesentliche Größen IT-Aufwendungen in Höhe von € 20,2 Mio. (Vorjahr: € 16,9 Mio.) sowie Aufwendungen für Zeitpersonal in Höhe von € 7,8 Mio. (Vorjahr: € 6,3 Mio.).

Die operativen Erträge umfassen die Zins- und Provisionserträge sowie die laufenden Erträge aus Beteiligungen.

Die Risikoversorge bzw. das Bewertungsergebnis betrug im Berichtsjahr € 5,3 Mio. (Vorjahr: € - 11,0 Mio.). Im Wesentlichen resultiert die Reduzierung der Risikoversorge daraus, dass im laufenden Geschäftsjahr keine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken vorgenommen wurde (Vorjahr € 8,1 Mio.). Daneben setzt sich die Risikoversorge aus den Aufwendungen für gebildete Risikoversorgen im Kreditgeschäft in Höhe von € 5,0 Mio. (Vorjahr: € 2,9 Mio.) sowie für den Gewährleistungsbereich in Höhe von € 2,0 Mio. (Vorjahr: € 1,8 Mio.) zusammen.

Diesen Aufwendungen stehen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Risikoversorgen im Kreditgeschäft von € 2,5 Mio. (Vorjahr: € 1,7 Mio.) sowie für den Gewährleistungsbereich von € 0,8 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.) gegenüber.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Konzerns beträgt im laufenden Geschäftsjahr € - 0,6 Mio. (Vorjahr € 1,7 Mio.). Damit weicht dieses vom ISB-Ein-

## FINANZLAGE

zelabschluss (€ 1,4 Mio.; Vorjahr € 2,0 Mio.) um € 2,0 Mio. ab. Diese Abweichung resultiert im Konzern aus einzelnen Ergebniskomponenten der Tochter- sowie der assoziierten Unternehmen. Im Wesentlichen sind dies Abschreibungen auf Beteiligungen aus den Tochtergesellschaften (€1,7 Mio.; Vorjahr € 0,8 Mio.) sowie die anteiligen Jahresergebnisse aus assoziierten Unternehmen (€ 0,7 Mio.; Vorjahr € 0,9 Mio.).

Die Finanzlage des ISB-Konzerns ist wesentlich durch die günstigen Refinanzierungsbedingungen gekennzeichnet. Mittelaufnahmen sind durch die unmittelbare Haftung des Landes Rheinland-Pfalz abgesichert, die in § 10 Abs. 3 des Landesgesetzes über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz fixiert ist. Damit ist gewährleistet, dass die ISB Refinanzierungen grundsätzlich zu günstigen Konditionen am Markt aufnehmen kann und somit die Liquidität für die geschäftlichen Aktivitäten sichergestellt ist.

Es erfolgen kurzfristige Mittelanlagen und -aufnahmen am Geldmarkt, primär im Interbankenhandel. Hierzu wurden im gesamten Jahresverlauf kontinuierlich mit verschiedenen Partnern Geschäfte abgeschlossen. Zudem können die Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bundesbank genutzt werden; umfangreiche Mittel zur erforderlichen Besicherung eventueller Aufnahmen stehen zur Verfügung. Im mittel- und langfristigen Refinanzierungsbereich nutzt die ISB die Angebote der KfW und der Landwirtschaftlichen Rentenbank und begibt Inhaberschuldverschreibungen

sowie Schuldscheindarlehen. Die Platzierung der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt über Banken am Kapitalmarkt, sie werden im Freiverkehr notiert. Käufer der Schuldscheindarlehen sind in erster Linie Banken und Versicherungen.

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) und die NSFR (Net Stable Funding Ratio) wurden im Verlauf des Geschäftsjahres zu den monatlichen Meldestichtagen eingehalten.

## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2024 € 10.777,1 Mio. (Vorjahr: € 10.474,2 Mio.) und hat sich um € 302,9 Mio. erhöht.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich von € 1.607,2 Mio. auf € 1.630,5 Mio. erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der kurzfristigen Forderungen bei der Bundesbank (€ 339,0 Mio.; Vorjahr € 220,0 Mio.). Diese ergaben sich zum Teil aus der Umschichtung von mittel- bis langfristigen Forderungen bei Kreditinstituten (€ 110,6 Mio.) in die kurzfristigen Forderungen bei der Bundesbank (€ 179,0 Mio.).

Auf der Aktivseite bestehen Forderungen an Kunden in Höhe von € 7.776,3 Mio. (Vorjahr: € 7.436,1 Mio.). Hier hat sich der Bestand im Vergleich zum Vorjahr um € 340,2 Mio. erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Darlehensausreichungen an Kunden in der Wirtschaftsförderung in Höhe von € 149,5 Mio. sowie der Wohnraumförderung in Höhe von € 184,5 Mio.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind aufgrund einer Reduzierung des Bestandes an Wertpapieren durch deren Fälligkeit von € 1.055,6 Mio. auf € 989,5 Mio. gesunken.

Der Emittentenkreis bezüglich der gehaltenen Wertpapiere wurde unter Berücksichtigung der Anlagerichtlinie und im Rahmen der Anforderungen der Liquiditätsdeckungskennziffer (LCR) ausgewählt.

Die sonstigen Beteiligungen belaufen sich im Berichtsjahr auf € 3,2 Mio. (Vorjahr: € 5,0 Mio.) und die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen auf € 30,9 Mio. (Vorjahr: € 31,6 Mio.).

Das Treuhandvermögen beläuft sich aufgrund von Rückzahlungen auf € 323,3 Mio. (Vorjahr: € 312,8 Mio.). Hierin sind Mittel des Landes Rheinland-Pfalz und des Bundes in Höhe von € 88,5 Mio. (Vorjahr: € 89,1 Mio.) enthalten, die der Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung im Rahmen der Finanzierungsvereinbarungen zu Verfügung gestellt wurden. Passivisch haben sich die Treuhandverbindlichkeiten entsprechend entwickelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich von € 7.044,3 Mio. auf € 6.951,9 Mio. reduziert. Die Reduzierungen resultieren im Wesentlichen aus der Rückführung von kurzfristigen Refinanzierungsmitteln

in Höhe von € 34,8 Mio. sowie der Rücknahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von € 201,0 Mio. Demgegenüber standen im Wesentlichen Aufnahmen von Passivdarlehen in Höhe von 137,8 Mio. sowie Erhöhungen von Termingeldern (€ 20,0 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind von € 945,3 Mio. auf € 841,8 Mio. gesunken. Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Termingeldern in Höhe von € 97,5 Mio.

Die ISB konnte durch die Emission von weiteren Inhaberschuldverschreibungen Refinanzierungsmittel in Höhe von € 475,0 Mio. (Vorjahr € 575,0 Mio.) aufnehmen. Die Position verbrieft Verbindlichkeiten beträgt somit im Berichtsjahr € 2.270,0 Mio. (Vorjahr € 1.795,0 Mio.).

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich von € 265,0 Mio. im Vorjahr auf € 267,5 Mio. im laufenden Geschäftsjahr erhöht. Diese Erhöhung resultiert aus der Einstellung des Vorjahresgewinnes der ISB in die anderen Gewinnrücklagen (€ 1,9 Mio.; Vorjahr € 0,0 Mio.) sowie der Bewertungsanpassungen aus den Tochtergesellschaft-

ten (€ 0,2 Mio.; Vorjahr € 0,0 Mio.). Zudem hat der Fremdanteilseigner aufgrund einer Umstrukturierung in der betroffenen Tochtergesellschaft seinen Kapitalanteil am Konzern von € 1,1 Mio. im Vorjahr auf € 3,1 Mio. im laufenden Geschäftsjahr erhöht. Die nicht beherrschenden Anteile des Fremdanteilseigners setzen sich zum einen aus seinem anteiligen Eigenkapital sowie seinem anteiligen Gewinn-/Verlustvortrag der Vorjahre (€ 4,3 Mio.; Vorjahr € 1,0 Mio.) sowie zum anderen aus dem ihm zugerechneten Anteil des Jahresüberschusses/-fehlbetrages des laufenden Geschäftsjahres des Tochterunternehmens (€ - 1,2 Mio.; Vorjahr 0,1 Mio.) zusammen.

Die Position Konzerngewinnvortrag/-verlustvortrag aus dem Vorjahr umfasst alle Gewinn- und Verlustvorträge der vollkonsolidierten Unternehmen, die nach der Erstkonsolidierung am 01.01.2023 anfallen und nicht verwendet werden. Derzeit weist diese Position einen kumulierten Verlustvortrag der Tochterunternehmen aus (€ - 0,2 Mio.; Vorjahr € 0,0 Mio.), da der Gewinn der ISB aus dem Vorjahr (€ 1,9 Mio.) im laufenden Geschäftsjahr in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Der Konzernbilanzgewinn hat sich von € 1,5 Mio. auf € 0,3 Mio. reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Ergebnisbeiträgen der Konzerngesellschaften. So stand aus den zu konsolidierenden Gesellschaften ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von € 3,1 Mio. (Vorjahr € 2,7 Mio.) einem negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von Mio. 2,1 Mio. (Vorjahr 0,4 Mio.) gegenüber. Hinzu kamen aus den assoziierten Unternehmen ein negativer Ergebnisbeitrag von € 0,7 Mio. (Vorjahr € 0,9 Mio.).

Die Eigenmittelanforderungen nach CRR wurden im Berichtsjahr eingehalten. Finanzielle Leistungsindikatoren der ISB sind die Gesamtkapital- und Kernkapitalquote. Die Gesamtkapitalquote lag zum 31. Dezember 2024 für die Institutsgruppe bei 25,60 % (Vorjahr: 19,73 %). Die Kernkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2024 für die Institutsgruppe 24,56 % (Vorjahr: 18,70 %).

Sowohl die Vermögens- als auch die Ertrags- und Finanzlage sind geordnet.

# CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## GESCHÄFTS- UND RISIKOSTRATEGIE SOWIE RISIKOMANAGEMENT

Als zentrales Förderinstitut des Landes Rheinland-Pfalz bündelt die ISB Förderprogramme der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland sowie des Landes Rheinland-Pfalz unter einem Dach und kombiniert sie mit Eigen- und Fremdkapitalprodukten sowie Beratungsangeboten. Somit agiert die ISB im öffentlichen Auftrag und weitgehend auch unter der Risikoabschirmung ihres Trägers. Der Chancen- und Risikobericht bezieht sich somit primär auf das den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von KWG und MaRisk verpflichteten Kreditinstitut ISB. Es unterliegt als nicht systemrelevantes, national beaufsichtigtes Institut sämtlichen bankaufsichtsrechtlichen Normen im Risikomanagement. Die wahrgenommenen Aufgaben beinhalten auch das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risiken. Die Geschäfts- und Risikostrategie der ISB setzt hier, unter Einbindung der Vorgaben der MaRisk, den strategischen Rahmen für die von der ISB betriebenen Bankgeschäfte. Sie beschreibt neben den förderpolitischen und bankspezifischen Zielen das Gesamtrisikoprofil der Bank unter Berücksichtigung ihrer Risikotragfähigkeit und dem Ziel der nachhaltigen Sicherung des Fortbestandes der Bank. Sofern erforderlich werden in die Betrachtung auch die Beteiligungsgesellschaften als ISB-Gruppe einbezogen, die ihrerseits Beteiligungs-

kapital vergeben. Diese Gruppenbetrachtung ist insofern umfangreicher als die Konzernbetrachtung.

Das Risikomanagement der Bank umfasst, ausgehend von der Geschäfts- und Risikostrategie, unter anderem die Steuerung der Risikotragfähigkeit und das interne Kontrollsystem. Das interne Kontrollsystem besteht aus der schriftlich fixierten Ordnung, der Aufbau- und Ablauforganisation und dabei insbesondere aus den Prozessen zur Risikosteuerung und zum Risikocontrolling. Es wird ablauforganisatorisch sichergestellt, dass im Rahmen der Funktionstrennung die Risikocontrollingfunktion ihre Aufgaben unabhängig bis auf die Ebene der Geschäftsleitung durchführt und insbesondere keine Verknüpfungen mit Aufgaben aus geschäftsinitiierenden Bereichen gegeben sind. Weitere wesentliche Komponenten des Risikomanagementsystems sind die Interne Revision und die Compliance-Funktion. Die Interne Revision prüft und beurteilt selbstständig, unabhängig und laufend die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse. Im Rahmen der Compliance-Funktion sind seitens des Compliance-Beauftragten auf Grundlage einer

fortlaufend zu aktualisierenden Risikoanalyse die Angemessenheit und Wirksamkeit getroffener Regelungen und Verfahren zu bewerten und auf die Implementierung wirksamer Verfahren zu deren Einhaltung hinzuwirken; dies, um die für die ISB unter Compliance-Gesichtspunkten wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben zu identifizieren. Die Compliance-Funktion hat die Geschäftsleitung diesbezüglich umfassend zu unterstützen und zu beraten und erstattet mindestens jährlich sowie anlassbezogen über ihre Tätigkeit Bericht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie wird im Rahmen der Ertragssteuerungs- und Kapitalplanungsprozesse durch die mehrjährige Wirtschaftsplanung weiter operationalisiert. Die ISB hat entsprechend ihrer Risikokultur für alle wesentlichen Risikoarten Maßnahmen zur Risikominimierung bzw. Risikoabwälzung getroffen. Die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse dienen der gruppenweiten Identifizierung, Analyse, Bewertung und Überwachung der dem Geschäftsbetrieb inhärenten Risiken.

Wesentliches Instrument zur Kommunikation der Gesamtrisikosituation der Bank ist der vierteljährliche Gesamtrisikobericht an den Vorstand, den Verwaltungsrat und die zweite Leitungsebene der Bank.

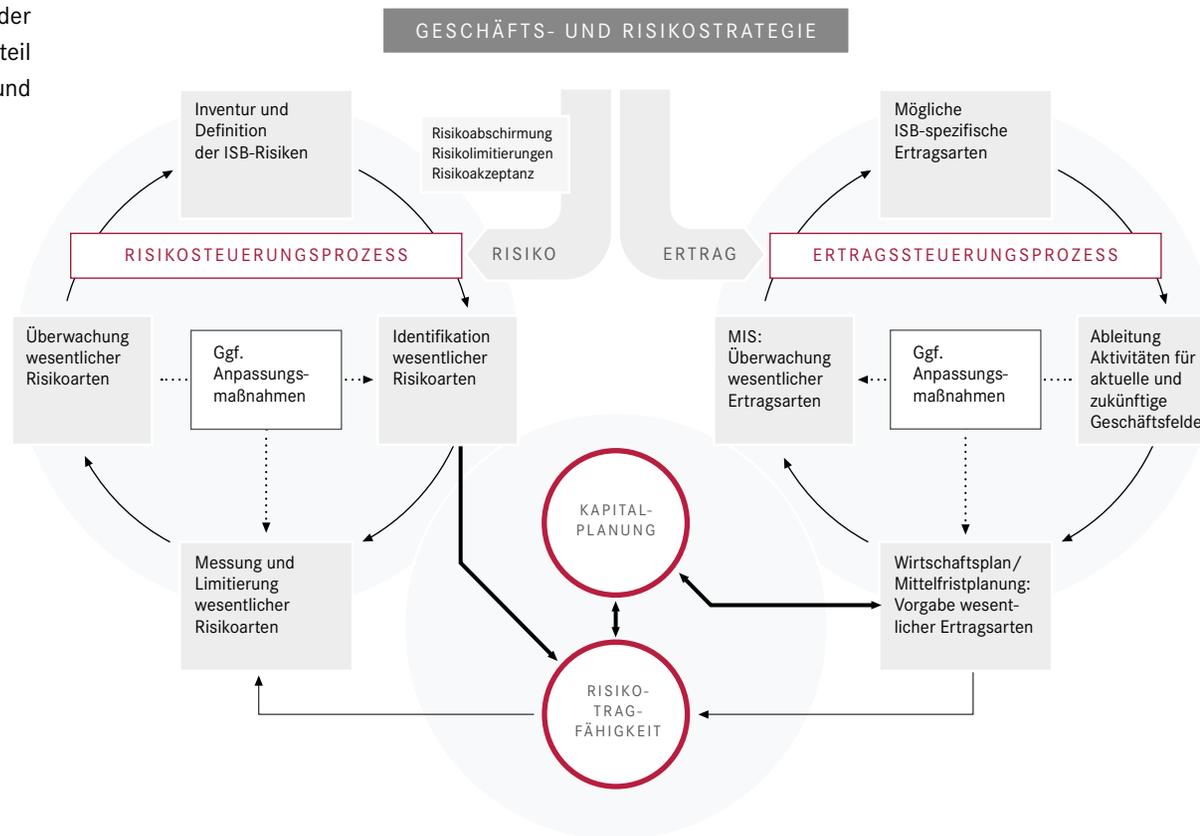
Entsprechend ihrer geschäftspolitischen Ausrichtung stehen als **wesentliche Risikoarten** die **Adressenausfallrisiken im Kunden- und Eigengeschäft sowie die Beteiligungsrisiken** als Ausprägungen des Adressenausfallrisikos im Vordergrund. Die **Migrationsrisiken** werden als eine Unterart des Adressenausfallrisikos verstanden und innerhalb der Steuerung der Hauptrisikokategorie berücksichtigt. Als Migrationsrisiko wird die Gefahr des Wechsels in eine schlechtere Ratingklasse oder der Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit aufgrund von Kundenbonitätsverschlechterungen verstanden. Weitere wesentliche Risikoarten sind Liquiditätsrisiken in den Ausprägungen **Zahlungsunfähigkeits- und Refinanzierungskostenrisiko, operationelle Risiken (inkl. Rechtsrisiken und IT-Risiken), Ertragsrisiken** sowie Marktpreisrisiken in Form von **Zins- und Kurswertänderungsrisiken, Credit-Spread-Risiken sowie Credit Valuation Adjustment (CVA)-Risiken**.

**ESG-Risiken** (Environmental, Social and Governance) werden als Risikotreiber der wesentlichen Risikoarten verstanden, die auf diese erheblich einwirken können.

Grundlagen des Konzerns – Wirtschaftsbericht – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – **Chancen- und Risikobericht** – Prognosebericht

## RISIKOTRAGFÄHIGKEITSPROZESS

Der Prozess der Ermittlung und Überwachung der Risikotragfähigkeit stellt einen integralen Bestandteil des Risiko- und Ertragssteuerungsprozesses dar und umfasst folgende Regelkreise:



Die Erstellung des Risikotragfähigkeitskonzepts der ISB erfolgt gemäß dem Leitfaden der BaFin „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung (ICAAP)“ seit 31. Dezember 2022 in zwei verzahnten Perspektiven.

- **Ökonomische Perspektive** – barwertige bzw. barwertnahe Risikotragfähigkeit. Die Perspektive beinhaltet die Fortführung der Geschäftstätigkeit auch bei plötzlich eintretenden Krisen mittels des internen Kapitals. Hier ist das Ziel der Gläubigerschutz. Die Risiken werden mittels des Konfidenzniveaus von 99,9 % ermittelt. In der ökonomischen Perspektive müssen konsistente Methoden zur normativen Perspektive zum Einsatz kommen.
- **Die normative Perspektive** dient dem Ziel der Institutsfortführung. Hier erfolgt die Darstellung regulatorischer Eigenmittelquoten sowie weiterer Strukturanforderungen des Kapitals über den Planungszeitraum. Dabei sind alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen sowie die darauf basierenden internen Anforderungen zu berücksichtigen. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Kapitalplanung.

Grundlagen des Konzerns – Wirtschaftsbericht – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – **Chancen- und Risikobericht** – Prognosebericht

In der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird das Risikodeckungspotenzial für ein Jahr rollierend barwertnah ermittelt. Hierfür werden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel mit den stillen Lasten und Reserven aus der verlustfreien Bewertung verrechnet. Das Risikodeckungspotenzial wird den ermittelten Risiken gegenübergestellt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die dort einbezogenen Risiken, die sich an dem Niveau der Säule I Anforderungen orientieren, auf dem Konfidenzniveau von 99,9 % quantifiziert. Die Risiken sind dabei rollierend über einen Betrachtungshorizont von einem Jahr zu ermitteln.

In der normativen Perspektive ist die Zielgröße die Ermittlung von regulatorischen (Plan)-Kapitalquoten sowie weiteren Strukturanforderungen des Kapitals und deren Prüfung auf Einhaltung aufsichtsrechtlicher, aber auch bankinterner Mindestgrößen in der Ausprägung eines Basisszenarios sowie eines adversen Szenarios. Dabei werden definierte Kapitalgrößen ins Verhältnis zu einem ermittelten Gesamtrisikobetrag gestellt. Grundlage des Basisszenarios ist der jährlich erstellte Wirtschaftsplan/ Mittelfristplan. Bindende oder bereits beschlossene

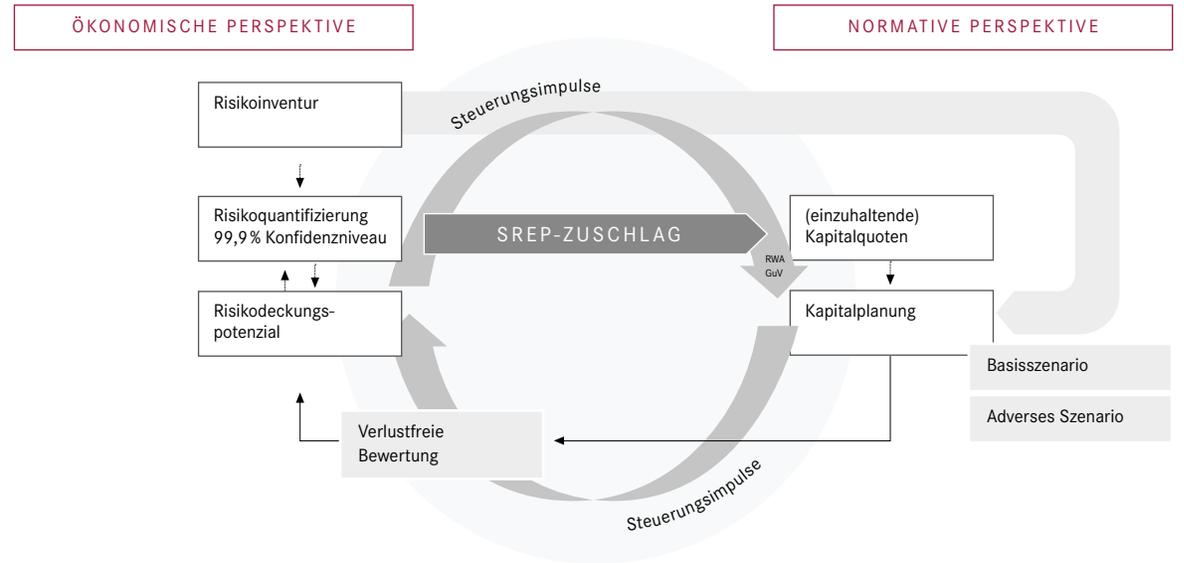
rechtliche/regulatorische Vorgaben bilden dabei den aufsichtsrechtlichen Rahmen. Somit wird der geforderten engen Verzahnung der Kapitalplanung zur strategischen und operativen Geschäftsplanung Rechnung getragen.

Gemäß Risikotragfähigkeit-Leitfaden hat die ISB weiterhin adverse Szenarien definiert, welche für die ISB spezifisch widrige Entwicklungen und einen Klimastress darstellen. Dabei werden die wesentlichen Risiken quantitativ berücksichtigt.

Die beiden Sichtweisen der Risikotragfähigkeit beeinflussen sich gegenseitig. Ein wichtiger Aspekt mit weitreichenden Konsequenzen ist hierbei der SREP-Zuschlag, der sich unter anderem aus dem Abgleich der Risikowerte aus regulatorischer und ökonomischer Sicht ableitet.

Durch Eigenkapitalmaßnahmen des Trägers im Jahr 2024 konnten spürbare Entlastungen bei den Kapitalquoten der ISB in der normativen Perspektive und bei dem Risikowert des ökonomischen Adressausfallrisikos erzielt werden. Das Land hat eine 90%ige Haftung für die Haus-Bankenforderungen im traditionellen Fördergeschäft übernommen.

**Risikotragfähigkeit – ICAAP**



In der ökonomischen Perspektive ist die Grundlage für die Steuerung der Risiken ein Limitsystem, in dem für jede wesentliche Risikoart ein Limit festgelegt wird. Die Limite leiten sich vom Risikodeckungspotenzial ab. Die

ISB legt dabei Schwellenwerte fest, anhand derer Steuerungsmaßnahmen abgeleitet werden. Dies geschieht im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie und dem darin definierten Risikoappetit.

Grundlagen des Konzerns – Wirtschaftsbericht – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – **Chancen- und Risikobericht** – Prognosebericht

In der normativen Perspektive ist die Grundlage für die Steuerung ebenfalls ein Limitsystem, in dem der Einhaltung der Anforderungen an die Gesamtkapitalquote Rechnung getragen wird. Dabei werden Schwellenwerte aus der Schwankungsbreite historischer Kapitalwerte abgeleitet.

Die Risikotragfähigkeit der ISB war im Jahr 2024 zu den Ermittlungsstichtagen gegeben. Die eingetretenen Risiken konnten vollständig gedeckt werden. Zum 31. Dezember 2024 betrug die Auslastung 56 %.

**Ökonomische Risikotragfähigkeit der ISB**

in TEUR

<b>Risikodeckungspotenzial</b>	<b>375.012</b>	<b>100 %</b>
Risiken	209.147	
Adressenausfallrisiko im Kunden- und Eigengeschäft	78.655	
Marktpreisrisiko	67.862	
CVA-Risiko	7.624	
Zinsänderungsrisiko	41.473	
Credit-Spread-Risiko	18.765	
Refinanzierungskostenrisiko	37.785	
Operationelles Risiko	12.551	
Ertragsrisiko	12.294	
Bereits im RDP berücksichtigte erwartete Verluste	- 442	
<b>Risiken – Auslastung</b>		
<b>Risikodeckungspotenzial</b>	<b>208.705</b>	<b>56 %</b>
<b>Freies Risikodeckungspotenzial</b>	<b>166.306</b>	<b>44 %</b>

Um das Risikoprofil der Bank auch in Stresssituationen beurteilen zu können, wird regelmäßig ein breites Spektrum an Stresstests für alle wesentlichen Risiken durchgeführt. Hierzu wurden jährliche interne gruppenweite Stresstestverfahren etabliert, die die Risikofaktoren der wesentlichen Risikoarten historischen und hypothetischen Szenarien unterwerfen.

Insbesondere werden im Rahmen ökonomischer integrativer Stresstests aus einem allgemeinen, integrativen Gesamtszenario („Story“) risikoartenspezifische Szenarien bzw. Parameteränderungen abgeleitet. Die volkswirtschaftlichen Entwicklungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs stellen die Folgen einer wirtschaftlichen Krise mit einer hohen Inflation ausgelöst durch ein geopolitisches Ereignis dar. Der Auslöser und die unterstellten volkswirtschaftlichen Zusammenhänge orientieren sich an den beobachteten Entwicklungen nach der Invasion der Ukraine durch Russland im Jahr 2022.

In der normativen Perspektive wird ebenfalls ein sogenanntes adverses Szenario mit einhergehenden nachteiligen Parameteränderungen und deren Einfluss auf die zukünftige Kapitalausstattung und Kapitalplanung untersucht.

Für beide Perspektiven wird zusätzlich ein Klimastresstest berechnet.

Die Sicherstellung einer dauerhaften Risikotragfähigkeit der ISB-Gruppe wird durch die Limitauslastungsberechnungen, die Stresstests sowie fest definierte Ad-hoc-Berichte regelmäßig und anlassbezogen überwacht.

## ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Adressenausfallrisiken werden in der ISB als Gefahr von Wertverlusten und Ausfällen bei Geschäftspartnern im Kunden- und Eigengeschäft, wenn diese ihren Zahlungsverpflichtungen nicht in vollem Umfang oder nicht fristgerecht nachkommen, verstanden.

Entsprechend ihrer Geschäfts- und Risikostrategie drohen der ISB im Rahmen ihres Darlehens- und Garantiegeschäftes Kreditausfallrisiken nur in eingeschränktem Maße. Die Risikoabschirmung durch Rückbürgschaften und Gewährleistungen der öffentlichen Hand, durch die Haftung der Hausbanken sowie durch den Europäischen Investitionsfonds (EIF) vermindern das verbleibende Eigenrisiko im Verhältnis zu den herausgelegten Volumina in den einzelnen Portfolios deutlich. Das Eigenrisiko liegt zum 31. Dezember 2024 bei 12,6 % (Vorjahr 12,8 %).

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken erfolgt sowohl auf Einzelengagement- als auch auf Gesamtportfolioebene insbesondere für das risikotragende Geschäft. Das großvolumige Kommunalдарlehensgeschäft stellt

ebenfalls einen Bestandteil des Risikocontrollings dar. Für die im Treuhandgeschäft gewährten Darlehen ergeben sich für die ISB keine Adressenausfallrisiken.

Die Bonitätseinstufung der Geschäftspartner in den unterschiedlichen Phasen des Kreditprozesses wird durch den konsequenten Einsatz von Risikoklassifizierungsverfahren gewährleistet.

Die ISB wendet extern erworbene (Sparkassen-StandardRating und Sparkassen Immobilien Geschäftsrating) und intern entwickelte Risikoklassifizierungsverfahren an und kauft zusätzlich spezifische Ratinginformationen für Banken und Emittenten ein.

Durch Bildung von Einzel- und Pauschalrückstellungen sowie von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen trägt die Bank Ausfallrisiken bei risikobehafteten Engagements in angemessenem Umfang Rechnung. Basis für die Ermittlung der Risikovorsorge im Einzelengagement ist der Eigenrisikoanteil nach Berücksichtigung von wertbaren Sicherheiten. Das Verfahren der Ermittlung

von Pauschalrisikovorsorge entspricht den Anforderungen des IDW RS BFA 7, die Berechnung erfolgt auf Basis des 12-Monats-Expected Loss unter Berücksichtigung des Loss Given Default (LGD) und des Lifetime Expected Loss für erhöht ausfallgefährdete Engagements.

Die zum 31. Dezember 2024 gebildete Risikovorsorge für ISB-Gewährleistungen beträgt € 5,7 Mio. und ist im Vergleich zum Vorjahr um 21 % gestiegen.

Die Risikovorsorge in den Bereichen Förder- und fördernahes Darlehensgeschäft der Wirtschaftsförderung, Kommunal- und Infrastrukturfinanzierungen sowie beteiligungsähnliches Geschäft deckt die erkennbaren Einzelrisiken sowie latenten Risiken in angemessenem Umfang ab und beläuft sich auf € 3,7 Mio. (Vorjahr € 3,3 Mio.). Dabei wurden per Saldo Nettozuführungen in Höhe von insgesamt € 0,9 Mio. vorgenommen. Die Risikovorsorge bei den ISB-Darlehen im Bereich der Wohnraumförderung beträgt zum 31. Dezember 2024 € 3,3 Mio. (Vorjahr € 2,8 Mio.).

Nach Bewertung der Beteiligungsbuchwerte der ISB-Tochtergesellschaften beträgt die Risikovorsorge in diesem Segment insgesamt € 9,3 Mio. Im Jahr 2024 erfolgte eine Nettozuführung in Höhe von insgesamt € 1,6 Mio.

Den Kontrahenten- und Emittentenrisiken wirkt die ISB durch die Beschränkung ihrer Geschäfte auf solche mit Partner erstklassiger Bonität entgegen, für die interne Handels- und Darlehenslinien vergeben werden.

Mit einer NPL-Quote (Bruttoquote der notleidenden Kredite) von 0,17 % zum Stichtag 31. Dezember 2024 ist die ISB nicht als Institut mit hohem NPL-Bestand einzustufen. Entsprechend sind die aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die für Kreditinstitute zu beachten sind, die eine NPL-Quote von 5 % oder mehr aufweisen, für die ISB nicht relevant.

Um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die barwertige Risikoermittlung des Adressenausfallrisikos vollumfänglich nachzukommen, wird ein Kredit-

Grundlagen des Konzerns – Wirtschaftsbericht – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – **Chancen- und Risikobericht** – Prognosebericht

## MARKTPREISRISIKEN

portfoliomodell genutzt. Das Simulationsmodell erfüllt die aufsichtlichen Anforderungen an eine barwertige Betrachtung auf dem 99,9 % Konfidenzniveau und der Berücksichtigung von Migrationen im Kundengeschäft statt lediglich von Ausfällen. Hierzu werden in Simulationsläufen verschiedene mögliche künftige Ratingveränderungen (Verbesserung, Verharrung oder Verschlechterung inklusive Ausfälle) berechnet und aus der Gesamtheit eine statistische Verteilung ermittelt. Aus dieser Verteilung leitet sich der Value at Risk (unerwarteter Verlust) ab. Aus Informationen zum Kunden wie Obligo, Ratingnote und individuelle Verlustquote lassen sich die erwarteten Verluste oder Gewinne über den gewünschten Zeitraum evaluieren, die für die GuV-Sicht relevant sind.

Der operative Handlungsrahmen des Kreditportfolio-Managements umfasst außer der unterjährigen Überwachung der Entwicklung der Kreditportfolioqualität auch das Monitoring der wesentlichen Einzelkreditnehmer bzw. der portfoliostrukturbezogenen Risikotreiber.

### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken ergeben sich infolge von allgemeinen Marktzinsveränderungen aufgrund bestehender Aktiv-/Passiv-Zinsbindungsinkongruenzen in zinsrisikobehafteten Bankbuchpositionen (insbesondere Handelsgeschäfte am Geld- und Kapitalmarkt, Aktiv-/Passivpositionen aus Darlehen, kurzfristige Forderungen/Verbindlichkeiten und Zinsswaps).

Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken werden insbesondere im Darlehensgeschäft Zinssicherungsgeschäfte in Form von Zinsswaps eingesetzt. Die entsprechenden Volumina orientieren sich an der Laufzeit und den Bezugsbeträgen der zugrunde liegenden Darlehen. Auf die quantitative Darstellung des Umfangs der Swapgeschäfte im Anhang wird verwiesen.

Zur Erfüllung der europäischen Anforderungen an das Risikomanagement der Zinsänderungsrisiken im Anlagbuch werden die allgemeinen Zinsänderungsrisiken in der wertorientierten und in der ertragsorientierten Perspektive ermittelt und jeweils über ein Ampelkonzept gesteuert.

### Barwertige Risikoermittlung (ökonomische Sicht) zur internen Risikosteuerung

In der barwertigen Sichtweise wird das Risiko einer potenziellen Verringerung des Barwertes zukünftiger Zahlungsströme durch allgemeine Marktzinsänderungen betrachtet. Die Risikoquantifizierung erfolgt durch historische Simulation der allgemeinen Marktzinssätze und der daraus folgenden Veränderungen des Zinsbuchwertes der Bank. Aus den simulierten Gewinnen und Verlusten wird als Zinsänderungsrisiko der Verlust entnommen, der dem Konfidenzniveau von 99,9 % entspricht (Value at Risk). Der Value at Risk fließt in die bankinterne, tragfähigkeitsorientierte Risikosteuerung ein.

### Barwertige Risikoermittlung (ökonomische Sicht) aufgrund vorgegebener aufsichtsrechtlicher Zinsschocks

In der wertorientierten Perspektive erfolgt die Ermittlung des aufsichtsrechtlich definierten Frühwarnindikators. Dieser stellt den wertorientierten Ausreißertest-Koeffizienten dar, der sich aus dem höchsten barwertigen Verlust der vorgegebenen Zinsszenarien (Parallelshift aufwärts, Parallelshift abwärts, Versteilung, Verflachung, Kurzfristschock aufwärts Kurzfristschock abwärts) und dem Kernkapital der Bank ergibt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ist die ISB nicht als Institut mit erhöhtem Zinsänderungsrisiko einzustufen. Die ermittelten Zinsschockkoeffizienten betragen zum Bilanzstichtag - 9,99 % (bei + 200 BP).

### Barwertige Risikoermittlung (ökonomische Sicht) im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Gesamtbankzinsbuches

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung wurde das Zinsbuch der Bank zum Geschäftsjahresende 2024 im Hinblick auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung für zinsbezogene Risiken gemäß den Vorgaben des Bankfachausschusses (BFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) überprüft. Hierbei wurde die barwertige Methodik in Form des Buchwert-Barwert-Vergleiches verwendet. Im Ergebnis ergab sich 2024 keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Zur Bemessung des Zinsänderungsrisikos wird diese Berechnung auch unter einem + 200 Basispunkte Zinskurvenshift durchgeführt, auch in diesem Fall gab es zum Bilanzstichtag keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Grundlagen des Konzerns – Wirtschaftsbericht – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – **Chancen- und Risikobericht** – Prognosebericht

### Zinsänderungsrisiken aus GuV-orientierter Sicht

In der ertragsorientierten Perspektive wird die aufsichtsrechtlich definierte, sogenannten NII-Quote ermittelt. Diese stellt den ertragsorientierten Ausreißertest-Koeffizienten dar. Er ergibt sich aus dem höchsten ertragsorientierten Verlust (im einjährigen Betrachtungshorizont) der vorgegebenen Zinsszenarien (Parallelshift aufwärts um + 200 Basispunkten und Parallelshift abwärts um - 200 Basispunkten) und dem Kernkapital der Bank.

Zusätzlich werden die Auswirkungen von Zinsschocks in Höhe von + 100 Basispunkten und - 100 Basispunkten sowie die Effekte einer Verflachung bzw. Versteilung der Zinskurve auf das Zinsergebnis dargestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ist die ISB nicht als Institut mit erhöhtem Zinsänderungsrisiko einzustufen. Die NII-Quote liegt bei - 3,01 % und damit unterhalb der aufsichtsrechtlich vorgegebenen kritischen Grenze von - 5 %.

### Kurswertänderungsrisiken

Die ISB legt ihre Eigenmittel am Geld- und Kapitalmarkt an, um kontinuierliche und nachhaltige Erträge zu erzielen, die zur Deckung ihrer Kosten zu verwenden sind und darüber hinaus für die Wirtschafts- und Wohnraumförderung eingesetzt werden können. Darüber hinaus tätigt die Bank Anlagen zur Einhaltung der Liquiditätsdeckungsquote.

Das Anlageuniversum wird durch die konservative Anlagestrategie der ISB auf risikoarme Handelsgeschäfte eingegrenzt. Diese werden vornehmlich im mittel- und längerfristigen verzinslichen Bereich mit bonitätsmäßig einwandfreien Adressen ausschließlich auf Positionen des Anlagebuches für den Eigenbestand getätigt. Die ISB verfolgt eine Buy-and-hold-Strategie.

Sowohl die wertmäßigen als auch die bonitätsmäßigen Anlagegrenzen der Anlagestrategie wurden 2024 eingehalten.

Kurswertänderungsrisiken bestehen in der ökonomischen (barwertigen) Sichtweise in der potenziellen Verringerung des Kurswertes (= Barwertes) der Eigenanlagen infolge eines Anstieges der allgemeinen Marktzinsen. Durch Einbeziehung der Kapitalanlagen in die Gesamtbankposition werden Kursrisiken bei der Betrachtung der ökonomischen Zinsänderungsrisiken der Gesamtbank berücksichtigt.

### Credit-Spread-Risiken

Credit-Spread-Risiken bestehen in der ökonomischen (barwertigen) Sichtweise in potenziellen Verringerungen von Marktwerten der Positionen des Kapitalmarktanlagen-Portfolios aufgrund von Anstiegen der wertpapierspezifischen Credit Spreads.

Zur Berechnung erfolgt eine Klassifizierung der Wertpapiere nach Restlaufzeit, Branche sowie Ratingklasse. Für diese Klassen wird anschließend ein historisches 99,9 %-Konfidenzniveau-Szenario bezüglich der jeweiligen Credit-Spread-Änderungen pro Klasse identifiziert und die daraus resultierenden potenziellen Marktwertänderungen der Kapitalanlagen berechnet.

### CVA-Risiken

Das CVA-Risiko besteht durch Gefahr des Anstieges des Wiederbeschaffungswertes von Derivatepositionen und einer damit verbundenen erhöhten Eigenmittelanforderung aufgrund des aufsichtsrechtlichen Credit Valuation Adjustment (CVA). Die Methodik gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aus Säule I für die Ermittlung des Risikopositionswerts wird als adäquate Ausgangslage für die Risikoquantifizierung in der ökonomischen Perspektive erachtet.

## LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Fälligkeitszeitpunkt nicht nachkommen zu können (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) ergibt sich immer dann, wenn Liquiditätslücken nicht geschlossen werden können.

Zur Sicherung der Zahlungsbereitschaft und zur ertragsoptimalen Steuerung der Mittelanlagen und -aufnahmen erstellt die Treasury einen Liquiditätsplan über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr sowie eine mittelfristige Liquiditätsbedarfsplanung für einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren. Geldanlagen sind dabei auf die pro Kontrahenten festgelegten internen Kreditlimite beschränkt.

Im Falle entstandener Liquiditätslücken kann sich die ISB über den Interbankenmarkt (Geldmarkt, Kapitalmarkt) und die Deutsche Bundesbank refinanzieren. Die KfW stellt der ISB allgemeine und programmbezogene Mittel zur Verfügung. Darüber hinaus nutzt die ISB Angebote der Landwirtschaftlichen Rentenbank und platziert zusätzlich endfällige Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen über den Geld- und Kapitalmarkt.

Vor dem Hintergrund der vorhandenen Refinanzierungsquellen, der Ausrichtung der ISB als eine Anstalt des öffentlichen Rechts und der damit verbundenen Gewährträgerhaftung des Landes sowie der unmittelbaren Haftung des Landes gemäß ISBLG (ISB-Gesetz) verfügt die Bank über einen privilegierten Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt. Die ISB verfügt zudem über ein Bonitätsrating von AAA (Fitch Ratings) mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die vorhandenen Refinanzierungsmöglichkeiten und auf die Konditionengestaltung.

Die Zahlungsunfähigkeitsrisiken werden zwar als wesentlich eingestuft. Aufgrund der vorhandenen Refinanzierungsmöglichkeiten wird ihre Eintrittswahrscheinlichkeit sowohl im Normalfall als auch unter angespannten Marktbedingungen jedoch als gering angesehen. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko kann aufgrund seiner Besonderheit nicht sinnvoll durch Risikodeckungspotenzial begrenzt werden (AT 4.1 Tz.4 MaRisk).

Das Refinanzierungskostenrisiko stellt das Risiko dar, dass im Falle von entstandenen Liquiditätslücken oben genannte Refinanzierungsmöglichkeiten nur zu erhöhten Refinanzierungskosten zur Verfügung stehen. Das Refinanzierungskostenrisiko wird analog zum Zahlungsunfähigkeitsrisiko als wesentlich eingestuft.

Im Rahmen der ökonomischen Sicht der Risikotragfähigkeit besteht das Refinanzierungskostenrisiko in der Ausweitung der Liquiditätsspreads (Refinanzierungsaufschläge) und damit einhergehend erhöhten Refinanzierungskosten. Im Rahmen der Methodik wird daher eine Ausweitung des Liquiditätsspreads unterstellt, die zu einer Veränderung des Barwerts führt. Die Verteuerung des Liquiditätsspreads wird aus dem Konfidenzniveau von 99,9 % der historischen Spreadveränderungen über 250 Tage zwischen der risikolosen Kurve und der ISB-Refinanzierungskurve ermittelt.

Zur angemessenen Berücksichtigung und insbesondere zur Messung und Steuerung des Zahlungsunfähigkeits- sowie Refinanzierungskostenrisikos werden außerdem ISB-interne Maßnahmen eingeleitet. Dazu gehören das

Erstellen und die regelmäßige Aktualisierung von Liquiditäts(notfall)plänen und die Durchführung von Liquiditätsstresstests. Zur Bepreisung der Liquiditätskosten wurde ein Liquiditätskostenverrechnungssystem eingerichtet.

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) lag zum Ultimostichtag 31. Dezember 2024 bei 366,31 % (Institutsebene) sowie 391,22 % (Gruppenebene) und auch unterjährig zu den täglichen Ermittlungstichtagen deutlich über dem aufsichtsrechtlich geforderten Mindestwert.

Neben der kurzfristigen Liquiditätskennziffer wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als langfristige strukturelle Liquiditätskennziffer beobachtet. Zum Stichtag beträgt die NSFR 133,46 % (Institutsebene) sowie 134,04 % (Gruppenebene) und auch zu den unterjährigen Meldestichtagen lag diese stets über der Mindestquote von 100 %.

## OPERATIONELLE RISIKEN (INKL. IT-RISIKEN)

Als operationelles Risiko gilt die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Es werden fünf Ursachenkategorien von operationellen Risiken unterschieden:

- Personelle Risiken
- Technische Risiken
- Organisatorische Risiken
- Klassische betriebliche Risiken
- Rechtliche Risiken

Ziel der ISB ist es, solche Risiken frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. zu vermeiden. Unterstützende Instrumente dazu sind:

- die bankinterne RiskMap, in der mögliche operationelle Risiken, auch im Hinblick auf ausgelagerte Prozesse und Tätigkeiten, in Form einer Risikoinventur dokumentiert werden
- die Schadensfalldatenbank, in der die systematische Erfassung und Quantifizierung von bankinternen Schäden sowie Beinaheverlusten aus operationellen Risiken erfolgt

Zur Begrenzung von Schadensfällen aus operationellen Risiken hat die ISB hausübergreifende Steuerungsmaßnahmen zur Risikominderung bzw. Risikoübertragung, wie beispielsweise eine qualitativ ausgerichtete Personalpolitik, eine risikoorientierte Prozessorganisation und den Abschluss von Versicherungen, etabliert.

In der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird die Methodik gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aus Säule I für die Ermittlung des Risikopositionswerts als Risikoquantifizierung in der ökonomischen Perspektive eingesetzt.

Zur Steuerung der technischen Risiken der IT und zur Erkennung risikobehafteter Prozesse werden unter anderem jährlich die Business Impact Analyse (BIA) und die Schutzbedarfsanalyse (SBA) durchgeführt. Diese Instrumente werden um die IT-Risikoinventur (Gefährdungsanalyse), das IT-Schadensfallmanagement und die Einleitung von Handlungsmaßnahmen ergänzt.

Für Notfälle in zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen wird mit dem Notfallkonzept Vorsorge getroffen, um das Ausmaß möglicher Schäden zu reduzieren. Mit Hilfe von IT-Notfalltests wird die Wirksamkeit und Angemessenheit des Notfallkonzeptes überprüft.

Zusätzlich hat die ISB eine umfangreiche Informationssicherheitsleitlinie und davon abgeleitete Informationssicherheitsrichtlinien sowie eine Leitlinie zum Business Continuity Management erarbeitet, die regelmäßig aktualisiert und bei Bedarf erweitert werden. Das Berechtigungskonzept, das interne Kontrollsystem sowie das Change-Managementverfahren als Bestandteile der schriftlich fixierten Ordnung der Organisationseinheit IT runden die Dokumentationen ab.

Zur Erfüllung und Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben wurden Beauftragte mit den speziellen Funktionen in den Bereichen Geldwäsche, Terrorismusbekämpfung, Fraud, Datenschutz, Informationssicherheit, Notfall, Auslagerungen sowie Compliance und Risikocontrolling ernannt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein ertragswirksamer Schadensfall in Höhe von rund T€ 1,6 gemeldet. Die identifizierten operationellen Risiken bezogen sich sowohl auf die Ereigniskategorie „Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement“ als auch „Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle“. Für die Bemessung der Eigenkapitalunterlegung bei operationellen Risiken kommt der Basisindikatoransatz zur Anwendung.

## ERTRAGSRISIKEN

Als Ertragsrisiko wurde die Gefahr unerwarteter negativer Ergebnisschwankungen, die auf geänderte Rahmenbedingungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld oder im eigenen Institut zurückzuführen sind, definiert.

Infolge des eingegrenzten Geschäftsfeldes der ISB als Förderbank erschließen sich dementsprechend nur eingeschränkte Ertragspotenziale. Die sich bei den bekannten Ertragspotenzialen ergebenden Risiken spiegeln sich in den Planungsrechnungen und Ertragsanalysen wider. Im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventur erfolgt eine qualitative Analyse der bestehenden Risiken.

Im Rahmen des ICAAP ist ein analytisches Verfahren zur Ermittlung des Value at Risk auf dem Konfidenzniveau von 99,9 % implementiert. Die Methodik zur Quantifizierung basiert auf der Annahme einer Normalverteilung der Abweichungen von den Planwerten des Wirtschaftsplanes (Ist-Wert – Planwert) der jeweiligen Kalenderjahre. Für die Ist- und Planwerte sind die Zinserträge und -aufwendungen, Provisionserträgen und -aufwendungen, laufende und sonst. betriebliche Erträge, allgemeinen Verwaltungsaufwendung sowie die sonst. betrieblichen Aufwendungen relevant.

## KONZENTRATIONSRIKISIKEN

Aufgrund des Geschäftsmodells und des eingegrenzten Geschäftsfeldes der ISB im Bundesland Rheinland-Pfalz liegen damit einhergehende Risikokonzentrationen und analog entsprechende Ertragskonzentrationen vor, deren Begrenzungen den Förderbanken und damit auch der ISB schwer möglich sind. Die Risiken spiegeln sich in den Planungsrechnungen und den Ertragsanalysen wider.

Dadurch, dass die Risikokonzentrationen keine eigene Risikoart darstellen, erfolgt ihre Begrenzung und Überwachung in der Regel nicht auf Basis einer eigenen Limitierung, sondern auf Basis festgelegter Risikotoleranzen bzw. des Risikoappetits innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder und der Produktarten der Bank in Form von Portfolio- und Volumenslimiten sowie Ratinggrenzen.

## ESG-RISIKEN

Unter dem Begriff ESG-Risiken (Environmental, Social and Governance) sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zu verstehen, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. ESG-Risiken stellen Risikofaktoren der bekannten Risikoarten und keine eigenständige Risikoart dar. ESG-Risiken können auf die bekannten Risikoarten erheblich einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit einer Risikoart beitragen.

Im Hinblick auf die geschäftspolitische Ausrichtung der ISB-Gruppe und die möglichen Auswirkungen der ESG-Risiken auf das Geschäftsmodell der Bank wird die Geschäfts- und Risikostrategie regelmäßig kritisch beleuchtet, um mögliche Gefahrenpotenziale frühzeitig zu erkennen und geeignete Zukunftsstrategien entwickeln zu können. Im Fokus steht die Frage, inwieweit die ISB und ihre Engagements ESG-Risiken ausgesetzt sind. Um diese Frage beantworten zu können, hat die ISB ein ESG-Scoring-Verfahren eingeführt und ihre ESG-Risiken auf Portfolioebene identifiziert. Zudem wurde das Scoring-Verfahren in den Kreditabteilungen eingeführt,

um ESG-Risiken im Rahmen der Kreditentscheidung zu berücksichtigen. Darüber hinaus werden potenzielle Veränderungen der für die ISB relevanten Risikoarten im Rahmen der turnusmäßigen und anlassbezogenen Risikoinventuren unter Einbeziehung der Ergebnisse der jährlich zu erstellenden ESG-Risikoinventur überwacht. Um ESG-Risiken in der Risikotragfähigkeit zu berücksichtigen, wurde aus den Erkenntnissen des Klimastresstests ein ESG-Puffer abgeleitet, der eine Abzugspostion vom Risikodeckungspotenzial darstellt.

Insgesamt stellt sich die Risikolage unter Würdigung und Abschirmung aller Risiken auch unter den Herausforderungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als ausgewogen dar.

# PROGNOSEBERICHT

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wird im Jahr 2025 von den anhaltenden Kriegen sowie den nationalen und globalen politischen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Handlungen und Konsequenzen geprägt sein. Auch die Wettbewerbssituation deutscher Unternehmen, insbesondere gegenüber den USA und China, wird angespannt bleiben. Zudem gibt der Regierungswechsel in USA wegen der bereits angekündigten höheren Zölle gegenüber Europa Anlass zur Sorge. Denn Deutschland wäre als Exportnation von höheren Zöllen besonders stark betroffen.

Es ist absehbar, dass Deutschland sich weiterhin sowohl in einer Strukturkrise als auch in einer konjunkturellen Krise befinden wird. Die Strukturkrise, die insbesondere aus der Dekarbonisierung, dem Fachkräftemangel, der unverändert hohen Bürokratie, der schleppend verlaufenden Digitalisierung, dem demografischen Wandel, den Nachwirkungen der Corona-Pandemie, dem Energiepreisschock besteht, setzt etablierte Geschäftsmodelle weiterhin unter Druck und zwingt die Unternehmen ihre Produktionsstrukturen anzupassen. Besonders betroffen ist das verarbeitende Gewerbe, das in Deutschland maßgeblich zur Wirtschaftsleistung beiträgt.

Im Gegensatz zur strukturellen Krise ist die konjunkturelle Krise insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass die Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten in den letzten Jahren gesunken ist. Hinzu kommt, dass die Kaufkraft der Konsumenten und die Investitionskraft der Unternehmen weiterhin durch die anhaltende Inflation und das Zinsniveau belastet sind. Des Weiteren ist die Sparquote der privaten Haushalte in der jüngeren Vergangenheit gestiegen und Einkommenszuwächse werden als Ersparnisse zurückgelegt, was insbesondere die konsumnahen Bereiche stark belastet. Auch sind im Baugewerbe und im verarbeitenden Gewerbe die Auftragspolster der vergangenen Jahre abgeschmolzen und eine Trendwende bei den Auftragseingängen lässt auf sich warten.

Gegenüber der Konjunkturprognose vom Sommer 2024 hat das IFO-Institut seine Wachstumserwartungen gesenkt und rechnet für 2025 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,9 % und für 2026 um 1,5 %. Die schwache Konjunktur wirkt sich unmittelbar auf die Arbeitslosenquote in Deutschland aus. Für die kommenden beiden Jahre prognostiziert das IFO-Institut eine Arbeitslosenquote von 5,8 % bzw. 5,3 %.

Laut der Wirtschaftsprognose wird die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2025 bei 2,0 % liegen. Für das Jahr 2026 rechnet das IFO-Institut mit einer Inflationsrate von 1,9 %. Auch die EZB geht davon aus, ihr Inflationsziel von 2 % erreichen zu können, weswegen sie im Januar 2025 erwartungsgemäß den Einlagenzins und den Refinanzierungszins um jeweils 25 bp gesenkt hat. Aufgrund der schwachen Wirtschaftsdaten kann man davon ausgehen, sofern keine unvorhersehbaren weltpolitische Ereignisse auftreten, dass die EZB weitere Zinssenkungen im Jahr 2025 vornehmen wird.

Auch die wirtschaftliche Entwicklung in Rheinland-Pfalz wird stark von den zuvor genannten Unsicherheiten abhängen.

Die genannten Unsicherheiten, Rahmenbedingungen und das damit einhergehende Inflations- und Zinsniveau in Kombination mit verändertem Kundenverhalten beeinflussen die Nachfrage nach ISB-Fördermitteln. Die traditionellen Förderinstrumente – wie Förderdarlehen – dürften weiterhin attraktiv für die mittelständischen Unternehmen sein. Die ISB sieht sich darüber hinaus weiterhin als eine geschätzte Partnerin bei Finanzie-

rungen im fördernahen Bereich im Wohnraumbereich sowie bei VC-Förderungen. Auch die Unterstützung des Landes bei der Nach-Bearbeitung der krisenbedingten Förderungen von Corona- und Aufbauhilfen ist weiterhin Teil der Geschäftstätigkeit der Bank.

Im Kontext dieser Prognosen wird es auch künftig Aufgabe der ISB sein, den rheinland-pfälzischen Unternehmen, Kommunen und privaten Haushalten als Finanzierungspartnerin zur Seite zu stehen. Dazu werden geeignete Förderprogramme im Eigengeschäft und in Zusammenarbeit mit den Ministerien vorgehalten und bei Bedarf neu geschaffen. Neue Anforderungen des Marktes sowie in den Bereichen Nachhaltigkeit, Energie- und Wärmewende, Digitalisierung und Regulatorik bedingen Veränderungen. Diesen Transformationsentwicklungen stellt sich die ISB mit dem Fokus auf standardisierte, digitalisierte und automatisierte Prozesse. Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit mit systematischer Ansprache von Zielgruppen soll der Bekanntheitsgrad der ISB im Jahr 2025 weiter erhöht werden.

Grundlagen des Konzerns – Wirtschaftsbericht – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – Chancen- und Risikobericht – **Prognosebericht**

Die Planungen der künftigen Geschäftsentwicklung für die einzelnen Produktparten wurden unter vorsichtigen Annahmen entworfen und beinhalten die möglichen Auswirkungen der Inflation und der Konjunkturprognosen auf das Neugeschäft der ISB.

Die Neugeschäftsplanung für 2025 und 2026 im Darlehens- und Gewährleistungsbereich sieht wie folgt aus:

Förderprogramm	Zusagevolumen 2025 in T€	Zusagevolumen 2026 in T€
Fördergeschäft	251.560	257.260
Konsortialfinanzierungen	20.000	22.000
Kommunal- und Infrastrukturfinanzierungen	819.500	818.500
ISB-Gewährleistungen	14.000	16.000
ISB-Darlehen Wohneigentum	125.614	131.892
ISB-Darlehen Mietwohnungen	303.300	295.260
ISB-Darlehen Wohneigentum Universell	5.932	6.229

Bei den Zuschüssen bestimmen künftig wieder die traditionellen Programme die Zusagestatistik, nachdem auch bei den Wiederaufbauhilfen die Spitzen der Antragstellung überwunden sind. Die Geschäftsentwicklungen 2025 und 2026 werden im Wesentlichen von den maßgeblichen Verwaltungsvorschriften der zuständigen Landesministerien sowie der entsprechenden Mittelbereitstellung bestimmt und entziehen sich insoweit weitgehend dem Einfluss der ISB. Insbesondere die treuhänderische Bearbeitung und Nachbearbeitung der umfangreichen Corona-Zuschussprogramme und Wiederaufbauhilfen birgt für die ISB die Chance zur Generierung von weiterhin stabilen Provisionserträgen.

Die Umsetzung der neuen EFRE-Förderperiode (2021 bis 2027) ist mittlerweile in vollem Gange. Sie war angesichts der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie politisch etwas in den Hintergrund getreten.

Das VC-Geschäft nimmt neben den klassischen Instrumenten weiterhin eine bedeutende Rolle im Rahmen der Wirtschaftsförderung ein. Die Nachfrage nach Wagniskapital ist unverändert hoch. Es ist davon auszugehen, dass alle zugewiesenen Mittel auch platziert wer-

den können. Einige VC-Gesellschaften sind mittlerweile ausinvestiert, sodass Neuengagements lediglich aus Rückflüssen finanziert werden können.

Die attraktive Ausgestaltung der Wohnungsbauprogramme hatte bereits in den vergangenen Jahren deutlich positive Auswirkungen auf die Förderzahlen. Insbesondere das Jahr 2024 nimmt hier eine herausragende Position ein. Die Ergänzung von Klimabausteinen rundet das Angebot für Bauherren im Sinne der Nachhaltigkeit ab. Für die Folgejahre ist von einer inhaltlichen Fortführung der erfolgreichen Wohneigentum-Förderprogramme auszugehen, die Programme des Mietwohnungsbaus werden gegenüber den Vorjahren leicht modifiziert angeboten. Naturgemäß besteht in diesem Segment eine starke Abhängigkeit von der bundes- und landesweiten Wohnungsbaupolitik.

In allen Programmen der sozialen Wohnraumförderung sind Tilgungszuschüsse in unterschiedlicher Höhe möglich.

Die Finanzlage der ISB ist wesentlich durch die solide Eigenkapitalausstattung und die günstigen Refinanzierungsbedingungen infolge der Gewährträgerhaftung

durch das Land geprägt. Auch für die nächsten Jahre ist die Begebung eigener Inhaberschuldverschreibungen geplant, was ein weiterer Baustein günstiger Refinanzierung mit positiven Effekten auf das Zinsergebnis darstellt.

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlich einzuhaltenden Kennzahlen ist aufgrund der vorliegenden Planungen für die nächsten beiden Jahre gewährleistet. Die Bank erwartet für das Jahr 2025 eine Gesamtkapitalquote in Höhe von 24,5 % (2026 23,0 %) und eine Kernkapitalquote von 23,5 % (2026 22,4 %). Damit werden die voraussichtlichen Mindestkapitalquoten (16,8 % für 2025 und 2026) inklusive zusätzlicher Kapitalpuffer und SREP-Aufschlag eingehalten.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das IT-Umfeld von Kreditinstituten werden die ISB auch in den kommenden Jahren noch mit Investitionen und Aufwendungen für die Steigerung der Sicherheitsstandards sowie für Projekte zur Digitalisierung und Prozessoptimierung belasten.

Grundlagen des Konzerns – Wirtschaftsbericht – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB – Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns – Chancen- und Risikobericht – **Prognosebericht**

Das Geschäftsjahr 2024 konnte mit einem guten Ergebnis abgeschlossen werden. Der Jahresüberschuss liegt im Einzelabschluss leicht über dem prognostizierten Wert. Allerdings haben sich die Komponenten unterschiedlich entwickelt. Deutlich angestiegen sind Zins- und Provisionsergebnis. Ebenso die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und – konjunkturbedingt der Risikovorsorgebedarf.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der aufgrund der geplanten Geschäftsaktivitäten geringfügig steigenden Bilanzsumme wird im kommenden Jahr von einem leicht sinkenden Zinsergebnis ausgegangen. Die Planungen des Provisionsergebnisses bewegen sich wenig unter dem Niveau des abgelaufenen Jahres und beinhalten weiterhin Sondereinflüsse der treuhänderischen Tätigkeit für die Abwicklung der Sonderhilfeprogramme für Bund und Land Rheinland-Pfalz im Kontext der Corona-Pandemie und der Aufbauhilfen. Die Personalaufwendungen werden aufgrund der Ausweitung des Personalbestandes im abgelaufenen Geschäftsjahr für 2025 mit Steigerungen geplant. Bei den Verwaltungsaufwendungen wird ein Ansteigen der IT-Kosten prognostiziert, hingegen

wird von einem sinkenden Risikovorsorgebedarf ausgegangen. Die beschriebenen Rahmenbedingungen der Volumenentwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen und die – wie auch im Vorjahr – konservativ vorsichtigen Annahmen hinsichtlich der erwarteten Ertrags- und Kostenentwicklung lassen für das kommende Jahr ein moderates Jahresergebnis erwarten. Bei dieser Einschätzung wurden mögliche Effekte, die im Zusammenhang mit den derzeitigen politischen und wirtschaftlichen Krisen stehen, berücksichtigt.

Aus Konzernsicht werden ähnliche Entwicklungen erwartet. Je nach dem – konjunkturabhängigen – Risikovorsorgebedarf innerhalb der einzelnen Konzerngesellschaften kann das Ergebnis auf Konzernebene gegenüber den Vorjahren schwanken. Insgesamt wird jedoch von einer stetigen Entwicklung sowohl der Bilanz- als auch Ergebniskomponenten ausgegangen.

Die weltweite Verunsicherung in Bezug auf die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, die andauernden Kriege und politischen Krisen, die angekündigten Einfuhrzölle werden ihre Auswirkungen auch auf die ISB und den Konzern, der Geschäftsfelder und insbeson-

dere die Bonität der Darlehensnehmer haben. Das Ausmaß ist nach wie vor schwer abschätzbar. Analysen der Engagements in Bezug auf Branchen mit erhöhtem Energieverbrauch, Einfluss von gestörten Lieferketten und Absatzmöglichkeiten sowie wirtschaftliches Engagement in den kritischen Regionen lassen derzeit noch keine erhöhten Ausfallrisiken erkennen. Gleichwohl werden die aus diesen Krisen entstehenden Risiken eng überwacht und reportet, sodass kurzfristig Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden können.

Auf dieser Basis wird auch für 2025 eine nachhaltige Unterstützung der landespolitischen Aufgaben zum Wohle der rheinland-pfälzischen Wirtschaft und des Wohnungsmarktes erfolgen.

Mainz, den 30.04.2025

Investitions- und Strukturbank  
Rheinland-Pfalz (ISB)

Vorstand



Dr. Ulrich Link



Sandra Baumbach

# JAHRESABSCHLUSS

---

DER INVESTITIONS- UND STRUKTURBANK RHEINLAND-PFALZ (ISB)  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

56	JAHRESBILANZ	78	KAPITALFLUSSRECHNUNG
58	GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	79	KONZERNANHANG
59	ANHANG	93	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
71	KONZERNJAHRESBILANZ	96	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
73	KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		
74	KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL		

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

## AKTIVSEITE

			Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	€	€	€	T€
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		6.363,40		6
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		6.225.477,84		8.863
darunter: bei der Deutschen Bundesbank €6.225.477,84 (Vorjahr T€8.863)			6.231.841,24	8.869
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		374.483.618,43		242.827
b) andere Forderungen		1.243.453.284,90		1.354.113
			1.617.936.903,33	1.596.940
<b>3. Forderungen an Kunden</b>			7.776.120.511,39	7.436.484
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert €6.342.919,00 (Vorjahr T€5.630) Kommunalkredite €7.280.453.397,48 (Vorjahr T€7.033.253)				
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten	236.025.862,56			238.913
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 236.025.862,56 (Vorjahr T€238.913)				
ab) von anderen Emittenten	753.429.981,71			816.718
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 740.437.582,37 (Vorjahr T€801.744)				
		989.455.844,27		1.055.631
			989.455.844,27	1.055.631
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			1.651.879,96	1.652
<b>6. Beteiligungen</b>			9.131.348,30	9.256
darunter: an Kreditinstituten € 4.384.204,85 (Vorjahr T€ 4.384)				
<b>7. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			24.890.985,47	21.905
<b>8. Treuhandvermögen</b>			229.105.794,83	218.009
darunter: Treuhandkredite € 218.287.986,23 (Vorjahr T€ 213.932)				
<b>9. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		370.069,18		268
			370.069,18	268
<b>10. Sachanlagen</b>			7.348.513,49	7.572
<b>11. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			92.828,66	1.239
<b>12. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			7.359.291,35	5.890
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>10.669.695.811,47</b>	<b>10.363.715</b>
Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen gegenüber Land und Bund			91.541.804,52	68.107

VORWORTE	HINTER DEN ZAHLEN	NACHHALTIGKEIT	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	JAHRESABSCHLUSS	BERICHT DES VERWALTUNGSRATES	ORGANE DER ISB ORGANIGRAMM DER ISB	IMPRESSIONEN IMPRESSUM
----------	-------------------	----------------	----------------------------------	-----------------	------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz –  
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel –  
Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht –  
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## PASSIVSEITE

	€	€	Stand 31.12.2024 €	Stand 31.12.2023 T€
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		401.529.792,94		448.596
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		6.550.419.363,61		6.595.697
			6.951.949.156,55	7.044.293
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	1.693.950,35			1.301
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	840.113.785,96			940.523
		841.807.736,31		941.824
			841.807.736,31	941.824
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		2.288.151.316,36		1.807.539
			2.288.151.316,36	1.807.539
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				
darunter: Treuhandkredite € 218.287.986,23 (Vorjahr T€ 213.932)			229.105.794,83	218.009
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			12.383.681,93	6.259
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			4.145.037,47	5.576
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		54.806.329,00		54.190
b) andere Rückstellungen				
ba) Rückstellungen im Bürgschaftsgeschäft	5.400.686,18			4.538
bb) sonstige Rückstellungen	9.012.855,77			9.914
		14.413.541,95		14.452
			69.219.870,95	68.642
<b>8. Zweckgebundene Mittel des Landes Rheinland-Pfalz</b>			869.196,20	869
<b>9. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			17.600.000,00	17.600
<b>10. Eigenkapital</b>				
a) Gezeichnetes Kapital	184.000.000,00			184.000
		184.000.000,00		184.000
b) Kapitalrücklage		14.615.281,56		14.615
c) Gewinnrücklagen				
ca) andere Gewinnrücklagen	54.488.691,70			52.589
		54.488.691,70		52.589
d) Bilanzgewinn		1.360.047,61		1.900
			254.464.020,87	253.104
<b>Summe der Passiva</b>			<b>10.669.695.811,47</b>	<b>10.363.715</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		99.531.411,51	108.888
<b>Andere Verpflichtungen</b>	a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		502.165.529,66	561.965

# GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

	31.12.2024		31.12.2023	
	€	€	€	T€
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	215.885.811,52			156.355
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	17.898.176,75			14.948
		233.783.988,27		171.303
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		187.073.186,83		129.891
			46.710.801,44	41.412
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Beteiligungen		4.920,94		0
			4.920,94	0
<b>4. Provisionserträge</b>		30.017.054,36		27.869
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>		1.095.213,58		1.101
			28.921.840,78	26.767
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>			4.500.117,93	6.842
<b>7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	25.261.717,19			24.638
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 1.281.668,74 (Vorjahr T€ 1.153)	7.624.463,53			6.165
		32.886.180,72		30.803
b) andere Verwaltungsaufwendungen		38.968.548,90		30.140
			71.854.729,62	60.943
<b>8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			986.159,05	1.157
<b>9. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.735.516,70	1.335
<b>10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			2.568.764,18	901
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			1.584.108,06	631
<b>12. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			0,00	8.100
<b>13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>1.408.403,48</b>	<b>1.954</b>
<b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			21.720,30	26
<b>15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen</b>			26.635,57	28
<b>16. Jahresüberschuss</b>			<b>1.360.047,61</b>	<b>1.900</b>
<b>17. Bilanzgewinn</b>			<b>1.360.047,61</b>	<b>1.900</b>

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

## VORBEMERKUNGEN

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) AÖR hat ihren Sitz in Mainz und ist unter der Nummer HRA 41584 in das Handelsregister beim Amtsgericht Mainz eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Unter Beachtung der Verordnung über die Formblätter für die Jahresabschlussgliederung wurden die Bilanz nach Formblatt 1 und die Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Formblatt 3 (Staffelform) erstellt.

Soweit Angaben wahlweise im Anhang oder in der Bilanz gemacht werden können, werden solche Angaben im Anhang vorgenommen.

Die Gliederung der Bilanz ist entsprechend den Besonderheiten des Institutes um den Posten „Zweckgebundene Mittel des Landes Rheinland-Pfalz“ ergänzt worden.

Im Rahmen eines abgeschlossenen Treuhandvertrages mit dem Land Rheinland-Pfalz wurden die Verwaltung und Vermittlung verschiedener Förderprogramme übernommen.

Weiterhin werden von der ISB im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen die Verwaltung und Geschäftsbesorgung für die RIM Rheinland-Pfälzische Gesellschaft für Immobilien und Projektmanagement mbH, Mainz, die IMG Innovations-Management GmbH, Mainz, die Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung in Rheinland-Pfalz mbH (WFT), die FSG Flugplatz Speyer Grundstücksverwaltung GmbH, Mainz, die FIB Fonds für Innovation und Beschäftigung Rheinland-Pfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Mainz, die Sparkassen-Innovations-Beteiligungsfinanzierungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (S-IFG), Mainz, die VcR Venture-Capital Rheinhessen Unter-

nehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Mainz, die VcS Venture-Capital Südpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Landau in der Pfalz, die VRT Venture-Capital Region Trier Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Trier, die VcV Venture-Capital Vorderpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, die VMU Venture-Capital Mittelrhein Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Koblenz, die VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern, die VRH Venture Capital Rheinland-Pfalz Holding GmbH, Mainz, die VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG i.L., Mainz, die VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG i.L., Mainz, und die VC RN Venture-Capital Rhein-Neckar Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Mainz, durchgeführt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Barreserven werden zu Nennwerten ausgewiesen. Die Bilanzierung von Forderungen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert gemäß § 340e Abs. 2 HGB. Bei Forderungen mit einem Agio wird der Unterschiedsbetrag im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig über die Laufzeit bzw. Festbindungsdauer verteilt. Bei Forderungen mit einem Disagio wird der Unterschiedsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig über die Laufzeit bzw. Zinsbindungsdauer verteilt.

Erkennbare Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertkorrekturen im Darlehens- sowie im Gewährleistungsbereich berücksichtigt. Für die Risikobeurteilung ermittelt die ISB im Rahmen ihrer Bonitätsbeurteilungen Ratings auf Einzelkreditnehmerebene. Entsprechend der Einstufung werden dann die Engagements identifiziert, die mit einer Risikovorsorge zu unterlegen sind. Im Rahmen der Jahresabschlussstätigkeiten werden diese Einschätzungen einzelfallbezogen überprüft. Hierbei werden für die risikobehafteten Engagements im Kreditgeschäft Einzelwertberichtigungen und im Gewährleistungsbereich Rückstellungen als Risikovorsorge gebildet.

Die Berücksichtigung der noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierten Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft (Pauschalwertberichtigungen (PWB)) erfolgt gemäß den Vorgaben des IDW RS BFA 7.

In die Bemessungsgrundlage wurden folgende Geschäfte einbezogen:

- Forderungen an Kreditinstitute
- Forderungen an Kunden
- Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen nach §§ 26 und 27 RechKredV einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen
- Kreditlinien, soweit mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist

Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der Höhe einer PWB sind die Buchwerte am Bewertungsstichtag. Nicht in die Bemessungsgrundlage einbezogen wurden Kreditverhältnisse, für die bereits eine Einzelrisikovorsorge gebildet wurde, sowie Forderungen, für die aufgrund von Sicherungsgeschäften keine Ausfallrisiken bestehen.

In der ISB sind verschiedene Ratingverfahren im Einsatz, die mittels einer Ratingklasse die Bonität und das Ausfallrisiko des Kunden abbilden. Bei den Förderprogrammen im Hausbankverfahren, bei denen die ISB eine Haftungsfreistellung erteilt hat, wird der haftungsfreigestellte Teil der Forderung separat mit dem Rating des Kunden berücksichtigt (Double Default Lösung). In den Fällen ohne Haftungsfreistellung wurde das externe Rating der Hausbank zugrunde gelegt. Die ISB ermittelt die Höhe des erwarteten Verlustes derzeit für die gesamte Bemessungsgrundlage über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten ohne Berücksichtigung des Barwertes der Bonitätsprämie. Hierzu wird die aus der Ratingnote abgeleitete 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit mit dem Forderungsbuchwert am Bewertungsstichtag abzüglich bestehender Sicherheiten (Nettoexposition) multipliziert.

Die sich bei bestimmten Programmen ergebenden Zinsverbilligungsleistungen werden mit dem Barwert der nominalen Plan-Zinsverbilligungsleistung erfolgswirksam zu Lasten des Zinsaufwands erfasst und als Korrektiv zu den Darlehen unter dem Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute bilanziert. Der Korrektivposten

wird während der Laufzeit der Darlehen kontinuierlich und bei einer vollständigen außerplanmäßigen Tilgung sofort erfolgswirksam über den Zinsertrag amortisiert. Bei unwiderruflichen Kreditzusagen wird der Korrektivposten unter dem Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen und bei Valutierung des Darlehens erfolgswirksam über den Zinsertrag aufgelöst.

Die immateriellen Anlagewerte werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Das abnutzbare Sachanlagevermögen ist mit den um die zeitanteiligen Abschreibungen verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig linear pro rata temporis.

Neuanschaffungen mit einem Anschaffungswert ab € 250,00 netto werden aktiviert und über die entsprechende Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet und werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Wertpa-

VORWORTE	HINTER DEN ZAHLEN	NACHHALTIGKEIT	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	BERICHT DES VERWALTUNGSRATES	ORGANE DER ISB ORGANIGRAMM DER ISB	IMPRESSIONEN IMPRESSUM
				Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers			

piere, die zu einem Wert über dem Rückzahlungswert erworben wurden, werden bis zum Rückzahlungstag auf den Rückzahlungswert linear abgeschrieben. Wertpapiere, die zu einem Kurs unterhalb des Rückzahlungswertes angeschafft wurden, werden linear über die Laufzeit zugeschrieben. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgt eine Abschreibung der Wertpapiere auf den gültigen Stichtagskurs.

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen vollständig Anteile an einem Sondervermögen (Spezialfonds). Der Bewertung liegt der investimentrechtliche Rücknahmepreis zugrunde. Es wird das gemilderte Niederstwertprinzip unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips angewendet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Ermittelten Wertminderungen werden durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. Hierzu erfolgt unterjährig eine monatliche Bewertung der Beteiligungen. Dabei wird das der ISB zuzurechnende Eigenkapital jeder Beteiligung mit der zum jeweiligen Stichtag in der ISB bilanzierten Beteiligungshöhe ver-

glichen. Liegt das ermittelte anteilige Eigenkapital unter der Beteiligungshöhe, erfolgt in der ISB eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz. Durch diese monatliche Betrachtungsweise werden unterjährig die Wertberichtigungs- bzw. Zuschreibungspotenziale ermittelt. Hierbei stellen die Anschaffungskosten der jeweiligen Beteiligung für die vorzunehmenden Zuschreibungen die Obergrenze dar. Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung erfolgt eine Überprüfung der unterjährigen Beteiligungsbewertung sowie eine finale Anpassung der Wertberichtigung.

Verbindlichkeiten sowie verbrieftete Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird bei der ISB in die Rechnungsabgrenzung eingestellt und planmäßig aufgelöst.

Die Rückstellungen sind auf Basis des Erfüllungsbetrages so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht ausreichend Rechnung tragen. Das latente Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Pauschalrückstellungen abgedeckt. Rückstellungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden entsprechend ihrer Laufzeit gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Hierbei wird für jede einzelne Gewährleistungssparte eine durchschnittliche Laufzeit ermittelt, die für die Abzinsung der Sparte zugrunde gelegt wird. Die so ermittelte durchschnittliche Laufzeit beträgt drei Jahre.

Die Rückstellungen für Pensionen sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB nach versicherungsmathematischen Berechnungen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,90 % p.a. und einer angenommenen Rentensteigerung von 2,20 % mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag erfasst. Hierbei konnte aufgrund der gesunkenen Inflationsrate die Rentensteigerung von 2,4 % auf 2,2 % gesenkt werden, die zu einer Entlastung bei den notwendigen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen geführt hat. Für die Ermittlung wurde als versicherungs-

mathematisches Verfahren das modifizierte Teilwertverfahren angewandt. Die Annahme zur Sterblichkeit wurde aus den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck abgeleitet. Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB pauschal mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst.

Von den Saldierungsmöglichkeiten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (§ 340c und § 340f HGB) und der Bilanz bei der Darstellung der Risikoversorge wurde Gebrauch gemacht.

Die ISB ist durch das Gesetz zur Bekämpfung des Missbrauchs und zur Bereinigung des Steuerrechtes vom 21. Dezember 1993 (BGBl. 1993, S. 2310) von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

**ERLÄUTERUNGEN  
ZU DEN POSTEN DER BILANZ**

**AKTIVA**

**Forderungen an Kreditinstitute und  
Forderungen an Kunden**

Die Forderungen gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit					
	T€	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Mit unbestimmter Laufzeit
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Kreditinstitute	1.617.937	374.484	35.561	58.341	258.336	891.215	0
Kunden	7.776.121	28.113	67.251	293.333	2.336.689	5.049.015	1.720
	<b>9.394.058</b>	<b>402.597</b>	<b>102.812</b>	<b>351.674</b>	<b>2.595.025</b>	<b>5.940.230</b>	<b>1.720</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen mit T€ 1.605.710 (Vorjahr T€ 1.584.059) gegenüber inländischen Kreditinstituten und mit T€ 12.227 (Vorjahr T€ 12.881) gegenüber einem ausländischen Kreditinstitut.

Die unverbrieften Forderungen an Kunden betreffen mit T€ 7.280.453 (Vorjahr T€ 7.033.253) Kommunalkredite. Darin enthalten sind Forderungen an den Träger

in Höhe von T€ 2.711.666 (Vorjahr T€ 1.400.405). Darüber hinaus umfasst dieser Posten mit T€ 32.081 (Vorjahr T€ 34.906) Forderungen an verbundene Unternehmen, die in Höhe von T€ 9.664 (Vorjahr T€ 10.000) auch in den Kommunalkrediten enthalten sind, mit T€ 1.250 (Vorjahr T€ 3.396) Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und mit T€ 472.000 (Vorjahr T€ 374.929) sonstige Forderungen.

**Schuldverschreibungen und  
andere festverzinsliche Wertpapiere**

Alle im Bestand befindlichen verzinslichen Wertpapiere sind börsenfähig und auch börsennotiert (Bilanzwert einschließlich Zinsen: T€ 989.456). Im Folgejahr werden verzinsliche Wertpapiere in Höhe von T€ 73.500 fällig.

Die festverzinslichen Wertpapiere (T€ 989.456) wurden alle dem Anlagevermögen zugeordnet. Im Geschäftsjahr erfolgten keine bonitätsbedingten Abschreibungen auf den Wertpapierbestand. Der potenzielle Abschreibungsbedarf bei Anwendung des strengen Niederstwertprinzips beträgt zum Bilanzstichtag T€ 78.072 (Vorjahr T€ 91.954). Das betrifft festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von T€ 760.830 (Vorjahr T€ 879.506) und einem Zeitwert in Höhe von T€ 682.758 (Vorjahr T€ 787.552). Es handelt sich ausschließlich um zinsinduziert niedrigere Zeitwerte, sodass unter Berücksichtigung der Halteabsicht bis zur Endfälligkeit eine dauerhafte Wertminderung nicht gegeben ist.

**Aktien und andere  
nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Hier werden die Anteile an einem Fondsvermögen ausgewiesen T€ 1.652 (Vorjahr T€ 1.652). Die Anteile sind dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Alle im Bestand befindlichen Fondsanteile sind nicht börsenfähig.

VORWORTE	HINTER DEN ZAHLEN	NACHHALTIGKEIT	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	JAHRESABSCHLUSS	BERICHT DES VERWALTUNGSRATES	ORGANE DER ISB ORGANIGRAMM DER ISB	IMPRESSIONEN IMPRESSUM
----------	-------------------	----------------	-------------------------------	-----------------	------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

**Anteilbesitz**

Der Anteilbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB umfasst am Bilanzstichtag folgende Unternehmen:

Gesellschaft	Beteiligungs- quote	Eigenkapital 2024	Jahresergebnis 2024
	%	T€	T€
RIM Rheinland-Pfälzische Gesellschaft für Immobilien und Projektmanagement mbH, Mainz	100,00	5.298	107
IMG Innovations-Management GmbH, Mainz	100,00	72	-241
Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung in Rheinland-Pfalz mbH (WFT), Mainz	100,00	5.924	-379
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH, Mainz	29,41	17.751	286
FSG Flugplatz Speyer Grundstücksverwaltung GmbH, Mainz <sup>1)</sup>	50,00	4.037	47
FIB Fonds für Innovation und Beschäftigung Rheinland-Pfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Mainz	50,00	6.139	-2.364
VcR Venture-Capital Rheinhessen Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Mainz	50,00	1.104	-37
VcS Venture-Capital Südpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Landau in der Pfalz	50,00	2.743	-111
VRT Venture-Capital Region Trier Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Trier	50,00	2.588	-119
VcV Venture-Capital Vorderpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein	50,00	5.793	-136
VMU Venture-Capital Mittelrhein Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Koblenz	50,00	9.878	-356
VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern	50,00	2.536	-402
S-Innovations-Beteiligungsfinanzierungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (S-IFG), Mainz	30,00	12.285	-708
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH, Mainz (ehemals Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH, Kaiserslautern)	36,37	17.874	182
VRH Venture Capital Rheinland-Pfalz Holding GmbH, Mainz	100,00	16	0
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG i.L., Mainz	21,65	358	291
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG i.L., Mainz	21,65	531	-8
Peristyl Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mainz <sup>1)</sup>	100,00	9	-1
VC RN Venture-Capital Rhein-Neckar Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Mainz	50,00	1.832	-13

<sup>1)</sup> Beteiligung über RIM

VORWORTE	HINTER DEN ZAHLEN	NACHHALTIGKEIT	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	BERICHT DES VERWALTUNGSRATES	ORGANE DER ISB ORGANIGRAMM DER ISB	IMPRESSIONEN IMPRESSUM
				Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers			

### Finanzanlagen und immaterielle Anlagewerte/ Sachanlagen

#### Anlagespiegel

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>	<b>Zugänge/Abgänge</b>	<b>Zuschreibungen/ Abschreibungen</b>	<b>Abgänge auf Abschreibungen</b>	<b>kumulierte Abschreibungen</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Buchwert</b>
	<b>Stand: 01.01.2024</b>		<b>vom 01.01. – 31.12.2024</b>	<b>vom 01.01. – 31.12.2024</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.060.138	61.813 -128.325	2.731 -2.978	0	-10.731	<b>982.895</b>	1.049.654
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.652	0 -0	0 -0	0	-0	<b>1.652</b>	1.652
Beteiligungen	9.286	0 -1	30 -154	0	-154	<b>9.131</b>	9.256
Anteile an verbundenen Unternehmen	29.567	4.446 0	103 -1.563	0	-9.122	<b>24.891</b>	21.905
	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>	<b>Zugänge/Abgänge</b>	<b>Zuschreibungen/ Abschreibungen</b>	<b>Abgänge auf Abschreibungen</b>	<b>kumulierte Abschreibungen</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Buchwert</b>
	<b>Stand: 01.01.2024</b>		<b>vom 01.01. – 31.12.2024</b>	<b>vom 01.01. – 31.12.2024</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Immaterielle Anlagewerte	11.205	352 -3	0 -250	3	-11.184	<b>370</b>	268
Sachanlagen	17.856	513 -22	0 -736	21	-10.998	<b>7.349</b>	7.572
<b>Insgesamt</b>	<b>29.061</b>	<b>840</b>	<b>-986</b>	<b>24</b>	<b>-22.182</b>	<b>7.719</b>	<b>7.840</b>

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – **Anhang** – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

In den in der Bilanz aufgeführten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind anteilige Zinsen in Höhe von T€ 6.561 (Vorjahr T€ 5.977) enthalten.

Bei den Sachanlagen entfallen am Bilanzstichtag auf Grundstücke T€ 1.903 (Vorjahr T€ 1.903), Gebäude T€ 4.118 (Vorjahr T€ 4.404) und Gebäudebestandteile T€ 508 (Vorjahr T€ 551), die die ISB im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit nutzt, sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung T€ 809 (Vorjahr T€ 698).

**Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen (T€ 9.131) und Anteile an verbundenen Unternehmen (T€ 24.891) sind nicht börsenfähig.

**Treuhandvermögen**

Dieser Posten beinhaltet von Dritten erhaltene Zuwendungen in Höhe von T€ 229.106 (Vorjahr T€ 218.009), die für gezielte (Förder-)Projekte bestimmt sind. In diesem Posten sind im Wesentlichen Forderungen an Kunden in Höhe von T€ 218.288 (Vorjahr T€ 213.932) enthalten.

**Sonstige Vermögensgegenstände**

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Kautionsleistungen in Höhe von T€ 89 (Vorjahr T€ 89).

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Position beinhaltet T€ 55 (Vorjahr T€ 68) Disagien aus Passivdarlehen, T€ 442 (Vorjahr T€ 480) Maklergebühr, T€ 5 (Vorjahr T€ 7) Agien aus Aktivdarlehen, T€ 5.070 (Vorjahr T€ 4.136) Disagien aus begebenen Inhaberschuldverschreibungen sowie T€ 1.787 (Vorjahr T€ 1.200) aus sonstiger aktiver Rechnungsabgrenzung.

**PASSIVA**

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

	Gesamtbetrag		Restlaufzeit			
	T€	T€	Bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Kreditinstitute	6.951.949	401.530	195.330	962.214	3.008.544	2.384.331
Kunden	841.808	1.694	190.114	540.000	85.000	25.000
	<b>7.793.757</b>	<b>403.224</b>	<b>385.444</b>	<b>1.502.214</b>	<b>3.093.544</b>	<b>2.409.331</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit T€ 6.843.720 (Vorjahr T€ 6.917.427) gegenüber inländischen Kreditinstituten und mit T€ 108.229 (Vorjahr T€ 126.866) gegenüber fünf ausländischen Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (täglich fällig) betreffen mit T€ 158 (Vorjahr T€ 246) den Träger, das Land Rheinland-Pfalz, und mit T€ 1.536 (Vorjahr T€ 1.055) Sonstige.

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Dieser Posten beinhaltet die verbrieften Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Ausreichung von eigenen Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von T€ 2.270.000 platziert werden konnten. Im Geschäftsjahr wurde ein Inhaberschuldschein mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 100.000 fällig, und es wurden insgesamt 5 Inhaberschuldverschreibungen mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 575.000 neu emittiert.

### Treuhandverbindlichkeiten

Das Land Rheinland-Pfalz als Träger hat der ISB einen Betrag von insgesamt T€ 99.169 (Vorjahr T€ 81.956) mit der Auflage zur Verfügung gestellt, diesen in eigenem Namen, aber im Interesse des Landes Rheinland-Pfalz für bestimmte Wirtschafts- und Wohnraumförderungsprojekte zu verwenden. Darüber hinaus wurde von Dritten ein weiterer Betrag in Höhe von T€ 129.937 (Vorjahr T€ 136.053) für die Durchführung von Wohnraumförderungsprojekten zur Verfügung gestellt. Alle Positionen stellen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kunden dar.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Rheinland-Pfalz aus einem Swapgeschäft in Höhe von T€ 235 (Vorjahr T€ 246) sowie aus Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von T€ 8.479 (Vorjahr T€ 5.660).

### Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet T€ 2.349 (Vorjahr T€ 3.325) Agio aus Passivdarlehen, T€ 1.722 (Vorjahr T€ 2.137) Agio aus begebenen Inhaberschuldverschreibungen, T€ 40 (Vorjahr T€ 54) Disagien aus Aktivdarlehen sowie T€ 34 (Vorjahr T€ 59) aus sonstiger passiver Rechnungsabgrenzung.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag in Höhe von T€ 44.317 (Vorjahr T€ 44.366) erfasst.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt im Geschäftsjahr T€ 366 (Vorjahr T€ 517).

Für Beihilfeleistungen wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 10.490 (Vorjahr T€ 9.825) gebildet.

Wegen drohender Inanspruchnahmen aus dem Bürgschaftsgeschäft wurde durch die Bildung von Rückstellungen in Höhe von T€ 5.401 (Vorjahr T€ 4.538) Vorsorge getroffen. Im Wesentlichen enthält diese Position Rückstellungen für erkennbare Einzelrisiken mit T€ 4.908 (Vorjahr T€ 3.786) und eine Pauschalrückstellung für das latente Risiko einer Inanspruchnahme in Höhe von T€ 493 (Vorjahr T€ 752).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 9.013 beinhalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Jahresabschluss- und Veröffentlichungskosten in Höhe von T€ 739 (Vorjahr T€ 466), für die Aufbewahrung

der Geschäftsunterlagen in Höhe von T€ 745 (Vorjahr T€ 656), für Leistungsprämien in Höhe von T€ 685 (Vorjahr T€ 2.080), für die Übertragung von Urlaubsansprüchen in Höhe von T€ 1.526 (Vorjahr T€ 1.489 für Nachversicherungen in Höhe von T€ 462 (Vorjahr T€ 421) sowie für Zeitguthaben in Höhe von T€ 2.992 (Vorjahr T€ 2.575).

### Pensionsleistung

An die Pensionäre und deren Hinterbliebenen wurden T€ 1.495 (Vorjahr T€ 1.446) gezahlt. Aufgrund der Berücksichtigung steigender Durchschnittzinssätze in der Bewertung durch versicherungsmathematische Gutachten wurden die bestehenden Pensionsrückstellungen auf T€ 44.317 (Vorjahr T€ 44.366) angepasst. Gegenläufige Effekte ergaben sich aus den Zahlungen an die Pensionäre und deren Hinterbliebenen.

### Eigenkapital

Die ISB verfügt zum Ende des Geschäftsjahres über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 254.464. Das gezeichnete Kapital beträgt T€ 184.000 und wird in voller Höhe vom Land Rheinland-Pfalz gehalten.

Die Gewinnrücklage beziffert sich auf T€ 54.489 und enthält ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

Der Bilanzgewinn 2023 in Höhe von € 1.900.334,52 wurde gemäß Beschluss der Trägerversammlung vom 24. Juni 2024 in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Vorstand schlägt dem Verwaltungsrat vor, den Bilanzgewinn 2024 in Höhe von € 1.360.047,61 vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

#### **Eventualverbindlichkeiten**

Unmittelbare Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen aus dem Eigengeschäft der ISB in Höhe von T€ 51.618 (Vorjahr T€ 59.198) sowie für im Konsortialgeschäft übernommene Garantien in Höhe von T€ 27.235 (Vorjahr T€ 22.959).

In den unmittelbaren Eventualverbindlichkeiten sind Rückbürgschaftsverpflichtungen der ISB, denen Fondsvermögen in entsprechender Höhe gegenüberstehen, in Höhe von T€ 7.772 (Vorjahr T€ 7.772) enthalten.

Die Rückgriffsforderungen aus dem Konsortialgewährleistungsgeschäft gegenüber dem Land betragen T€ 46.128 (Vorjahr T€ 14.099).

Im Jahresabschluss 2024 werden die Eventualverbindlichkeiten abzüglich der passivierten Rückstellungen unter der Bilanz ausgewiesen. Die korrespondierenden Rückgriffsforderungen an Bund und Land werden demgegenüber auf der Aktivseite unter dem Bilanzstrich vermerkt.

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um originäres Bankgeschäft mit Kunden, aus dem Provisonerträge erzielt werden. Das Risiko besteht für die ISB in einer Inanspruchnahme aus den vertraglichen Verpflichtungen aufgrund einer Verschlechterung der Bonität des Schuldners. Den Bonitätsrisiken wird bilanziell

durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten erfolgt auf Basis eines Unternehmensratings nach DSGVO (Deutscher Sparkassen- und Giroverband) sowie nach intern festgelegten Bewertungsmaßstäben, die die vorhandenen Sicherheiten sowie die aktuelle Situation des Unternehmens mit einbeziehen. Aufgrund der Erfahrungswerte aus den Vorjahren wird davon ausgegangen, dass die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten nicht in erheblichem Umfang in Anspruch genommen werden.

#### **Andere Verpflichtungen**

Die unwiderruflichen Kreditzusagen betragen T€ 502.166 (Vorjahr T€ 561.965). Sie sind Teil des Kreditgeschäftes der ISB und werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Risiken können sich aus der Verschlechterung der Bonität des Kunden ergeben, die gegebenenfalls zur Bildung von Rückstellungen in der Bilanz führt.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

### Zinserträge

Die Zinserträge belaufen sich auf T€ 233.784. Darin sind Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von T€ 215.754 (Vorjahr T€ 156.236) sowie Zinsen und ähnliche Erträge aus Abzinsung von Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft in Höhe von T€ 132 (Vorjahr T€ 118) enthalten.

Aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen wurden Erträge in Höhe von T€ 17.898 erzielt.

In den Zinserträgen sind Negativzinsen aus Aktivdarlehen in Höhe von T€ 815 (Vorjahr T€ 981) sowie aus Swapverträgen in Höhe von T€ 1.053 (Vorjahr T€ 1.654) enthalten.

### Zinsaufwendungen

Von den Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 187.073 betreffen T€ 187.069 (Vorjahr T€ 129.890) die aufgenommenen Refinanzierungsmittel und T€ 4 (Vorjahr T€ 1) Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft

In den Zinsaufwendungen sind Negativzinsen aus Swapverträgen in Höhe von T€ 1.313 (Vorjahr T€ 1.370) sowie aus Refinanzierungsmitteln in Höhe von T€ 3.360 (Vorjahr T€ 4.842) enthalten.

Die Swapaufwendungen wurden in Höhe von T€ 2.022 (Vorjahr T€ 1.346) mit den Swaperträgen saldiert.

### Provisionserträge

An Provisionserträgen wurden im Berichtsjahr T€ 30.017 erzielt. Davon entfallen auf Geschäftsbesorgungstätigkeiten T€ 25.301 (Vorjahr T€ 22.743) und auf Eigengeschäfte der ISB T€ 4.715 (Vorjahr T€ 5.125). In den Erträgen aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit ist in Höhe von T€ 23.406 (Vorjahr T€ 20.688) ein Treuhandentgelt des Landes Rheinland-Pfalz enthalten.

### Provisionsaufwendungen

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) hat für vom Land Rheinland-Pfalz erhaltene Bürgschaften eine Bürgschaftsprovision in Höhe von T€ 989 (Vorjahr T€ 934) gezahlt.

### Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen umfasst diese Position Erträge aus der Kostenübernahme von Ministerien des Landes Rheinland-Pfalz in Höhe von T€ 3.061 (Vorjahr T€ 2.499), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 763 (Vorjahr T€ 900) sowie Erträge aus der Durchführung von Veranstaltungen in Höhe von T€ 254 (Vorjahr T€ 291). In diesem Posten sind zudem periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 169 (Vorjahr T€ 409) enthalten. Im Wesentlichen resultieren diese aus Steuererstattungen in Höhe von T€ 2 (Vorjahr T€ 366), Rückzahlung von geleisteten Umlagen in Höhe von T€ 25 (Vorjahr T€ 34) sowie Erstattungen von Dienstleistern in Höhe von T€ 135 (Vorjahr T€ 0).

### Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Neben den Personalaufwendungen umfasst diese Position IT-Aufwendungen in Höhe von T€ 23.605 (Vorjahr T€ 16.960), Aufwendungen für Miete und Instandhaltung T€ 1.938 (Vorjahr T€ 1.831), Aufwendungen für Umlagen und sonstige Beiträge T€ 532 (Vorjahr T€ 539), Aufwendungen für Zeitpersonal T€ 7.837 (Vorjahr T€ 6.277) sowie sonstige Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 5.057 (Vorjahr T€ 4.533).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen werden in dieser Position der Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 794 (Vorjahr T€ 841) und der Beihilferückstellung in Höhe von T€ 169 (Vorjahr T€ 130) ausgewiesen.

Weiter sind in diesem Posten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 398 (Vorjahr T€ 116) enthalten. Im Wesentlichen sind hier Aufwendungen aus Vorjahren für Dienstleistungen in Höhe von T€ 394 (Vorjahr T€ 114) enthalten.

### Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Die Position in Höhe von T€ 2.569 (Vorjahr T€ 901) betrifft im Wesentlichen den Aufwand aus der Zuführung zur Risikovorsorge auf Forderungen im Kreditgeschäft. Hierin enthalten sind die Zuführungen für Wertberichtigungen im Gewährleistungsgeschäft in Höhe von T€ 2.015 (Vorjahr T€ 737).

VORWORTE	HINTER DEN ZAHLEN	NACHHALTIGKEIT	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	JAHRESABSCHLUSS	BERICHT DES VERWALTUNGSRATES	ORGANE DER ISB ORGANIGRAMM DER ISB	IMPRESSIONEN IMPRESSUM
----------	-------------------	----------------	----------------------------------	-----------------	------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

### Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren

Die Position in Höhe von T€ 1.584 (Vorjahr T€ 631) betrifft im Wesentlichen den Aufwand aus der Zuführung zur Risikovorsorge auf Anteile an verbundenen Unternehmen.

### Swappeschäfte

Im Berichtsjahr wurden zur Vermeidung von Zinsänderungsrisiken 63 zinsbezogene Termingeschäfte mit einem Volumen von € 914 Mio. (Vorjahr € 1.221 Mio.) abgeschlossen. Das Gesamtvolumen bestand aus 792 Stück (Vorjahr 765 Stück) und betrug € 7.771 Mio. (Vorjahr € 7.468 Mio.). Von den Termingeschäften sind 567 Stück (Vorjahr 603 Stück) mit einem positiven Marktwert in Höhe von T€ 512.890 (Vorjahr T€ 602.869) sowie 225 Stück (Vorjahr 162 Stück) mit einem negativen Marktwert in Höhe von T€ 124.985 (Vorjahr T€ 151.504) bewertet worden und dienen ausschließlich Absicherungszwecken der Aktivdarlehen und der Zinsfixierung variabel verzinsten Wertpapiere sowie von Eigenemissionen. Die Bewertung der zinsbezogenen Termingeschäfte erfolgt nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Die beizulegenden Zeitwerte werden über die Abzinsung der künftigen Zahlungen (Cashflows) ermittelt. Hierbei werden die festen Zahlungsströme aus den internen Finanzströmen übernommen und die noch nicht gefixten, auf EURIBOR-Zinsreferenz basierenden, variablen Zahlungsströme über Forwardrates aus Zinskurven abgeleitet. Eine anschließende Verbarwertung dieser Ergebnisse führt zum Wert am Bewertungsstichtag.

Darüber hinaus besteht eine sonstige Swapvereinbarung mit dem Land Rheinland-Pfalz zur Sicherung der Gewinnansprüche aus einem Forderungsportfolio der ISB. Von der ISB ist ein Swapbetrag in Höhe des Portfolioergebnisses zu leisten; im Gegenzug leistet der Kontrahent eine Zahlung, die sich aus der Höhe des Forderungsbestandes und einem um zwei Basispunkte verminderten EURIBOR-Satz für 3-Monatsgelder ergibt. Zum 31. Dezember 2024 beläuft sich der Bezugsbetrag dieses Swaps auf T€ 65.876 (Vorjahr T€ 68.619). Die ISB erhielt hieraus Zahlungen von T€ 2.590 (Vorjahr T€ 2.105) und hat Zahlungen von T€ 4.516 (Vorjahr T€ 3.629) geleistet. Es handelt sich hierbei um ein außerbilanzielles Geschäft, dessen beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, da für diesen Swap kein Markt besteht.

### Verlustfreie Bewertung des Bankbuchs

Die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs erfolgt nach dem Grundsatz der Bewertungskonvention. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Bankbuch auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung für zinsbezogene Risiken gemäß IDW RS BFA 3 überprüft. Im Geschäftsjahr wurde hierfür die barwertige Betrachtungsweise angewandt. Dabei werden die Buchwerte mit den Bar-

werten des Bankbuchs verglichen. Nach dem Ergebnis der Überprüfung ergab sich keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung.

### Sonstige Angaben

Die Gesellschaft wird gemäß § 300 ff. HGB in den handelsrechtlichen Konzernabschluss der ISB einbezogen. Der Konzernabschluss der ISB wird im Unternehmensregister offengelegt.

Aufgrund der Einbeziehung der ISB in den Konzernabschluss der ISB werden die Angaben zum Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang der ISB ausgewiesen.

VORWORTE	HINTER DEN ZAHLEN	NACHHALTIGKEIT	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	BERICHT DES VERWALTUNGSRATES	ORGANE DER ISB ORGANIGRAMM DER ISB	IMPRESSIONEN IMPRESSUM
				Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – <b>Anhang</b> – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers			

### **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Bei den Swapgeschäften wurde ein Geschäft mit dem Land Rheinland-Pfalz abgeschlossen, welches nicht zu den marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurde, da für diesen Swap kein Markt besteht. Auf die Ausführungen zu den Swapgeschäften wird verwiesen.

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Im Berichtsjahr 2024 waren für die ISB durchschnittlich 402 Personen (Vorjahr 371 Personen) tätig. Hierin sind 113 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 104 Teilzeitbeschäftigte) enthalten. Zum 31. Dezember 2024 waren bei der ISB 420 Personen (Vorjahr 379 Personen) – einschließlich des Vorstandes – beschäftigt. Im Berichtsjahr absolvierte keine Person ein duales Studium.

Es wurden 7 Personen (Vorjahr 7 Personen) Prokura, 46 Personen (Vorjahr 47 Personen) Handlungsvollmacht und 30 Personen (Vorjahr 27 Personen) eine erweiterte Artvollmacht erteilt.

### **Nachtragsbericht**

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind bislang keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ISB haben.

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – **Konzernjahresbilanz** –  
 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel –  
 Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht –  
 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

# KONZERNJAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

## AKTIVSEITE

	€	€	Stand 31.12.2024 €	Stand 31.12.2023 T€
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		6.363,40		5
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		6.225.477,84		8.863
darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 6.225.477,84 (Vorjahr T€ 8.863)			6.231.841,24	8.868
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		386.977.446,88		252.993
b) andere Forderungen		1.243.503.284,90		1.354.163
			1.630.480.731,78	1.607.156
<b>3. Forderungen an Kunden</b>			7.776.296.635,12	7.436.148
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert € 6.342.919,00 (Vorjahr T€ 5.630) Kommunalkredite € 7.280.453.397,48 (Vorjahr T€ 7.033.253)				
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten	236.025.862,56			238.913
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 236.025.862,56 (Vorjahr T€ 238.913)				
ab) von anderen Emittenten	753.429.981,71			816.718
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 740.437.582,37 (Vorjahr T€ 801.744)				
		989.455.844,27	989.455.844,27	1.055.631
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			1.651.879,96	1.652
<b>6. sonstige Beteiligungen</b>			3.238.620,91	4.999
<b>7. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>			30.865.261,01	31.553
darunter: an Kreditinstituten € 6.500.760,00 (Vorjahr T€ 6.435)				
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			24.903,45	26
<b>9. Treuhandvermögen</b>			323.346.208,01	312.845
darunter: Treuhandkredite € 218.287.986,23 (Vorjahr T€ 213.932)				
<b>10. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		370.069,18		268
			370.069,18	268
<b>11. Sachanlagen</b>			7.348.513,49	7.575
<b>12. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			426.258,81	1.541
<b>13. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			7.359.291,35	5.894
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>10.777.096.058,58</b>	<b>10.474.157</b>
Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen gegenüber Land und Bund			91.541.804,52	68.107

**PASSIVSEITE**

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – **Konzernjahresbilanz** – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

		€	€	€	T€
				<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>Stand 31.12.2023</b>
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			401.529.792,94		448.596
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			6.550.419.363,61		6.595.697
				6.951.949.156,55	7.044.293
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) andere Verbindlichkeiten					
aa) täglich fällig		1.693.952,52			1.310
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		840.113.785,96			944.045
			841.807.738,48		945.355
				841.807.738,48	945.355
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			2.288.151.316,36		1.807.539
				2.288.151.316,36	1.807.539
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b> darunter: Treuhandkredite € 218.287.986,23 (Vorjahr T€ 213.932)				323.346.208,01	312.845
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				12.396.632,95	6.291
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				4.145.037,47	5.592
<b>6.a) Passive latente Steuern</b>				56,65	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			54.806.329,00		54.190
b) Steuerrückstellungen			26.320,00		12
c) andere Rückstellungen					
ca) Rückstellungen im Bürgschaftsgeschäft		5.400.686,18			4.538
cb) sonstige Rückstellungen		9.081.201,82			10.059
			14.481.888,00		14.597
				69.314.537,00	68.799
<b>8. Zweckgebundene Mittel des Landes Rheinland-Pfalz</b>				869.196,20	869
<b>9. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				17.600.000,00	17.600
<b>10. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			184.000.000,00		184.000
b) Kapitalrücklage			14.615.281,56		14.615
c) Gewinnrücklagen					
ca) andere Gewinnrücklagen		65.527.019,30			63.782
			65.527.019,30		63.782
d) Nicht beherrschende Anteile					
da) am Kapital		4.253.596,34			977
db) am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag		-1.187.165,28			83
			3.066.431,06		1.060
e) Konzernbilanzgewinn / -verlust			307.446,99		1.517
				267.516.178,91	264.974
<b>Summe der Passiva</b>				<b>10.777.096.058,58</b>	<b>10.474.157</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen			99.531.411,51	108.888
<b>Andere Verpflichtungen</b>	a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			502.165.529,66	561.965

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz –  
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel –  
Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht –  
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

# KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

	31.12.2024		31.12.2023	
	€	€	€	T€
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	216.098.769,97			156.528
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	17.898.176,75			14.948
		233.996.946,72		171.476
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		187.084.589,81		129.910
			46.912.356,91	41.566
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Beteiligungen		220.812,35		294
			220.812,35	294
<b>4. Provisionserträge</b>		29.653.986,77		27.451
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>		1.095.213,58		1.102
			28.558.773,19	26.349
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>			4.547.151,97	9.879
<b>7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	25.330.279,67			25.645
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.642.277,87			6.386
darunter: für Altersversorgung € 1.284.304,22 (Vorjahr T€ 1.188)		32.972.557,54		32.031
b) andere Verwaltungsaufwendungen		39.038.276,42		30.224
			72.010.833,96	62.255
<b>8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			986.334,52	1.157
<b>9. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.791.604,46	2.013
<b>10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			3.665.428,16	1.193
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			1.681.169,76	781
<b>12. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			0,00	8.100
<b>13. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</b>			-690.276,48	-922
<b>14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>-586.552,92</b>	<b>1.666</b>
<b>15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			38.405,30	38
<b>16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen</b>			26.635,57	28
<b>17. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag</b>			<b>-651.593,79</b>	<b>1.599</b>
<b>18. Ergebnis nicht beherrschende Anteile</b>			-1.187.165,28	83
<b>19. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag nach Ergebnis nicht beherrschende Anteile</b>			535.571,49	1.517
<b>20. Konzerngewinnvortrag / -verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			-228.124,50	0
<b>21. Konzernbilanzgewinn / -verlust</b>			<b>307.446,99</b>	<b>1.517</b>

# KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL 2023

ZUM 31. DEZEMBER 2023

## Eigenkapital des Mutterunternehmens

	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			Summe	Rücklagen					
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Summe		
	ISB-Konzern			ISB-Konzern						
	Summe	Summe	Summe	nach 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	nach 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	andere Gewinnrücklagen	Summe		
(Alle Angaben in €)										
<b>Stand am 01.01.2023</b>	184.000.000,00	0,00	0,00	184.000.000,00	0,00	14.615.281,56	14.615.281,56	63.782.129,74	63.782.129,74	78.397.411,30
<b>Kapitalerhöhung/-herabsetzung z. B.:</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einziehung von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Einforderungen bisher nicht eingeforderter Einlagen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Ausschüttung</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Währungsumrechnung</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Änderungen des Konsolidierungskreises</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sonstige Veränderungen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Konzernjahresüberschuss-/fehlbetrag</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.2023</b>	184.000.000,00	0,00	0,00	184.000.000,00	0,00	14.615.281,56	14.615.281,56	63.782.129,74	63.782.129,74	78.397.411,30

Eigenkapitalspiegel gemäß Anlage 1 DRS 22 S. 46 ff (Stand 04/2016)

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – **Konzerneigenkapitalspiegel** – Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
<b>Stand am 01.01.2023</b>	0,00	0,00	0,00	977.084,92	0,00	977.084,92	263.374.496,22
<b>Kapitalerhöhung/-herabsetzung z. B.:</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einziehung von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Einforderungen bisher nicht eingeforderter Einlagen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Ausschüttung</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Währungsumrechnung</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Änderungen des Konsolidierungskreises</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sonstige Veränderungen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Konzernjahresüberschuss-/fehlbetrag</b>	0,00	1.516.765,06	1.516.765,06	0,00	82.619,03	82.619,03	1.599.384,09
<b>Stand am 31.12.2023</b>	0,00	1.516.765,06	1.516.765,06	977.084,92	82.619,03	1.059.703,95	264.973.880,31

Eigenkapitalspiegel gemäß Anlage 1 DRS 22 S. 46 ff (Stand 04/2016)

# KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL 2024

ZUM 31. DEZEMBER 2024

## Eigenkapital des Mutterunternehmens

	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital				Rücklagen					
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Summe	Kapitalrücklage			Gewinnrücklagen		Summe
					nach 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	nach 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	andere Gewinnrücklagen	Summe	
(Alle Angaben in €)	Summe	Summe	Summe							
<b>Stand am 01.01.2024</b>	184.000.000,00	0,00	0,00	184.000.000,00	0,00	14.615.281,56	14.615.281,56	63.782.129,74	63.782.129,74	78.397.411,30
<b>Kapitalerhöhung/-herabsetzung z. B.:</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einziehung von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Einforderungen bisher nicht eingeforderter Einlagen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.900.334,52	1.900.334,52	1.900.334,52
<b>Ausschüttung</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Währungsumrechnung</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Änderungen des Konsolidierungskreises</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sonstige Veränderungen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-155.444,96	-155.444,96	-155.444,96
<b>Konzernjahresüberschuss-/fehlbetrag</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.2024</b>	184.000.000,00	0,00	0,00	184.000.000,00	0,00	14.615.281,56	14.615.281,56	65.527.019,30	65.527.019,30	80.142.300,86

Eigenkapitalspiegel gemäß Anlage 1 DRS 22 S. 46 ff (Stand 04/2016)

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz –  
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – **Konzerneigenkapitalspiegel** –  
Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht –  
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüber- schuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
<b>Stand am 01.01.2023</b>	0,00	1.516.765,06	1.516.765,06	977.084,92	82.619,03	1.059.703,95	264.973.880,31
<b>Kapitalerhöhung/-herabsetzung z. B.:</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einziehung von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Einforderungen bisher nicht eingeforderter Einlagen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen</b>	0,00	0,00	0,00	3.193.892,39	0,00	3.193.892,39	5.094.226,91
<b>Ausschüttung</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Währungsumrechnung</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Änderungen des Konsolidierungskreises</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sonstige Veränderungen</b>	-228.124,50	-1.516.765,06	-1.744.889,56	82.619,03	-82.619,03	0,00	-1.900.334,52
<b>Konzernjahresüberschuss-/fehlbetrag</b>	0,00	535.571,49	535.571,49	0,00	-1.187.165,28	-1.187.165,28	-651.593,79
<b>Stand am 31.12.2023</b>	-228.124,50	535.571,49	307.446,99	4.253.596,34	-1.187.165,28	3.066.431,06	267.516.178,91

Eigenkapitalspiegel gemäß Anlage 1 DRS 22 S. 46 ff (Stand 04/2016)

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz –  
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel –  
**Kapitalflussrechnung** – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht –  
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

# KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

		2024	2023			2024	2023	
		T€	T€			T€	T€	
1.	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-652	1.599	26.	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.013	2.978
<b>Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>				27.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-240	-5.585
2.	+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	5.037	1.858	28.	+	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	201
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	389	-1.476	29.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-513	-355
4.	-/+ andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2.762	8.881	30.	+	Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des AV's	0	0	31.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-352	-87
6.	-/+ sonstige Anpassungen (Saldo)	0	0	32.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	130
7.	-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	-21.204	93.329	33.	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
8.	-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-338.493	-391.184	34.	+/-	Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0	0
9.	-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Institute i.S.d. § 1 Abs. 3 ZAG (gilt nur für Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute)	0	0	35.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
10.	-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	0	0	36.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
11.	-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.850	4.198	37.	=	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-92</b>	<b>-2.718</b>
12.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-87.438	100.255	38.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
13.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-103.556	-233.304	39.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	83
14.	+/- Zunahme/Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten (gilt nur für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute)	475.000	578.956	40.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
15.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Instituten i.S.d. § 1 Abs. 3 ZAG (gilt nur für Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute)	0	0	41.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
16.	+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	15.802	-2.996	42.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
17.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-46.912	-41.566	43.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
18.	+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0	44.	-	gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
19.	+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	38	38	45.	-	gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	0
20.	+ erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	402.857	280.404	46.	+/-	Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0	0
21.	- gezahlte Zinsen	-360.078	-225.737	47.	=	<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>83</b>
22.	+ außerordentliche Einzahlungen	0	0	48.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 25, 37, 47)	-67.416	170.604
23.	- außerordentliche Auszahlungen	0	0	49.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
24.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-24	-16	50.	+/-	konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
25.	= <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-67.324</b>	<b>173.239</b>	51.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.049.525	878.921
				52.	=	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>982.109</b>	<b>1.049.525</b>

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus der Bilanzposition „Barreserve“ und den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, zusammen.

# KONZERNANHANG 2024

## ALLGEMEINE ANGABEN

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) AöR hat ihren Sitz in Mainz und ist unter der Nummer HRA 41584 in das Handelsregister beim Amtsgericht Mainz eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) – insbesondere §§ 340i f. HGB –, der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV), der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die für das Mutterunternehmen ISB geltenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften einheitlich für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen angewendet (§§ 300, 308 HGB); dies gilt auch für die Gesellschaften, die nach § 312 HGB

bilanziert und bewertet worden sind. Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte wurden einheitlich ausgeübt; Abweichungen zu den einzelnen Jahresabschlüssen ergaben sich nur in Bezug auf die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen in den Tochterunternehmen. Unberührt hiervon bleiben die für die ISB als Kreditinstitut geltenden geschäftszweigspezifischen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze, die gemäß §§ 300 Abs. 2 und 308 Abs. 2 HGB im Konzernabschluss beibehalten worden sind.

Hinsichtlich des Ausweises bzw. der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung (GuV) wurde die für das Mutterunternehmen ISB anzuwendende RechKredV, insbesondere die Formblätter 1 (Bilanz) und 3 (GuV in Staffelform), zugrunde gelegt (§ 37 RechKredV). Die Bilanz- und GuV-Posten der anderen einbezogenen Unternehmen wurden unter Beachtung der einzelnen Bestimmungen der RechKredV auf die Posten der Formblätter übergeleitet.

Da neben der ISB auch alle einbezogenen Unternehmen ihre Jahresabschlüsse jeweils auf den 31. Dezember aufstellen, wurde als Aufstellungsstichtag des Konzerns einheitlich der 31. Dezember 2024 zugrunde gelegt.

Soweit Angaben wahlweise im Anhang oder in der Bilanz gemacht werden können, werden solche Angaben im Anhang erläutert.

Die Gliederung der Bilanz ist entsprechend den Besonderheiten des Institutes um den Posten „Zweckgebundene Mittel des Landes Rheinland-Pfalz“ ergänzt worden.

VORWORTE	HINTER DEN ZAHLEN	NACHHALTIGKEIT	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	BERICHT DES VERWALTUNGSRATES	ORGANE DER ISB ORGANIGRAMM DER ISB	IMPRESSIONEN IMPRESSUM
----------	-------------------	----------------	----------------------------------	------------------------	------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – **Konzernanhang** – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN IM KONZERNABSCHLUSS

Basierend auf der Beurteilung der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochterunternehmen hat die Bank für das Geschäftsjahr 2024 einen Konzernabschluss erstellt.

In den Konzernabschluss werden neben der ISB vier verbundene Unternehmen auf vollkonsolidierter Basis einbezogen. Für die Kapitalkonsolidierung wurde DRS-konform die Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB) auf der Grundlage der Wertansätze angewendet, die den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt beizumessen waren. Die Verrechnung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erfolgte ebenfalls zum Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt. Aus der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge, da der Erwerb der Geschäftsanteile ausschließlich zum jeweiligen Gründungszeitpunkt erfolgte.

Im Posten “Nicht beherrschende Anteile“ sind gemäß § 307 HGB die nicht der ISB gehörenden Anteile an einer vollkonsolidierten Gesellschaft gesondert ausgewiesen; ebenfalls erfolgte innerhalb der GuV ein separater Ausweis des auf den fremden Gesellschafter entfallenden Anteils am Konzernergebnis.

13 Unternehmen wurden DRS-konform nach der Equity-Methode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB mit dem Buchwert zum Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt einbezogen. Da die bisherigen Erwerbe jeweils ausschließlich mit der Gründung der Gesellschaften verbunden waren, ergaben sich bei der Erstkonsolidierung keine Unterschiedsbeträge. Für die Bilanzierung und Bewertung wurden einheitlich die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB angewendet. Die auf die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen entfallenden Ergebnisse des Geschäftsjahres wurden gesondert innerhalb der GuV ausgewiesen.

Zwei weitere Tochterunternehmen der ISB sind gemäß § 296 Abs. 2 bzw. § 311 i.V.m. § 271 Abs. 1 Satz 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da die Unternehmen insgesamt – sowohl einzeln als auch kumuliert – im Vergleich zum Konzern von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gemäß § 303 HGB und Aufwendungen und Erträge über die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB vollständig eliminiert. Konsolidierungspflichtige Zwischengewinne gemäß § 304 Abs. 2 HGB liegen nicht vor.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Barreserven werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Forderungen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert gemäß § 340e Abs. 2 HGB. Bei Forderungen mit einem Agio wird der Unterschiedsbetrag im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig über die Laufzeit bzw. Festbindungsdauer verteilt. Bei Forderungen mit einem Disagio wird der Unterschiedsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig über die Laufzeit bzw. Zinsbindungsdauer verteilt.

Erkennbare Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertkorrekturen im Darlehens- sowie im Gewährleistungsbereich berücksichtigt. Für die Risikobeurteilung ermittelt die ISB im Rahmen ihrer Bonitätsbeurteilungen Ratings auf Einzelkreditnehmerebene. Entsprechend der Einstufung werden dann die Engagements identifiziert, die mit einer Risikovorsorge zu unterlegen sind. Im Rahmen der Jahresabschlussstätigkeiten werden diese Einschätzungen einzelfallbezogen überprüft. Hierbei werden für die risikobehafteten Engagements im Kreditgeschäft Einzelwertberichtigungen und im Gewährleistungsbereich Rückstellungen als Risikovorsorge gebildet.

Die Berücksichtigung der noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierten Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft (Pauschalwertberichtigungen (PWB)) erfolgt gemäß den Vorgaben des IDW RS BFA 7.

In die Bemessungsgrundlage wurden folgende Geschäfte einbezogen:

- Forderungen an Kreditinstitute
- Forderungen an Kunden
- Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen nach §§ 26 und 27 RechKredV einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen
- Kreditlinien, soweit mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist

Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der Höhe einer PWB sind die Buchwerte am Bewertungsstichtag. Nicht in die Bemessungsgrundlage einbezogen wurden Kreditverhältnisse, für die bereits eine Einzelrisikovorsorge gebildet wurde, sowie Forderungen, für die aufgrund von Sicherungsgeschäften keine Ausfallrisiken bestehen.

In der ISB sind verschiedene Ratingverfahren im Einsatz, die mittels einer Ratingklasse die Bonität und das Ausfallrisiko des Kunden abbilden. Bei den Förderprogrammen im Hausbankverfahren, bei denen die ISB eine Haftungsfreistellung erteilt hat, wird der haftungsfreigestellte Teil der Forderung separat mit dem Rating des Kunden berücksichtigt (Double Default Lösung). In den Fällen ohne Haftungsfreistellung wurde das externe Rating der Hausbank zugrunde gelegt. Die ISB ermittelt die Höhe des erwarteten Verlustes derzeit für die gesamte Bemessungsgrundlage über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten ohne Berücksichtigung des Barwertes der Bonitätsprämie. Hierzu wird die aus der Ratingnote abgeleitete 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit mit dem Forderungsbuchwert am Bewertungsstichtag abzüglich bestehender Sicherheiten (Nettoexposition) multipliziert.

Die sich bei bestimmten Programmen ergebenden Zinsverbilligungsleistungen werden mit dem Barwert der nominalen Plan-Zinsverbilligungsleistung erfolgswirksam zu Lasten des Zinsaufwands erfasst und als Korrektiv zu den Darlehen unter dem Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute bilanziert. Der Korrektivposten wird während der Laufzeit der Darlehen kontinuierlich

und bei einer vollständigen außerplanmäßigen Tilgung sofort erfolgswirksam über den Zinsertrag amortisiert. Bei unwiderruflichen Kreditzusagen wird der Korrektivposten unter dem Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen und bei Valutierung des Darlehens erfolgswirksam über den Zinsertrag aufgelöst.

Die immateriellen Anlagewerte werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Das abnutzbare Sachanlagevermögen ist mit den um die zeitanteiligen Abschreibungen verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig linear pro rata temporis.

Neuanschaffungen mit einem Anschaffungswert ab € 250,00 netto werden aktiviert und über die entsprechende Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet und werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Wertpapiere, die zu einem Wert über dem Rückzahlungswert erworben wurden, werden bis zum Rückzahlungstag

auf den Rückzahlungswert linear abgeschrieben. Wertpapiere, die zu einem Kurs unterhalb des Rückzahlungswertes angeschafft wurden, werden linear über die Laufzeit zugeschrieben. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgt eine Abschreibung der Wertpapiere auf den gültigen Stichtagskurs.

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen vollständig Anteile an einem Sondervermögen (Spezialfonds). Der Bewertung liegt der investimentrechtliche Rücknahmepreis zugrunde. Es wird das gemilderte Niederstwertprinzip unter Beachtung des Anschaffungskosten-prinzips angewendet.

Verbindlichkeiten sowie verbrieftete Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird bei der ISB in die Rechnungsabgrenzung eingestellt und planmäßig aufgelöst.

Die Rückstellungen sind auf Basis des Erfüllungsbetrages so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht ausreichend Rechnung tragen. Das latente Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Pauschalrückstellungen abge-

deckt. Rückstellungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden entsprechend ihrer Laufzeit gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Hierbei wird für jede einzelne Gewährleistungssparte eine durchschnittliche Laufzeit ermittelt, die für die Abzinsung der Sparte zugrunde gelegt wird. Die so ermittelte durchschnittliche Laufzeit beträgt drei Jahre.

Die Rückstellungen für Pensionen sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB nach versicherungsmathematischen Berechnungen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,90 % p.a. und einer angenommenen Rentensteigerung von 2,20 % mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag erfasst. Hierbei konnte aufgrund der gesunkenen Inflationsrate die Rentensteigerung von 2,4 % auf 2,2 % gesenkt werden, die zu einer Entlastung bei den notwendigen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen geführt hat. Für die Ermittlung wurde als versicherungsmathematisches Verfahren das modifizierte Teilwertverfahren angewandt. Die Annahme zur Sterblichkeit wurde aus den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck abgeleitet. Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB pauschal mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst.

Von den Saldierungsmöglichkeiten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (§ 340c und § 340f HGB) und der Bilanz bei der Darstellung der Risikovorsorge wurde Gebrauch gemacht.

Die ISB ist durch das Gesetz zur Bekämpfung des Missbrauchs und zur Bereinigung des Steuerrechtes vom 21. Dezember 1993 (BGBl. 1993, S. 2310) von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – **Konzernanhang** – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

### AKTIVA

#### Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden

Die Forderungen gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	Gesamtbetrag		Restlaufzeit				
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
		Täglich fällig	Bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Mit unbestimmter Laufzeit
Kreditinstitute	1.630.481	386.978	35.611	58.341	258.336	891.215	0
Kunden	7.776.296	28.440	67.250	293.401	2.336.404	5.049.082	1.720
	<b>9.406.778</b>	<b>415.418</b>	<b>102.861</b>	<b>351.742</b>	<b>2.594.740</b>	<b>5.940.297</b>	<b>1.720</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen mit T€ 1.618.254 (Vorjahr T€ 1.594.275) gegenüber inländischen Kreditinstituten und mit T€ 12.227 (Vorjahr T€ 12.881) gegenüber einem ausländischen Kreditinstitut.

Die unverbrieften Forderungen an Kunden betreffen mit T€ 7.280.453 (Vorjahr T€ 7.033.253) Kommunalkredite. Darin enthalten sind Forderungen an den Träger in

Höhe von T€ 2.711.666 (Vorjahr T€ 1.400.405). Darüber hinaus umfasst dieser Posten mit T€ 21.989 (Vorjahr T€ 23.423) Forderungen an verbundene Unternehmen, die in Höhe von T€ 9.664 (Vorjahr T€ 10.000) auch in den Kommunalkrediten enthalten sind, mit T€ 11.514 (Vorjahr T€ 14.438) Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und mit T€ 472.005 (Vorjahr T€ 375.034) sonstige Forderungen.

#### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Alle im Bestand befindlichen verzinslichen Wertpapiere sind börsenfähig und auch börsennotiert (Bilanzwert einschließlich Zinsen: T€ 989.456). Im Folgejahr werden verzinsliche Wertpapiere in Höhe von T€ 73.500 fällig.

Die festverzinslichen Wertpapiere (T€ 989.456) wurden alle dem Anlagevermögen zugeordnet. Im Geschäftsjahr erfolgten keine bonitätsbedingten Abschreibungen auf den Wertpapierbestand. Der potenzielle Abschreibungsbedarf bei Anwendung des strengen Niederstwertprinzips beträgt zum Bilanzstichtag T€ 78.072 (Vorjahr T€ 91.954). Das betrifft festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von T€ 760.830 (Vorjahr T€ 879.506) und einem Zeitwert in Höhe von T€ 682.758 (Vorjahr T€ 787.552). Es handelt sich ausschließlich um zinsinduziert niedrigere Zeitwerte, sodass unter Berücksichtigung der Halteabsicht bis zur Endfälligkeit eine dauerhafte Wertminderung nicht gegeben ist.

#### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Hier werden die Anteile an einem Fondsvermögen ausgewiesen (T€ 1.652; Vorjahr T€ 1.652). Die Anteile sind dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Alle im Bestand befindlichen Fondsanteile sind nicht börsenfähig.

VORWORTE	HINTER DEN ZAHLEN	NACHHALTIGKEIT	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	BERICHT DES VERWALTUNGSRATES	ORGANE DER ISB ORGANIGRAMM DER ISB	IMPRESSIONEN IMPRESSUM
----------	-------------------	----------------	----------------------------------	------------------------	------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – **Konzernanhang** – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### Anteilbesitz

Der Anteilbesitz der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz, umfasst gemäß § 313 Abs. 2 HGB am Bilanzstichtag folgende Unternehmen:

In den Konzernabschluss nach § 300 ff. HGB einbezogene Unternehmen	Beteiligungs- quote	Eigenkapital 2024	Jahresergebnis 2024
	%	T€	T€
RIM Rheinland-Pfälzische Gesellschaft für Immobilien und Projektmanagement, Mainz (RIM)	100,00	5.298	107
Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung in Rheinland-Pfalz mbH (WFT), Mainz	100,00	5.924	-379
IMG Innovations-Management GmbH, Mainz	100,00	72	-241
FIB Fonds für Innovation und Beschäftigung Rheinland-Pfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Mainz	76,00	6.139	-2.364

### Assoziierte Unternehmen (§ 311 HGB), die gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB einbezogen werden

	%	T€	T€
VcR Venture-Capital Rheinhessen Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Mainz	50,00	1.104	-37
VcS Venture-Capital Südpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Landau in der Pfalz	50,00	2.743	-111
VcV Venture-Capital Vorderpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein	50,00	5.793	-136
VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern	50,00	2.536	-402
VMU Venture-Capital Mittelrhein Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Koblenz	50,00	9.878	-356
VC RN Venture-Capital Rhein-Neckar Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Mainz	50,00	1.832	-13
VRT Venture-Capital Region Trier Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Trier	50,00	2.588	-119
FSG Flugplatz Speyer Grundstücksverwaltung GmbH, Mainz <sup>1)</sup>	50,00	4.037	47
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH, Mainz	29,41	17.751	286
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH, Mainz (ehemals Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH, Kaiserslautern)	36,37	17.874	182
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG i.L., Mainz	21,65	358	-291
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG i.L., Mainz	21,65	531	-8
S-Innovations-Beteiligungsfinanzierungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (S-IFG), Budenheim	30,00	12.285	-708

Die Höhe der Beteiligungsquote entspricht den Stimmrechten der jeweiligen Gesellschaft.

Folgende Tochterunternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss aufgenommen, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind (§ 296 Abs. 2 HGB):

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen gemäß § 296 Abs. 2 und § 311 Abs. 2 i.V.m. § 271 Abs. 2 HGB	Beteiligungs- quote	Eigenkapital 2024	Jahresergebnis 2024
	%	T€	T€
Peristyl Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mainz <sup>1)</sup>	100,00	9	-1
VRH Venture Capital Rheinland-Pfalz Holding GmbH, Mainz	100,00	16	0

<sup>1)</sup> Beteiligung über RIM

VORWORTE	HINTER DEN ZAHLEN	NACHHALTIGKEIT	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	JAHRESABSCHLUSS	BERICHT DES VERWALTUNGSRATES	ORGANE DER ISB ORGANIGRAMM DER ISB	IMPRESSIONEN IMPRESSUM
----------	-------------------	----------------	-------------------------------	-----------------	------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Jahresbilanz – Gewinn- und Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – **Konzernanhang** – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## FINANZANLAGEN UND IMMATERIELLE ANLAGEWERTE/SACHANLAGEN

### Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Zugänge/ Abgänge	Zuschreibungen/ Abschreibungen	Abgänge auf Abschreibungen	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Buchwert
	Stand: 01.01.2024		vom 01.01. - 31.12.2024	vom 01.01. - 31.12.2024	31.12.2024	2024	2023
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.060.138	61.813 -128.325	2.731 -2.978	0	-10.731	<b>982.895</b>	<b>1.049.654</b>
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.652	0 0	0 0	0	0	<b>1.652</b>	<b>1.652</b>
sonstige Beteiligungen	9.337	237 -1.013	1.177 -2.854	693	-5.322	<b>3.239</b>	<b>4.999</b>
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	31.553	177 -865	0 0	0	0	<b>30.865</b>	<b>31.553</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	76	0 0	2 -3	0	-51	<b>25</b>	<b>26</b>
	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Zugänge/ Abgänge	Zuschreibungen/ Abschreibungen	Abgänge auf Abschreibungen	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Buchwert
	Stand: 01.01.2023		vom 01.01. - 31.12.2024	vom 01.01. - 31.12.2024	31.12.2024	2024	2023
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Anlagewerte	11.205	352 -3	0 -250	3	-11.184	<b>370</b>	<b>268</b>
Sachanlagen	17.901	513 -67	0 -736	63	-10.999	<b>7.348</b>	<b>7.575</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>29.106</b>	<b>795</b>	<b>-986</b>	<b>66</b>	<b>-22.183</b>	<b>7.718</b>	<b>7.843</b>

In den in der Bilanz aufgeführten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind anteilige Zinsen in Höhe von T€ 6.561 (Vorjahr T€ 5.977) enthalten.

Bei den Sachanlagen entfallen am Bilanzstichtag auf Grundstücke T€ 1.903 (Vorjahr T€ 1.903), Gebäude T€ 4.118 (Vorjahr T€ 4.404) und Gebäudebestandteile T€ 508 (Vorjahr T€ 551), die die ISB im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit nutzt, sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung T€ 809 (Vorjahr T€ 698).

**Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die sonstigen Beteiligungen (T€ 3.239; Vorjahr T€ 4.999), die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (T€ 30.865; Vorjahr T€ 31.553) sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen (T€ 25; Vorjahr T€ 26) sind nicht börsenfähig.

**Treuhandvermögen**

Dieser Posten beinhaltet von Dritten erhaltene Zuwendungen in Höhe von T€ 323.346 (Vorjahr T€ 312.845), die für gezielte (Förder-)Projekte bestimmt sind. In diesem Posten sind im Wesentlichen Forderungen an Kunden in Höhe von T€ 222.473 (Vorjahr T€ 217.252) enthalten. Darüber hinaus hat das Land Rheinland-Pfalz der Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung im Rahmen der Finanzierungsvereinbarungen für den „Innovationsfonds Rheinland-Pfalz“ einen Betrag von T€ 17.444 (Vorjahr T€ 18.820), für den „Innovationsfonds Rheinland-Pfalz II“ einen Betrag von T€ 26.879 (Vorjahr T€ 31.632), für den „Innovationsfonds Rheinland-Pfalz III“ einen Betrag von T€ 15.046

(Vorjahr T€ 8.000) sowie für die „Corona Soforthilfe“ einen Betrag von T€ 29.156 (Vorjahr T€ 30.668) mit der Auflage zu Verfügung gestellt, diese in eigenem Namen, aber im Interesse des Landes für bestimmte Projekte zu verwenden.

**Sonstige Vermögensgegenstände**

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von T€ 22 (Vorjahr T€ 1.043), Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Kapitalertragsteuer in Höhe von T€ 229 (Vorjahr T€ 202) sowie aus Kautionsleistungen in Höhe von T€ 89 (Vorjahr T€ 89).

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Position beinhaltet im Wesentlichen T€ 55 (Vorjahr T€ 68) Disagien aus Passivdarlehen, T€ 442 (Vorjahr T€ 480) Maklergebühr, T€ 5 (Vorjahr T€ 7) Agien aus Aktivdarlehen, T€ 5.070 (Vorjahr T€ 4.136) Disagien aus begebenen Inhaberschuldverschreibungen sowie T€ 1.787 (Vorjahr T€ 1.200) aus sonstiger aktiver Rechnungsabgrenzung.

**Aktive latente Steuern**

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertung von Abzinsungen auf Forderungen. Der Steuersatz beträgt 15 % (§ 23 Abs. 1 Körperschaftsteuergesetz) zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag.

	Buchwert in der Handelsbilanz	Buchwert in der Steuerbilanz	Differenz	Steuerpflichtig gemäß § 8b KStG	Aktive latente Steuer
	€	€	€	€	€
<b>Aktive latente Steuern</b>					
Abzinsung Forderungen	67.678,15	69.696,25	2.018,10	2.018,10	<b>319,36</b>

Aufgrund des Wahlrechtes zur Bilanzierung der aktiven latenten Steuern in der Handelsbilanz gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird auf eine Bilanzierung des Aktivüberhangs verzichtet.

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – **Konzernanhang** – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

PASSIVA

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

	Gesamtbetrag		Restlaufzeit			
	T€	T€	Bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Kreditinstitute	6.951.949	401.530	195.330	962.214	3.008.544	2.384.331
Kunden	841.808	1.694	190.114	540.000	85.000	25.000
	<b>7.793.757</b>	<b>403.224</b>	<b>385.444</b>	<b>1.502.214</b>	<b>3.093.544</b>	<b>2.409.331</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit T€ 6.843.720 (Vorjahr T€ 6.917.427) gegenüber inländischen Kreditinstituten und mit T€ 108.229 (Vorjahr T€ 126.866) gegenüber fünf ausländischen Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (täglich fällig) betreffen mit T€ 158 (Vorjahr T€ 246) den Träger, das Land Rheinland-Pfalz, und mit T€ 1.536 (Vorjahr T€ 1.055) Sonstige.

**Verbriefte Verbindlichkeiten**

Dieser Posten beinhaltet die verbrieften Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Ausreichung von eigenen Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von T€ 2.270.000 (Vorjahr T€ 1.795.000) platziert werden konnten. Im Geschäftsjahr wurde ein Inhaberschuldschein mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 100.000 (Vorjahr T€ 50.000) fällig und es wurden insgesamt fünf Inhaberschuldverschreibungen mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 575.000 (Vorjahr T€ 625.000) neu emittiert.

**Treuhandverbindlichkeiten**

Das Land Rheinland-Pfalz als Träger hat der ISB einen Betrag von insgesamt T€ 170.941 (Vorjahr T€ 153.645) mit der Auflage zur Verfügung gestellt, diesen in eigenem Namen, aber im Interesse des Landes Rheinland-Pfalz für bestimmte Wirtschafts- und Wohnraumförderungsprojekte zu verwenden. Hierin enthalten sind Mittel in Höhe von T€ 66.067 (Vorjahr T€ 65.986), die vom Land Rheinland-Pfalz der Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung mit der Auflage zur Verfügung gestellt wurde, diese in eigenem Namen, aber im Interesse des Landes für bestimmte Projekte

zu verwenden. Darüber hinaus wurde von Dritten ein weiterer Betrag in Höhe von T€ 152.394 (Vorjahr T€ 159.187) für die Durchführung von sonstigen Förderungsprojekten zur Verfügung gestellt. Alle Positionen stellen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kunden dar.

**Sonstige Verbindlichkeiten**

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Rheinland-Pfalz aus einem Swapgeschäft in Höhe von T€ 235 (Vorjahr T€ 246), aus Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von T€ 8.492 (Vorjahr T€ 5.692) sowie Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von T€ 900 (Vorjahr T€ 353).

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – **Konzernanhang** – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

**Passive latente Steuern**

Die passiven latenten Steuern resultieren aus der unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertung der offenen Beteiligungen an Personengesellschaften.

Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB:

	Buchwert in der Handelsbilanz	Buchwert in der Steuerbilanz	Differenz	Steuersatz	passive latente Steuer
	€	€	€	%	€
<b>Passive latente Steuern</b>					
Beteiligungen an PersGes	358,00	0,00	- 358,00	15 % KSt zzgl. Soli	56,65
<b>Summe</b>	<b>358,00</b>	<b>0,00</b>	<b>- 358,00</b>		<b>56,65</b>

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Position beinhaltet T€ 2.349 (Vorjahr T€ 3.325) Agio aus Passivdarlehen, T€ 1.722 (Vorjahr T€ 2.137) Agio aus begebenen Inhaberschuldverschreibungen, T€ 40 (Vorjahr T€ 54) Disagien aus Aktivdarlehen sowie T€ 34 (Vorjahr T€ 75) aus sonstiger passiver Rechnungsabgrenzung.

**Rückstellungen**

Die Rückstellungen für Pensionen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag in Höhe von T€ 44.317 (Vorjahr T€ 44.366) erfasst.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt im Geschäftsjahr T€ 366 (Vorjahr T€ 517).

Für Beihilfeleistungen wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 10.490 (Vorjahr T€ 9.825) gebildet.

Die Steuerrückstellungen enthalten die geschätzten Aufwendungen für Gewerbesteuer für das Jahr 2024 in Höhe von T€ 26 (Vorjahr T€ 12).

Wegen drohender Inanspruchnahmen aus dem Bürgschaftsgeschäft wurde durch die Bildung von Rückstellungen in Höhe von T€ 5.401 (Vorjahr T€ 4.538) Vorsorge getroffen. Im Wesentlichen enthält diese Position Rückstellungen für erkennbare Einzelrisiken mit T€ 4.908 (Vorjahr T€ 3.786) und eine Pauschalrückstellung für das latente Risiko einer Inanspruchnahme in Höhe von T€ 493 (Vorjahr T€ 752).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 9.081 (Vorjahr T€ 10.059) beinhalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Jahresabschluss- und Veröffentlichungskosten in Höhe von T€ 540 (Vorjahr T€ 514), für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen in Höhe von T€ 745 (Vorjahr T€ 656), für Leistungsprämien in Höhe von T€ 685 (Vorjahr T€ 2.080), für die Übertragung von Urlaubsansprüchen in Höhe von T€ 1.543 (Vorjahr T€ 1.586), für Nachversicherungen in Höhe von T€ 462 (Vorjahr T€ 421) sowie für Zeitguthaben in Höhe von T€ 2.992 (Vorjahr T€ 2.575).

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – **Konzernanhang** – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### Pensionsleistung

An die Pensionäre und deren Hinterbliebenen wurden T€ 1.495 (Vorjahr T€ 1.446) gezahlt. Aufgrund der Berücksichtigung sinkender Durchschnittszinssätze in der Bewertung durch versicherungsmathematische Gutachten wurden die bestehenden Pensionsrückstellungen auf T€ 44.317 (Vorjahr T€ 44.366) angepasst. Gegenläufige Effekte ergaben sich aus den Zahlungen an die Pensionäre und deren Hinterbliebenen.

### Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB weiterhin einen Bestand von T€ 17.600 (Vorjahr T€ 17.600).

### Eigenkapital

Der ISB-Konzern verfügt zum Ende des Geschäftsjahres über ein Eigenkapital von T€ 267.516 (Vorjahr T€ 264.974). Das gezeichnete Kapital beträgt T€ 184.000 (Vorjahr T€ 184.000) und wird in voller Höhe vom Land Rheinland-Pfalz gehalten. Die Gewinnrücklage beziffert sich auf T€ 65.527 (Vorjahr T€ 63.782) und enthält ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

Der Vorstand schlägt dem Verwaltungsrat vor, den Bilanzgewinn 2024 der ISB in Höhe von € 1.360.047,61 (Vorjahr € 1.900.334,52) vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

### Eventualverbindlichkeiten

Unmittelbare Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen aus dem Eigengeschäft der ISB in Höhe von T€ 51.618 (Vorjahr T€ 59.198) sowie für im Konsortialgeschäft übernommene Garantien in Höhe von T€ 27.235 (Vorjahr T€ 22.959).

In den unmittelbaren Eventualverbindlichkeiten sind Rückbürgschaftsverpflichtungen der ISB, denen Fondsvermögen in entsprechender Höhe gegenüberstehen, in Höhe von T€ 7.772 (Vorjahr T€ 7.772) enthalten.

Die Rückgriffsforderungen aus dem Konsortialgewährleistungsgeschäft gegenüber dem Land betragen T€ 46.128 (Vorjahr T€ 14.099).

Im Jahresabschluss 2024 werden die Eventualverbindlichkeiten abzüglich der passivierten Rückstellungen unter der Bilanz ausgewiesen. Die korrespondierenden Rückgriffsforderungen an Bund und Land werden demgegenüber auf der Aktivseite unter dem Bilanzstrich vermerkt.

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um originäres Bankgeschäft mit Kunden, aus dem Provisionserträge erzielt werden. Das Risiko besteht für die ISB in einer Inanspruchnahme aus den vertraglichen Verpflichtungen aufgrund einer Verschlechterung der Bonität des Schuldners. Den Bonitätsrisiken wird bilanziell durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung

getragen. Die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten erfolgt auf Basis eines Unternehmensratings nach DSGVO (Deutscher Sparkassen- und Giroverband) sowie nach intern festgelegten Bewertungsmaßstäben, die die vorhandenen Sicherheiten sowie die aktuelle Situation des Unternehmens mit einbeziehen. Aufgrund der Erfahrungswerte aus den Vorjahren wird davon ausgegangen, dass die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten nicht in erheblichem Umfang in Anspruch genommen werden.

### Andere Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen betragen T€ 502.166 (Vorjahr T€ 561.965). Sie sind Teil des Kreditgeschäftes der ISB und werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Risiken können sich aus der Verschlechterung der Bonität des Kunden ergeben, die gegebenenfalls zur Bildung von Rückstellungen in der Bilanz führt.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

### Zinserträge

Die Zinserträge belaufen sich auf T€ 233.997 (Vorjahr T€ 171.476). Darin sind Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von T€ 216.099 (Vorjahr T€ 156.528) sowie Zinsen und ähnliche Erträge aus Abzinsung von Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft in Höhe von T€ 135 (Vorjahr T€ 120) enthalten.

Aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen wurden Erträge in Höhe von T€ 17.898 (Vorjahr T€ 14.948) erzielt.

In den Zinserträgen sind Negativzinsen aus Aktivdarlehen in Höhe von T€ 815 (Vorjahr T€ 981) sowie aus Swapverträgen in Höhe von T€ 1.053 (Vorjahr T€ 1.654) enthalten.

### Zinsaufwendungen

Von den Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 187.085 (Vorjahr T€ 129.910) betreffen T€ 187.078 (Vorjahr T€ 129.906) die aufgenommenen Refinanzierungsmittel und T€ 6 (Vorjahr T€ 5) Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft.

In den Zinsaufwendungen sind Negativzinsen aus Swapverträgen in Höhe von T€ 1.313 (Vorjahr T€ 1.370) sowie aus Refinanzierungsmitteln in Höhe von T€ 3.360 (Vorjahr T€ 4.842) enthalten.

Die Swapaufwendungen wurden in Höhe von T€ 2.022 (Vorjahr T€ 1.346) mit den Swaperträgen saldiert.

### Provisionserträge

An Provisionserträgen wurden im Berichtsjahr T€ 29.654 (Vorjahr T€ 27.451) erzielt. Davon entfallen auf Geschäftsbesorgungstätigkeiten T€ 24.938 (Vorjahr T€ 22.325) und auf Eigengeschäfte der ISB T€ 4.716 (Vorjahr T€ 5.125). In den Erträgen aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit ist in Höhe von T€ 23.406 (Vorjahr T€ 20.688) ein Treuhandentgelt des Landes Rheinland-Pfalz enthalten.

### Provisionsaufwendungen

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) hat für die erhaltenen Bürgschaften des Landes Rheinland-Pfalz eine Bürgschaftsprovision in Höhe von T€ 989 (Vorjahr T€ 934) gezahlt.

### Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen umfasst diese Position Erträge aus der Kostenübernahme von Ministerien des Landes Rheinland-Pfalz in Höhe von T€ 3.061 (Vorjahr T€ 2.499), Erträge aus Projektzuschüssen sowie anderen Dienstleistungen in Höhe von T€ 46 (Vorjahr T€ 1.959), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 764 (Vorjahr T€ 900) sowie Erträge aus der Durchführung von Veranstaltungen in Höhe von T€ 254 (Vorjahr T€ 291).

In diesem Posten sind zudem periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 169 (Vorjahr T€ 409) enthalten. Im Wesentlichen resultieren diese aus Steuererstattungen in Höhe von T€ 2 (Vorjahr T€ 366), Rückzahlung von geleisteten Umlagen in Höhe von T€ 25 (Vorjahr T€ 34) sowie Erstattungen von Dienstleistern in Höhe von T€ 135 (Vorjahr T€ 0).

### Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Neben den Personalaufwendungen umfasst diese Position IT-Aufwendungen in Höhe von T€ 23.605 (Vorjahr T€ 16.960), Aufwendungen für Miete und Instandhaltung T€ 1.942 (Vorjahr T€ 1.850), Aufwendungen für

Umlagen und sonstige Beiträge T€ 532 (Vorjahr T€ 539), Aufwendungen für Zeitpersonal T€ 7.837 (Vorjahr T€ 6.277) sowie sonstige Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 5.123 (Vorjahr T€ 4.599).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen werden in dieser Position der Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 794 (Vorjahr T€ 841) und der Beihilferückstellung in Höhe von T€ 169 (Vorjahr T€ 130) ausgewiesen. Weiter sind in diesem Posten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 398 (Vorjahr T€ 116) enthalten. Im Wesentlichen sind hier Aufwendungen aus Vorjahren für Dienstleistungen in Höhe von T€ 394 (Vorjahr T€ 114) enthalten sowie Aufwendungen, die im Zusammenhang mit den Erträgen aus Projektzuschüssen stehen T€ 56 (Vorjahr T€ 661).

**ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN**

**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**

Die Position in Höhe von T€ 3.665 betrifft im Wesentlichen den Aufwand aus der Zuführung zur Risikovor-sorge auf Forderungen im Kreditgeschäft. Hierin ent-halten sind die Zuführungen für Wertberichtigungen im Gewährleistungsgeschäft in Höhe von T€ 2.015.

**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren**

Die Position in Höhe von T€ 1.681 betrifft im Wesent-lichen den Aufwand aus der Zuführung zur Risikovor-sorge auf Anteile an sonstigen Beteiligungen.

**Swappeschäfte**

Im Berichtsjahr wurden zur Vermeidung von Zinsän-derungsrisiken 63 zinsbezogene Termingeschäfte mit einem Volumen von € Mio. 914 (Vorjahr 1.221 Mio.) abgeschlossen. Das Gesamtvolumen bestand aus Stück 792 (Vorjahr 765 Stück) und betrug € Mio. 7.771 (Vorjahr 7.468 Mio.). Von den Termingeschäften sind Stück 567 (Vorjahr 603 Stück) mit einem positiven Marktwert in Höhe von T€ 512.890 (Vorjahr T€ 602.869) sowie Stück 225 (Vorjahr 162 Stück) mit einem negativen Marktwert in Höhe von T€ 124.895 (Vorjahr T€ 151.504) bewertet worden und dienen ausschließlich Absicherungszwe-cken der Aktivdarlehen und der Zinsfixierung variabel verzinster Wertpapiere sowie von Eigenemissionen. Die Bewertung der zinsbezogenen Termingeschäfte erfolgt nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Die beizule-genden Zeitwerte werden über die Abzinsung der künfti-gen Zahlungen (Cashflows) ermittelt. Hierbei werden die festen Zahlungsströme aus den internen Finanzströmen übernommen und die noch nicht gefixten, auf EURIBOR-Zinsreferenz basierenden, variablen Zahlungsströme über Forwardrates aus Zinskurven abgeleitet. Eine anschließende Verbarwertung dieser Ergebnisse führt zum Wert am Bewertungsstichtag.

Darüber hinaus besteht eine sonstige Swapvereinba-rung mit dem Land Rheinland-Pfalz zur Sicherung der Gewinnansprüche aus einem Forderungsportfolio der ISB. Von der ISB ist ein Swapbetrag in Höhe des Port-folioergebnisses zu leisten; im Gegenzug leistet der Kontrahent eine Zahlung, die sich aus der Höhe des Forderungsbestandes und einem um zwei Basispunkte verminderten EURIBOR-Satz für 3-Monatsgelder ergibt. Zum 31. Dezember 2024 beläuft sich der Bezugsbetrag dieses Swaps auf T€ 65.876 (Vorjahr T€ 68.619). Die ISB erhielt hieraus Zahlungen von T€ 2.590 (Vorjahr T€ 2.105) und hat Zahlungen von T€ 4.516 (Vorjahr T€ 3.629) geleistet. Es handelt sich hierbei um ein außer-bilanzielles Geschäft, dessen beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, da für diesen Swap kein Markt besteht.

**Verlustfreie Bewertung des Bankbuchs**

Die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs erfolgt nach dem Grundsatz der Bewertungskonvention. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Bankbuch auf die Bil-dung einer Drohverlustrückstellung für zinsbezogene Risiken gemäß IDW RS BFA 3 überprüft. Im Geschäfts-jahr wurde hierfür die barwertige Betrachtungsweise

angewandt. Dabei werden die Buchwerte mit den Bar-werten des Bankbuchs verglichen. Nach dem Ergebnis der Überprüfung ergab sich keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung. Die Ermittlung erfolgte vor dem Hintergrund, dass die konsolidierten Tochterunternehmen kein Bankbuch besitzen, nur auf Ebene der Bank.

**Angaben über das Abschlussprüferhonorar**

Das vom Abschlussprüfer für den Berichtszeitraum berechnete Gesamthonorar in Höhe von T€ 483 (Vor-jahr T€ 363) gliedert sich nach Art der erbrachten Lei-stungen wie folgt:

	Honorar 2024	Honorar 2023
	T€	T€
a) Abschlussprüfungsleistungen	422	355
b) andere Bestätigungsleistungen	61	8
c) Steuerberatungsleistungen	0	0
d) sonstige Leistungen	0	0

**Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Bei den Swapgeschäften wurde ein Geschäft mit dem Land Rheinland-Pfalz abgeschlossen, welches nicht zu den marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurde, da für diesen Swap kein Markt besteht. Auf die Ausführungen zu den Swapgeschäften wird verwiesen.

**Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung des ISB-Konzerns**

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Zugrundelegung der Empfehlungen des DRSC, dem DRS 21 und dem für Kreditinstitute geschäftszweigspezifischen DRS 21 Anlage 2 aufgestellt und gegliedert. Der Finanzmittelfonds wurde den Empfehlungen entsprechend eng abgegrenzt und enthält folgende Positionen:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Zahlungsmittel:	6.232	8.868
Bilanzposten Barreserve		
Zahlungsmitteläquivalente:	975.877	1.040.657
Schuldtitle und andere festverzinsliche Wertpapiere, soweit sie bei der Deutschen Bundesbank beleihbar sind (davon Ausweis des Bilanzpostens)		
	<b>982.109</b>	<b>1.049.525</b>

In der nach der indirekten Methode vorgenommenen Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit werden die erhaltenen und gezahlten Zinsen, die erhaltenen Dividenden sowie die Ertragsteuerzahlungen gesondert ausgewiesen.

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Im Berichtsjahr 2024 waren für die ISB durchschnittlich 402 Personen (Vorjahr 387 Personen) tätig. Hierin sind 113 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 109 Teilzeitbeschäftigte) enthalten. Zum 31. Dezember 2024 waren bei der ISB 420 Personen (Vorjahr 397 Personen) – einschließlich des Vorstandes – beschäftigt. Im Berichtsjahr absolvierte keine Person ein duales Studium.

Es wurden 7 Personen (Vorjahr 7 Personen) Prokura, 46 Personen (Vorjahr 47 Personen) Handlungsvollmacht und 30 Personen (Vorjahr 27 Personen) eine erweiterte Artvollmacht erteilt.

**Nachtragsbericht**

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind bislang keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben.

# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

## EINLEITUNG

Mit Ministerratsbeschluss vom 03.12.2013 wurde der Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz (im Folgenden auch „PCGK“ oder „Kodex“) eingeführt. Im Dezember 2015 erfolgte eine Neufassung des PCGK, die im Wesentlichen der Klarstellung dient. Der Kodex richtet sich ausdrücklich auch an die ISB sowie deren Beteiligungsunternehmen. Er enthält neben wesentlichen Bestimmungen geltenden Rechts zur Leitung und Überwachung von Unternehmen insbesondere national und international anerkannte Standards guter Unternehmensführung. Ziel ist es hierbei, die Unternehmensführung und -überwachung transparenter und nachvollziehbarer zu gestalten. Dabei soll die Rolle des Landes als Anteilseigner klarer gefasst und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Leitung und die Überwachung von Unternehmen mit Landesbeteiligung gefördert werden.

Durch Beschluss der Trägerversammlung der ISB wurde der PCGK mit Wirkung zum 18.12.2014 in der Satzung der ISB verankert. Vorstand und Verwaltungsrat haben danach im Rahmen des Corporate Governance Berichts jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird.

Die ISB gibt die danach erforderlichen Erklärungen darüber hinaus auch für die von ihr beherrschten Tochterunternehmen i.S.v. § 18 AktG ab, soweit diese in 2024 nicht über einen eigenständigen Geschäftsbetrieb verfügen.

Der Bericht wird im Anhang zum Jahresabschluss und im Rahmen der Abschlussprüfung vom Wirtschaftsprüfer geprüft, im elektronischen Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite der ISB veröffentlicht und mindestens 5 Jahre öffentlich zugänglich gemacht.

## ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Verwaltungsrat der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) erklären unter Berücksichtigung bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben: Den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz in der geltenden Fassung wurde und wird, soweit sie für die ISB als Anstalt des öffentlichen Rechts einschlägig sind, vorbehaltlich des nachfolgenden Spiegelstriches, entsprochen.

▪ Abweichend von der Empfehlung des Kodex (Tz. 36) enthalten die Anstellungsverträge des Vorstandes Dr. Ulrich Link sowie des ausgeschiedenen Vorstandes Ulrich Dexheimer eine Dynamisierungsklausel in Form einer Anbindung der fixen Vergütung an die Gehaltsentwicklung der Besoldungsgruppe B des Landes Rheinland-Pfalz. Der Kodex sieht vor, dass bei Abweichung von Empfehlungen dies nachvollziehbar zu begründen ist (Tz. 14). Da die Vorstandsvergütungen sich im Wesentlichen an der Beamtenbesoldung des Landes orientieren, erscheint ein Gleichlauf mit der Tarifentwicklung hier durchaus sachgerecht.

## ANTEIL VON FRAUEN IN FÜHRUNGSPOSITIONEN UND ÜBERWACHUNGSORGANEN

Dem Vorstand der ISB gehörten bis zum 31.03.2024 drei Personen und ab dem 01.04.2024 mit dem Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes zwei Personen an. Im Geschäftsjahr 2024 war im Vorstand eine Frau vertreten. Damit hat die ISB das satzungsgemäße Ziel, bei der Zusammensetzung der Geschäftsleitung für eine ausgewogene Besetzung durch Frauen und Männer zu sorgen, erreicht.

Von den im Laufe des Geschäftsjahres insgesamt acht Mitgliedern des Verwaltungsrats der ISB waren drei Mitglieder Frauen.

Eine Erhöhung des Anteils weiblicher Verwaltungsratsmitglieder wird seitens des Trägers auch für die Zukunft angestrebt. Diese Zielsetzung ist so in der Satzung der ISB ausdrücklich verankert worden.

Zum 31.12.2024 waren 14 von 39 Beschäftigten mit Fach- und Personalverantwortung Frauen. Der Anteil weiblicher Personen in Führungspositionen betrug damit insgesamt 35,9 %.

Auf der zweiten Führungsebene waren 4 von 14 Beschäftigten Frauen. Der Anteil weiblicher Personen in Führungspositionen auf der zweiten Führungsebene betrug somit insgesamt 28,6 %.

## VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES VERWALTUNGSRATS

Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes

Name	Grundvergütung (inkl. Altersvorsorge)*	Erfolgsabhängige Vergütung	Sonstige geldwerte Vorteile	Vergütung von Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand	Gesamt
	€	€	€	€	€
Ulrich Dexheimer	29.502,29	19.000,00	6.470,82	./.	54.973,11
Dr. Ulrich Link	239.826,09	19.000,00	11.413,15	./.	270.239,24
Sandra Baumbach	243.715,68	0,00	8.641,68	./.	252.357,36

\* inkl. AG-Anteil Sozialversicherung sowie einem fiktiven AG-Zuschuss zur KV/PV bei Beihilfeberechtigung

Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates

Name	Mitgliedschaft 2023	Pauschale Vergütung	Reisekosten	Gesamt
		€	€	€
Dr. Stephan Weinberg	01.01. – 31.12.	1.480,00	0,00	1.480,00
Petra Dick-Walther	01.01. – 31.12.	1.480,00	0,00	1.480,00
Ralf Hellrich	01.01. – 31.12.	1.480,00	0,00	1.480,00
Günter Jertz*	01.01. – 14.08.	-	-	-
Karina Szwede*	15.08. – 31.12.	-	-	-
Dr. Axel Tausendpfund	01.01. – 31.12.	1.480,00	0,00	1.480,00
Dr. Ralf Teepe	01.01. – 31.12.	1.480,00	0,00	1.480,00
Dr. Petra Wriedt	01.01. – 31.12.	1.480,00	0,00	1.480,00

\* Verzicht auf Vergütung

## ENTSPRECHENSERKLÄRUNG FÜR ISB-KONZERNGESELLSCHAFTEN I.S.V. § 18 AKTG

Die nachfolgend genannten Konzerngesellschaften werden jeweils vollumfänglich und unter Wahrung der für die ISB geltenden strengen regulatorischen Vorgaben geschäftsbesorgt. Sie verfügen weder über eine eigene Geschäftsorganisation noch über eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird ausschließlich von Mitarbeitenden der ISB wahrgenommen. Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Konzerngesellschaften ohne eigenen Geschäftsbetrieb:

- Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung in Rheinland-Pfalz mbH (WFT)
- RIM Rheinland-Pfälzische Gesellschaft für Immobilien und Projektmanagement mbH
- VRH Venture-Capital Rheinland-Pfalz Holding GmbH
- FIB Fonds für Innovation und Beschäftigung Rheinland-Pfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH
- VcV Venture-Capital Vorderpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH
- VMU Venture-Capital Mittelrhein Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH

- VRT Venture-Capital Region Trier Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH
- VcS Venture-Capital Südpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH
- VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH
- VcR Venture-Capital Rheinhessen Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH
- VC RN Venture-Capital Rhein-Neckar Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH

Den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz vom Dezember 2015 in der geltenden Fassung wurde und wird, soweit sie für die oben genannten Beteiligungen der ISB einschlägig sind, entsprochen.

## ANTEIL VON FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN UND ÜBERWACHUNGSORGANEN BEI ISB-KONZERNGESELLSCHAFTEN

Die o.g. Gesellschaften verfügen, abgesehen von den Mitgliedern der Geschäftsführung, nicht über eigenes Personal. Von den insgesamt 21 Geschäftsführungspositionen im Laufe des Geschäftsjahres 2024 wird keine von einer Frau besetzt.

## VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Die Mitglieder der Geschäftsführung der o.g. Gesellschaften erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 jeweils keine Vergütung.

### Für den Vorstand:

Mainz, den 27.03.2025



Dr. Ulrich Link

Mainz, den 27.03.2025



Sandra Baumbach

### Für den Verwaltungsrat:

Mainz, den 01.04.2025



Dr. Stephan Weinberg

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – sowie den Konzernabschluss der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahres- und Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahres- und Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Kon-

zerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahres- und Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft bzw. des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahres- und Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deut-

schen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahres- und Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahres und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Hand-

lungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft und der Konzern ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Jahresbilanz – Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Anhang – Konzernjahresbilanz – Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Konzerneigenkapitalspiegel – Kapitalflussrechnung – Konzernanhang – Corporate Governance Bericht – Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

■ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahres- und Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahres- und Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahres- und Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt.

■ beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahres- und Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens und des Konzerns.

■ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 30. April 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dielehner  
Wirtschaftsprüfer

Müller  
Wirtschaftsprüfer

# BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

---

AN DIE TRÄGERVERSAMMLUNG

# BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE TRÄGERVERSAMMLUNG

Nachfolgender Bericht des Verwaltungsrates über den Jahresabschluss der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) sowie den Konzernabschluss der ISB-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 wird gemäß § 16 (5) in Verbindung mit § 16 (8) der Satzung der ISB erstattet.

Im Geschäftsjahr 2024 weist die ISB ein auf 10.669.695.811,47 EUR leicht angestiegenes Bilanzvolumen aus. Das Bilanzvolumen im Jahr 2023 betrug 10.363.715.112,67 EUR. Für das Geschäftsjahr 2024 stellt die ISB wieder einen Konzernabschluss auf. Die Konzernbilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2024 10.777.096.058,58 (Vorjahr 10.474.157.404,76 EUR). Der Konzernbilanzgewinn 2024 betrug 307.446,99 (Vorjahr 1.516.765,06 EUR).

Der Verwaltungsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 im Rahmen von vier Sitzungen von dem Vorstand über die wesentlichen geschäftlichen und organisatorischen Entwicklungen der Bank unterrichten lassen und über die ihm satzungsmäßig zugewiesenen Beschlussgegenstände beschlossen.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und Zusammengefasster Lagebericht sowie die Buchführung für das Geschäftsjahr 2024 wurden von der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft.

Der Abschlussprüfer hat nach erfolgter Prüfung die aufgestellten Abschlüsse und den Zusammengefassten Lagebericht als mit den gesetzlichen Anforderungen im Einklang stehend befunden. Dem Jahresabschluss der ISB wie auch dem Konzernabschluss der ISB-Gruppe 2024 wurden jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat den Jahresabschluss der ISB und den Konzernabschluss 2024 zusammen mit dem Zusammengefassten Lagebericht, einem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie dem Prüfbericht vorgelegt und in seiner heutigen Sitzung durch den verantwortlichen Partner der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erläutern lassen. Der Verwaltungsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Zusam-

mengefassten Lageberichts durch den Verwaltungsrat hat nicht zu Beanstandungen geführt, sodass nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind.

Der Vorstand hat vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der ISB von 1.360.047,61 EUR in voller Höhe in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Trägerversammlung, diesem Gewinnverwendungsvorschlag zu folgen.

Mainz, den 5. Juni 2025

**DR. STEPHAN WEINBERG**

Staatssekretär

Ministerium der Finanzen

(Vorsitzender des Verwaltungsrates)



# ORGANE UND ORGANIGRAMM

---

# ORGANE DER ISB

Die Organe der ISB sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und die Trägerversammlung. Daneben gibt es einen Beirat, der die ISB in Förderbelangen berät.

## VORSTAND

### **Dr. Hans-Ulrich Link**

Dipl.-Volkswirt, Vorstand Markt, Emmelshausen

### **Sandra Baumbach**

Diplomierte Sparkassenbetriebswirtin, Vorstand Marktfolge und Finanzen, Nieder-Olm

### **Ulrich Dexheimer**

*(bis 31. März 2024)*

Dipl.-Volkswirt, Vorstand Marktfolge und Finanzen, Schwetzingen

## VERWALTUNGSRAT

### VORSITZENDER

#### **Dr. Stephan Weinberg**

Staatssekretär  
Ministerium der Finanzen  
des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

### STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

#### **Petra Dick-Walther**

Staatssekretärin  
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,  
Landwirtschaft und Weinbau  
des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

### MITGLIEDER

#### **Ralf Hellrich**

Hauptgeschäftsführer  
der Handwerkskammer Koblenz, Koblenz

#### **Günter Jertz**

Hauptgeschäftsführer  
der Industrie- und Handelskammer  
für Rheinhessen, Mainz  
*(bis 14. August 2024)*

#### **Karina Szwede**

Hauptgeschäftsführerin  
der Industrie- und Handelskammer  
für Rheinhessen, Mainz  
*(seit 15. August 2024)*

#### **Dr. Axel Tausendpfund**

Vorstand des Verbands der Südwest-  
deutschen Wohnungswirtschaft e.V.,  
Frankfurt/Main

#### **Dr. Ralf Teepe**

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,  
Landwirtschaft und Weinbau  
des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

#### **Dr. Petra Wriedt**

Ministerium der Finanzen  
des Landes Rheinland-Pfalz

#### **Hendrik Kluwe**

Vorsitzender des Personalrates  
der ISB, Mainz

## BEIRAT

### VORSITZENDE

#### **Doris Ahnen**

Staatsministerin  
Ministerium der Finanzen  
des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

### MITGLIEDER

#### **Dr. Jan Bollinger**

MdL, Vorsitzender der AfD-Landtagsfraktion, Mainz  
*(seit 28. Mai 2025)*

#### **Adalbert Fettweiß**

Vorsitzender der ARGE rheinland-pfälzischer  
Wohnungsunternehmen, Koblenz  
*(seit 17. Juli 2024)*

#### **Roman Frank**

Geschäftsführender Direktor  
des Sparkassenverbandes  
Rheinland-Pfalz, Mainz

#### **Dr. Jan Glockauer**

Hauptgeschäftsführer  
der Industrie- und Handelskammer Trier, Trier  
*(bis 31. Dezember 2024)*

#### **Andreas Göbel**

Geschäftsführender Direktor  
des Landkreistages Rheinland-Pfalz, Mainz

#### **Claudia Grässle**

Deutscher Gewerkschaftsbund  
Rheinland-Pfalz/Saarland, Mainz

#### **Dr. Anna Köbberling**

MdL, SPD-Landtagsfraktion, Mainz

#### **Prof. Dr. Hannes Kopf**

Präsident  
der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd,  
Neustadt an der Weinstraße  
*(bis 31. Mai 2024)*

#### **Dr. Horst Lenz**

Präsident  
des Landesverbandes der Freien Berufe  
Rheinland-Pfalz e. V. (LFB), Mainz

#### **Katja Lewalter-Düssel**

Mitglied des Vorstandes des Genoverband e.V.,  
Neu-Isenburg  
*(seit 20. Mai 2025)*

#### **Christiane Luxem**

Vizepräsidentin  
der Aufsichts- und Dienstleistungs-  
direktion Rheinland-Pfalz, Trier

#### **Michael Mätzig**

Geschäftsführender Direktor  
des Städtetags Rheinland-Pfalz e. V.,  
Mainz

#### **Anette Moesta**

MdL, CDU-Landtagsfraktion, Mainz

#### **Iris Nieland**

MdL, Stellvertretende Vorsitzende  
der AfD-Landtagsfraktion, Mainz  
*(bis 27. März 2025)*

#### **Anja Obermann**

Hauptgeschäftsführerin  
der Handwerkskammer Rheinhessen,  
Mainz

**Marion Paul**

Stellvertretende Landesbezirksleiterin ver.di  
Landesbezirk Rheinland-Pfalz-Saarland, Mainz  
*(seit 17. Juli 2024)*

**Henning Quitzau**

Bankenverband Mitte e. V., Frankfurt

**Ingmar Rega**

Vorstandsvorsitzender  
des Genossenschaftsverbandes –  
Verband der Regionen e. V.,  
Neu-Isenburg  
*(bis 28. Januar 2025)*

**Pia Schellhammer**

MdL, Vorsitzende der Landtagsfraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Mainz

**Dr. Thomas Scherer**

Hauptgeschäftsführer  
des Handelsverbandes  
Rheinland-Pfalz e. V., Mainz

**Ralf Schönfeld**

Verbandsdirektor  
Haus & Grund Rheinland-Pfalz e.V.,  
Mainz

**Jennifer Schöpf-Holweck**

Hauptgeschäftsführerin der Industrie-  
und Handelskammer Trier, Trier  
*(seit 25. Februar 2025)*

**Karl-Heinz Seeger**

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft  
rheinland-pfälzischer  
Wohnungsunternehmen, Mainz  
*(bis 12. April 2024)*

**Ralph Spiegler**

Alternierender Vorsitzender  
des Gemeinde- und Städtebundes  
Rheinland-Pfalz e. V., Mainz

**Isabel Steinhauer-Theis**

Präsidentin des LandFrauenverbandes  
Pfalz e. V., Lauterecken

**Karsten Tacke**

Hauptgeschäftsführer  
der Landesvereinigung Unternehmerverbände  
Rheinland-Pfalz e. V. (LVU), Mainz

**Wolfgang Treis**

Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion  
Nord (SGD Nord), Koblenz  
*(seit 01. Juni 2024)*

**Stephan Wefelscheid**

MdL, Parlamentarischer Geschäftsführer  
der FREIEN WÄHLER Rheinland-Pfalz, Mainz

**Cornelia Willius-Senzer**

MdL, Stellvertretende Vorsitzende  
der FDP-Landtagsfraktion, Mainz

**Vanessa Linke**

Personalrat ISB  
*(bis 17. April 2025)*

**Stephanie von Stedman-Bastian**

Personalrat ISB  
*(seit 17. April 2025)*

**Uwe Schmitt**

Personalrat ISB

# ORGANIGRAMM DER ISB

**Vorstand Markt**  
Dr. Ulrich Link (Sprecher)

**Interne Revision,  
Bescheinigungsbehörde**  
Thomas Becker

**Vorstand Marktfolge, Finanzen**  
Sandra Baumbach

**Zentrale Stelle,  
Compliance**  
Dr. Karsten Drawe

- Mittelstands-, Kommunalfinanzierung**  
Roland Wagner
- Kundenbetreuung, Beratung**  
Folker Gratz
- Venture Capital, Beteiligungen**  
Mike Walber
- Zuschüsse**  
Thomas Wittig
- Organisation, Informationstechnologie**  
Markus Engel
- Finanzen**  
Ralf Gölz
- Wohnraumförderung**  
Corden Brendel
- Problemkredite, Zweitvotum Wirtschaftsförderung**  
Elitza Boukovska
- Presse**  
Claudia Wichmann
- Kommunikation, Investorenservice**  
N.N.
- Recht, Grundsatz, Beteiligungsverwaltung**  
Dr. Karsten Drawe
- Risikomanagement**  
Ursula Hasslinger
- Personal**  
Andrea Lay
- Verwaltung**  
Jürgen Flügel

# IMPRESSIONEN

---

## HINTER DEN ZAHLEN.

Auch im Jahr 2024 waren wir von der ISB wieder viel unterwegs – bei den Menschen in allen Regionen unseres Landes, bei Veranstaltungen, bei Kunden und Partnern. Wir haben Förderbescheide direkt vor Ort überreicht, sowohl für Wohn- als auch für Wirtschaftsprojekte.

Gerne blicken wir zurück auf unsere eigenen Veranstaltungen, etwa auf unsere große Ausstellung „Zimmer.Küche.Bad.Balkon“, die 75 Jahre Wohnraumförderung beleuchtet hat. Wir haben besonders attraktive Arbeitgeber und beim Wettbewerb SUCCESS innovative Ideen ausgezeichnet, das zehnte Venture-Capital-Netzwerktreffen veranstaltet und viele Frauen beim Unternehmerintag begrüßt. Bewegend waren wieder unsere Spendenübergaben an regionale Projekte, auf dem Branchentreffen EXPO REAL haben wir auch 2024 wichtige Gespräche geführt.

Last but not least gab es für uns intern im Jahr 2024 eine wichtige Veränderung: Unser Vorstandssprecher Ulrich Dexheimer wurde in den Ruhestand verabschiedet. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!

# IMPRESSIONEN 2024



 Gutenberg-Marathon Mainz 2024



 Verabschiedung von Vorstandssprecher Ulrich Dexheimer am 19. März 2024



 Start-up Beach



 Jahresauftakt-Presskonferenz



 75 Jahre soziale Wohnraumförderung in Rheinland-Pfalz: eine Zeitreise durch die Jahrzehnte

 Eröffnung der Ausstellung „Zimmer.Küche.Bad.Balkon.“ im Schaufenster Baukultur Koblenz



 Innovationswettbewerb SUCCESS 2024

 Bezahlbares und klimagerechtes Wohnen in Sinzig: Förderbescheidübergabe an Mehmet Akdas

 Die strahlenden Vorbilder: Attraktive Arbeitgeber Rheinland-Pfalz 2024 ausgezeichnet



Zehntes ISB Venture-Capital-Netzwerktreffen



Klimagerechtes und bezahlbares Wohnen in Koblenz: Förderbescheide an die CKS-Immobilien GbR



Gemeinschaftliches Wohnen in Bad Neuenahr-Ahrweiler: Förderbescheid an die Stiftung Bethesda - St. Martin



Bezahlbares und klimagerechtes Wohnen in Edenkoben: Förderbescheid an die Uhl Invest GmbH



Unternehmerintag 2024 – Frauen im Unternehmertum



Bezahlbares und klimagerechtes Wohnen in Montabaur: Förderbescheide an die HIRE ONE GmbH & Co. KG und an die Firma Wohnwerk Haus Weilburg



Die ISB spendet jeweils 2.500 Euro an das Projekthaus Bad Kreuznach und an die Kunstwerkstatt Bad Kreuznach



Wirtschaftsstaatssekretärin Petra Dick-Walther und ISB-Vorstandsmitglied Sandra Baumbach auf der EXPO REAL 2024



Bezahlbares und klimagerechtes Wohnen in Mainz: Die Wohnbau Mainz erhält ihren Förderbescheid

## IMPRESSUM

**Herausgeber**    Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)

**Redaktion**    Claudia Wichmann, Fabian Maier (Pressestelle)

**Fotos**    Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB); Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz/Jonas Werner Photography;  
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz – MWVLW-RLP / Jonas Werner-Hohensee/  
Richard Gering

iStock.com/metamorworks/GlobalP; Bau AG Kaiserslautern; Tierklinik Germersheim GmbH; Sturmkind GmbH;

IHK/Kristina Schäfer, Alexander Sell, parallel dream fotoworks Folker Gratz

### Design

**Imagetexte**    Hilger Boie Waldschütz Design, Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck/Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Juni 2025

## KONTAKT

### Sprechen Sie uns an!

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)  
Holzhofstraße 4  
55116 Mainz

Telefon 06131 6172-0

Telefax 06131 6172-1299

[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)

 | FACEBOOK: ISB.FoerderbankRLP

 | INSTAGRAM: ISB\_Foerderbank

 | LINKEDIN: Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)

[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)